

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Schmidt
Tel. 05 61/7 87.12 24
Fax 05 61/7 87.21 82
E-Mail:
Nicole.Schmidt@stadt-kassel.de

Kassel, 18.11.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **44.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen
lade ich ein für

**Mittwoch, 25.11.2009, 16.00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2009; -Kenntnisnahme Liste V/2009-**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel
- 101.16.1512 -
- 2. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009 -Kenntnisnahme Liste C/2009-**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel
- 101.16.1513 -
- 3. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 8/2009 -**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel
- 101.16.1514 -
- 4. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 9/2009 -**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel
- 101.16.1515 -
- 5. 6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel
- 101.16.1519 -

6. **Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH und der Stadt Kassel**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel
- 101.16.1520 -
7. **Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der Abfallgebührensituation**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Wett
- 101.16.1517 -
8. **Parkgebühren**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Kalb
- 101.16.1338 -
9. **Parkgebühren**
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Rönz
- 101.16.1404 -
10. **Transparenz im Stellenplan der Stadt Kassel verbessern**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1341 -
11. **Ordnung zur Überlassung schulischer Einrichtungen**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Oberbrunner
- 101.16.1349 -
12. **Finanzielle Verwerfungen für die Stadt Kassel**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1366 -
13. **Anmietung Büroräume Multihalle**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Behschad
- 101.16.1386 -
14. **Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1387 -
15. **Streikgelder reinvestieren**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1388 -
16. **Fuldauferweg**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Wett
- 101.16.1443 -

17. **Kosten der Fusion der GNH mit den Werra-Meißner-Kliniken**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Behschad
- 101.16.1458 -
18. **Keine Gebühren für Straßenmusik**
Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1484 -
19. **Auftragsstopp für das Kombibad bis zur Vorlage eines umfassenden Finanzplans**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Selbert
- 101.16.1487 -
20. **Zahlungsstopp für den Flughafenneubau Calden**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1489 -
21. **Senkung der Strompreise**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Behschad
- 101.16.1501 -
22. **Kassel Pass einführen**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1521 -
23. **Sozialticket jetzt einführen**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus
- 101.16.1522 -

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Kaiser
Vorsitzender

Niederschrift

über die 44. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen
am Mittwoch, 25.11.2009, 16.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2009; -Kenntnisnahme Liste V/2009- 101.16.1512
2. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009 -Kenntnisnahme Liste C/2009- 101.16.1513
3. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 8/2009 - 101.16.1514
4. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 9/2009 - 101.16.1515
5. 6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel 101.16.1519
6. Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH und der Stadt Kassel 101.16.1520
7. Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der Abfallgebührensituation 101.16.1517
8. Parkgebühren 101.16.1338
9. Parkgebühren 101.16.1404
10. Transparenz im Stellenplan der Stadt Kassel verbessern 101.16.1341
11. Ordnung zur Überlassung schulischer Einrichtungen 101.16.1349
12. Finanzielle Verwerfungen für die Stadt Kassel 101.16.1366
13. Anmietung Büroräume Multihalle 101.16.1386
14. Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen 101.16.1387
15. Streikgelder reinvestieren 101.16.1388
16. Fuldauferweg 101.16.1443
17. Kosten der Fusion der GNH mit den Werra-Meißner-Kliniken 101.16.1458
18. Keine Gebühren für Straßenmusik 101.16.1484

19.	Auftragsstopp für das Kombibad bis zur Vorlage eines umfassenden Finanzplans	101.16.1487
20.	Zahlungsstopp für den Flughafenneubau Calden	101.16.1489
21.	Senkung der Strompreise	101.16.1501
22.	Kassel Pass einführen	101.16.1521
23.	Sozialticket jetzt einführen	101.16.1522

Vorsitzender Kaiser eröffnet die mit der Einladung vom 18.11.2009 ordnungsgemäß einberufene 44. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Vorsitzender Kaiser teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt

16. Fuldaerweg

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.16.1443 -

von der Antragstellenden Fraktion zurück gezogen wurde.

Vorsitzender Kaiser wird die Tagesordnungspunkte

6. Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH und der Stadt Kassel

Vorlage des Magistrats

- 101.16.1520 -

und

7. Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der Abfallgebührensituation

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.1517 -

sowie

8. Parkgebühren

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.1338 -

und

9. Parkgebühren

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne

- 101.16.1404 -

wegen Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufrufen.

Stadtverordneter Merz, SPD-Fraktion, beantragt den Tagesordnungspunkt

18. Keine Gebühren für Straßenmusik

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1484 -

wegen Beratungsbedarf von der Tagesordnung abzusetzen und in der Sitzung am 13. Januar 2009 zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Stadtverordneter Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG, beantragt die Tagesordnungspunkte

22. Kassel Pass einführen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1521 -

und

23. Sozianticket jetzt einführen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1522 -

von der Tagesordnung abzusetzen und in der Sitzung am 02.12.2009 zu behandeln.
Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

- 1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2009;
-Kenntnisnahme Liste V/2009-**
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1512 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

von der in der beigefügten Liste V/2009 gemäß § 114 g Abs. 1 Ziffer 1 HGO
bewilligten Aufwendung/Auszahlung
im Finanzhaushalt in Höhe von 35.006,86 €
Kenntnis zu nehmen.

Zur Kenntnis genommen.

- 2. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009
-Kenntnisnahme Liste C/2009-**
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1513 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

von den in der beigefügten Liste gemäß § 114 g Abs. 1 HGO bewilligten über-
bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen
im Ergebnishaushalt in Höhe von 73.000,00 €
im Finanzhaushalt in Höhe von 153.000,00 €

Kenntnis zu nehmen.

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.
Auf die Nachfrage von Stadtverordneten Merz, SPD-Fraktion, warum man die
Geschwindigkeitsmessanlage mit Lasertechnik nun doch nicht kaufen wird, sagt
Oberbürgermeister Hilgen die Beantwortung zum Protokoll zu (Anlage 1).

Zur Kenntnis genommen.

- 3. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 8/2009 -**
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1514 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 8/2009 enthaltene über- u. außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 75.000,00 €.“

Stadtverordneter Friedrich fragt nach, wo das Auftragsvolumen eingesetzt wird. Stadtbaurat Witte sagt zu die Antwort zum Protokoll nachzureichen (Anlage 2).

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 8/2009 -, 101.16.1514, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Merz

- 4. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 9/2009 -**
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1515 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 9/2009 enthaltene über- und außerplanmäßige Aufwendung / Auszahlung im Finanzhaushalt in Höhe von 78.000,00 €.“

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 9/2009 -, 101.16.1515, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Schild

5. 6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel

Vorlage des Magistrats
- 101.16.1519 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den 6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel zur Kenntnis und hat ihn gemäß § 123 a Abs. 3 HGO erörtert.“

Im Rahmen der Diskussion beantworten Stadtkämmerer Dr. Barthel und Oberbürgermeister Hilgen die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. 6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel, 101.16.1519, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Rönz

6. Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH und der Stadt Kassel

Vorlage des Magistrats
- 101.16.1520 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den zwischen der Stadt Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH am 12.09.1995 abgeschlossenen Entsorgungsvertrag gemäß § 9 zum 31.12.2014 nicht zu kündigen.
2. Die Vertragsverlängerung bis zum 31.12.2019, das mittelfristige Kostenszenario der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH sowie die mittelfristige Planung der Restabfallgebühr werden zur Kenntnis genommen.

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die Fragen der Mitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne

Ablehnung: CDU, FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH und der Stadt Kassel, 101.16.1520, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

7. Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der Abfallgebührensituation

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.16.1517 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur Untersuchung der Abfallgebührensituation in der Stadt Kassel einen externen Gutachter zu bestellen. Dieser soll alle relevanten Faktoren wie Situation der KVV GmbH, der MHKW GmbH, der Stadtreiniger und die Perspektiven auf dem Abfallentsorgungsmarkt untersuchen und Lösungsvorschläge erarbeiten, mit dem Ziel, die anstehende Gebührenerhöhung zu vermeiden.

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet im Rahmen der Beratung die Fragen der Ausschussmitglieder.

Im Rahmen der Diskussion bringt Stadtverordneter Geselle folgenden Änderungsantrag ein und begründet ihn.

Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der CDU-Fraktion

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur Untersuchung der **wirtschaftlichen und ökologischen Effizienz der Abfallwirtschaft** in der Stadt Kassel **über die Stadtreiniger und die MHKW-GmbH** einen externen Gutachter bestellen **zu lassen**. Dieser soll alle relevanten Faktoren wie Situation der KVV GmbH, der MHKW GmbH, der Stadtreiniger und die Perspektiven auf dem Abfallentsorgungsmarkt untersuchen und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: CDU, FDP

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion betr. Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der Abfallgebührensituation, 101.16.1517, wird **zugestimmt**.

Durch Änderungsantrag der SPD-Fraktion geänderter Antrag der CDU-Fraktion

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur Untersuchung der **wirtschaftlichen und ökologischen Effizienz der Abfallwirtschaft** in der Stadt Kassel **über die Stadtreiniger und die MHKW-GmbH** einen externen Gutachter bestellen **zu lassen**. Dieser soll alle relevanten Faktoren wie Situation der KVV GmbH, der MHKW GmbH, der Stadtreiniger und die Perspektiven auf dem Abfallentsorgungsmarkt untersuchen und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kassler Linke.ASG, CDU
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem durch Änderungsantrag der SPD-Fraktion geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der Abfallgebührensituation, 101.16.1517, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

8. Parkgebühren

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.16.1338 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, unverzüglich einen Vorschlag zu unterbreiten, wie das Bezahlen von Parkgebühren mittels Münzgeld an städtischen Parkscheinautomaten technisch so geregelt werden kann, dass ein Bezahlen einer innerhalb der Höchstparkzeit beliebig gewünschten Parkzeit mit allen gültigen Euro-Münzen ab 10 Cent möglich ist.

Die Parkgebührenordnung der Stadt Kassel ist entsprechend anzupassen und so zu überarbeiten, dass ein zeitlich flexibles Parken innerhalb der Parkhöchstdauer ermöglicht wird.

Stadtverordneter Kalb, CDU-Fraktion, begründet den Antrag für seine Fraktion.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei
Zustimmung: CDU, FDP
Ablehnung: SPD, B90/Grüne
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Parkgebühren, 101.16.1338, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Oberbrunner

9. Parkgebühren

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.16.1404 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert ein flexibleres Bezahlen mit Münzen innerhalb der Höchstparkdauer zu prüfen und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr im Jahr 2009 über das Ergebnis zu berichten.

Der Bericht soll folgende Punkte umfassen:

- Kosten der technischen Einführung
- Schätzung der zukünftigen Einnahmen im Vergleich zu jetzigen Situation nach Umstellung auf flexible Bezahlung der Parkgebühren
- Eine Einschätzung über Veränderungen der Nutzung des Parkraumes in der Innenstadt
- Im Falle von Mindernahmen durch flexible Parkgebühren Kompensationsvorschläge für die Einnahmeausfälle

Stadtverordneter Rönz, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag.

Stadtverordneter Merz ändert den Antrag im Verlauf der Beratung wie folgt ab.

➤ Geänderter Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert ein flexibleres Bezahlen mit Münzen innerhalb der Höchstparkdauer zu prüfen und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr im **1. Quartal 2010** über das Ergebnis zu berichten.

Der Bericht soll folgende Punkte umfassen:

- Kosten der technischen Einführung
- Schätzung der zukünftigen Einnahmen im Vergleich zu jetzigen Situation nach Umstellung auf flexible Bezahlung der Parkgebühren
- Eine Einschätzung über Veränderungen der Nutzung des Parkraumes in der Innenstadt
- Im Falle von Mindernahmen durch flexible Parkgebühren Kompensationsvorschläge für die Einnahmeausfälle

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne

Ablehnung: --

Enthaltung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne betr. Parkgebühren, 101.16.1404, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Oberbrunner

10. Transparenz im Stellenplan der Stadt Kassel verbessern

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1341 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt:

Im Stellenplan als Bestandteil des Haushaltsplans der Stadt Kassel die Entgelt- und Besoldungsgruppe und die Stufe der real Beschäftigten dar zu stellen.

Die tatsächlich besetzten Stellen um die Anzahl der Beschäftigten zu ergänzen.

Stadtverordneter Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG, begründet den Antrag für seine Fraktion. Oberbürgermeister Hilgen begründet, aus welchen Gründen eine solche Auflistung im Stellenplan nicht möglich ist.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Transparenz im Stellenplan der Stadt Kassel verbessern, 101.16.1341, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Geselle

11. Ordnung zur Überlassung schulischer Einrichtungen

Antrag der FDP-Fraktion
- 101.16.1349 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Benutzungs- und Tarifordnung für die zeitweise Überlassung von schulischen Einrichtungen der Stadt Kassel zu außerschulischen Zwecken (9.04.01) vom 10.07.2006 in Punkt 6.2.4. in Satz 2 wie folgt zu ändern:

„Die Befreiung entfällt, wenn die Vereine, Jugendorganisationen etc. durch ihre Tätigkeit einen Gewinn erzielen.“

Stadtverordneter Oberbrunner, FDP-Fraktion, begründet den Antrag. Oberbürgermeister Hilgen und Stadtkämmerer Dr. Barthel erläutern ihre Bedenken. Im Verlauf der Beratung bietet Stadtkämmerer Dr. Barthel an, dass er das Schulverwaltungsamt bittet zu prüfen, ob es einen unbürokratischen Weg gibt, das Anliegen des Antrages Rechnung zu tragen. Stadtverordneter Oberbrunner schiebt den Antrag für seine Fraktion in die Sitzung am 13. Januar 2010.

Erneute Behandlung in der Sitzung am 13. Januar 2010.

12. Finanzielle Verwerfungen für die Stadt Kassel

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1366 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Einnahmeausfällen rechnet der Magistrat für das Jahr 2009? Welche Veränderung bei den Einnahmen erwartet der Magistrat für das Jahr 2010?
(Die Antworten bitte aufgliedert nach Steuereinnahmen, Einnahmen aus KFA und anderen Zuwendungen)

2. Welche Projekte sind nach Vorstellungen des Magistrats auf Grund der Mindereinnahmen von Kürzungen betroffen? Insbesondere fragen wir ob Kürzungen, zeitliche Verzögerungen in der Umsetzung oder vorläufige Einstellungen der Maßnahmen für folgende Projekte zu erwarten sind:
 - Sanierung des Auestadions
 - Multifunktionshalle
 - Neubau Flughafen Kassel-Calden
 - Maßnahmen des EFRE-Programms
 - Langes Feld
 - Maßnahmen des Sonderinvestitionsprogramms Schulen
 - Umbau der Friedrich-Ebert-Straße
 - Umbau des Entenangers
 - Ausbau der Kitabetreuung
 - Bädersanierung und -neubau
3. In welcher Höhe drohen der Stadt Fördermittel zu entgehen, wenn sie wegen der Einnahmeausfälle den städtischen Anteil der Finanzierung von Maßnahmen nicht zur Verfügung stellen wird?
4. Welche Summe städtischer Investitionsmittel für neue Maßnahmen im Rahmen des Schulbau- und Sanierungsprogramms möchte der Magistrat in den Jahren 2010 und 2011 einsetzen.
5. Welche Kriterien will der Magistrat für Investitionen im Haushalt 2010 anlegen?
6. Hält der Magistrat eine zeitweilige Erhöhung des Kreditvolumens für sinnvoll, um die kommunale Investitionstätigkeit zumindest auf dem bisherigen Niveau fortführen und bereits in der Planung befindliche Maßnahmen umsetzen zu können?
7. Hat der Magistrat diesbezüglich schon Gespräche mit dem Regierungspräsidenten geführt oder ist beabsichtigt, solche Gespräche noch zu führen?
8. Welche bereits beschlossenen Projekte sollen aufgrund beschränkter Planungs- oder Personalkapazitäten geschoben werden?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Stadtverordneter Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG, begründet die Anfrage.
Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die Anfrage.
Vorsitzender Kaiser erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

13. Anmietung Büroräume Multihalle

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.16.1386 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Fläche zu welchen Kosten mit welcher Mietzeitbindung soll durch die Stadt Kassel für Büroräume auf dem Gelände der zukünftigen Multifunktionshalle im Salzmanngebäude angemietet werden?
2. Welche Bereiche sollen dorthin verlagert werden?
3. Wo werden durch die geplante Anmietung Räume frei?
4. Was geschieht mit den freiwerdenden Räumen?
5. Sind die freiwerdenden Räumlichkeiten angemietete oder städtische Flächen?
6. Falls die freiwerdenden Räumlichkeiten angemietet wurden, welche Mieten werden dort gezahlt?
7. Wann laufen die Mietverträge für die freiwerdenden Räumlichkeiten aus bzw. wann sind diese kündbar?

Stadtverordneter Lewandowski, CDU-Fraktion, ist mit der schriftlichen Beantwortung der Anfrage zu Protokoll einverstanden (Anlage 3).
Vorsitzender Kaiser erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

14. Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1387 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Quadratmeter beabsichtigt der Magistrat im Salzmannkomplex anzumieten?
2. Wie ist die Zusage des Magistrats zur Anmietung von Flächen im Salzmannkomplex abgesichert?
3. Welche Gremien werden bei einer solch umfangreichen Entscheidung beteiligt werden?

4. Für welchen Zeitraum hat der Magistrat geplant bzw. eine Nutzungsabsicht gegenüber dem Vermieter zugesagt?
5. Für welchen Mietpreis pro qm, bei welchen Nebenkosten pro qm soll die Anmietung über welchen Zeitraum erfolgen?
6. Welche Städtischen Einrichtungen sollen im Salzmanngebäude zusammengezogen werden?
7. Für wann sind die Umzüge der verschiedenen Stellen in das Salzmanngebäude geplant?
8. Können die bestehenden Mietverträge der umziehenden Einrichtungen passgenau beendet werden?
9. Wenn nein, welche Verpflichtungen müssen in welcher Quadratmetergröße zu welchen Kosten im ungenutzten Zustand weiter getragen werden?
10. Welches Ergebnis hätte eine Kosten Nutzenanalyse für den Vergleich Nullvariante, eigener zentral gelegener Neu/Umbau und die gewählte Anmietung von Räumen im Salzmanngebäude ergeben?

Stadtverordneten Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG, ist mit der schriftlichen Antwort zu Protokoll einverstanden (Anlage 3).

Vorsitzender Kaiser erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

15. Streikgelder reinvestieren

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1388 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die durch den Streik eingesparten Gelder werden den KiTas und Einrichtungen des Sozial- und Erziehungsdienstes als zusätzlichen Zuschuss für Ausstattung und Honorarkräfte zur Verfügung gestellt.

Der Magistrat wird aufgefordert der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Veränderungslisten zur Kenntnisnahme bzw. Zustimmung vorzulegen.

Stadtverordneter Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG, begründet den Antrag für seine Fraktion. Im Rahmen der Diskussion beantwortet Oberbürgermeister Hilgen die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke.ASG
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Streikgelder reinvestieren, 101.16.1388, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Behschad

- 16. Fuldauferweg**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.16.1443 -

Die Anfrage wurde von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

- 17. Kosten der Fusion der GNH mit den Werra-Meißner-Kliniken**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.16.1458 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Die Fusion der Gesundheit Nordhessen Holding mit den Werra-Meißner-Kliniken wurde durch die Kartellbehörde nicht zugelassen. Welche Kosten, einschließlich der Kosten für das Klageverfahren, werden auf die Stadt Kassel bis zu einer endgültigen Entscheidung zukommen?

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die Anfrage und die Fragen der Ausschussmitglieder.
Vorsitzender Kaiser erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

- 18. Keine Gebühren für Straßenmusik**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1484 -

Abgesetzt

19. Auftragsstopp für das Kombibad bis zur Vorlage eines umfassenden Finanzplans

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1487 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel verhängt für die Auftragsvergabe im Zusammenhang mit dem Neubau des Kombibades am Auedamm einen Stopp mindestens solange bis

- die realistischen Kosten gemäß dem aktuellen Planungsstand für die gesamte Neustrukturierung der Bäderlandschaft ermittelt sind
- die realistischen Kosten der notwendigen Nebenleistungen / Folgekosten (u.a. ÖPNV-Anbindung) ermittelt sind

Ausgenommen hiervon sind lediglich Planungsleistungen, die genau diese Kostenermittlung zum Inhalt haben.

Stadtverordneter Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG, begründet den Antrag. Oberbürgermeister Hilgen, Stadtkämmerer Dr. Barthel und Stadtbaurat Witte beantworten die Fragen der Mitglieder und teilen ihre Bedenken gegenüber dem Antrag mit.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG, FDP

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Auftragsstopp für das Kombibad bis zur Vorlage eines umfassenden Finanzplans, 101.16.1487, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Friedrich

20. Zahlungsstopp für den Flughafenneubau Calden

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1489 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

21. Senkung der Strompreise

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.1501 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

22. Kassel Pass einführen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1521 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

23. Sozialticket jetzt einführen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.1522 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Jürgen Kaiser
Vorsitzender

Nicole Schmidt
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

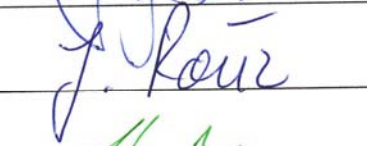
zur 44. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen,
Wirtschaft und Grundsatzfragen am
Mittwoch, 25.11.2009, 16.00 Uhr
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Jürgen Kaiser, SPD
Vorsitzender



Georg Lewandowski, CDU
1. stellvertretender Vorsitzender



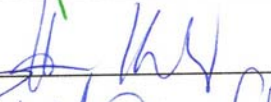
Gernot Rönz, B90/Grüne
2. stellvertretender Vorsitzender



Anke Bergmann, SPD
Mitglied



Uwe Frankenberger, MdL, SPD
Mitglied

n.v. H. Hartig 


Petra Friedrich, SPD
Mitglied

* 


Christian Geselle, SPD
Mitglied



Dr. Bernd Hoppe, SPD
Mitglied



Manfred Merz, SPD
Mitglied



Dr. Günther Schnell, SPD
Mitglied



Dr. Maik Behschad, CDU
Mitglied



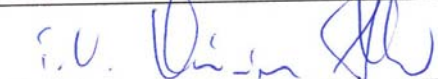
Bernd-Peter Doose, CDU
Mitglied



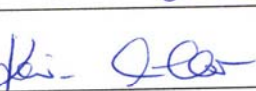
Donald Strube, CDU
Mitglied

i.v. 

Dr. Norbert Wett, CDU
Mitglied

i.v. 

Karin Müller, MdL, B90/Grüne
Mitglied



Karl Schöberl, B90/Grüne
Mitglied

* Herr Friedrich

Kai Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG
Mitglied

K. Boeddinghaus

Frank Oberbrunner, FDP
Mitglied

F. Oberbrunner

Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter

B. Häfner

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

N. Yildirim

Metin Öztürk,
Vertreter des Ausländerbeirates

M. Öztürk

Magistrat

Bertram Hilgen, SPD
Oberbürgermeister

B. Hilgen

Thomas-Erik Junge, CDU
Bürgermeister

T. Junge

Dr. Jürgen Barthel, SPD
Stadtkämmerer

J. Barthel

Anne Janz, B90/Grüne
Stadträtin

A. Janz

Norbert Witte, CDU
Stadtbaurat

N. Witte

Schriftführung

Nicole Schmidt,
Schriftführerin

N. Schmidt

Edith Schneider,
-16-

E. Schneider

Verwaltung/Gäste

Heckeleich -20-

Schüpe-Klempel -20-

Kühn -20-

Frankfurt -20-

Becher -M-

ROCH -16-

POLZIN-66-

Walm -70-

Michaelis, HNA

Ordnungspunkt
- 32 -
- 324 -

Anlage 1

Kassel, 7. Dezember 2009
Herr Boll
☎ 3060



- 16 -

Beschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes mit Lichtschrankentechnik

Im verabschiedeten Investitionshaushalt 2009 wurden Mittel für die Beschaffung eines zusätzlichen Geschwindigkeitsmessgerätes eingestellt.

Für den vorgesehenen Einsatzzweck und die Einsatzdauer gibt es auf dem Markt drei Messsysteme, nämlich mit

- Radartechnik
- Lasertechnik
- Lichtschrankentechnik

Im Verhältnis zueinander haben die Geräte Vor- und Nachteile.

Zur Zeit werden zwei Fahrzeuge mit fest eingebauter Radartechnik der Firma „Robot“ eingesetzt.

Bei der Aufstellung der Fahrzeuge an der Messstelle sind bestimmte Kriterien zu beachten. Die Fahrzeuge müssen „eingemessen“, das heißt, parallel zum Straßenrand ausgerichtet werden, damit die Radarstrahlen in einem bestimmten Winkel über die Fahrbahn verlaufen. An einigen - aber unbedingt notwendigen - Messstellen steht das Fahrzeug allein am Fahrbahnrand und wird von den Kraftfahrern erkannt. An anderen Messstellen muss das Fahrzeug auf dem Gehweg abgestellt werden. Obwohl in diesem Fall Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch genommen werden können, führt dies zu Nachfragen und Beschwerden, weil wir im Verständnis der Bürgerinnen und Bürger der Vorbildfunktion nicht gerecht werden.

Zudem ist bei der Wahl der Messstelle Folgendes zu beachten:

- Im Verlauf des Radarstrahles dürfen sich bis zum „überwachten“ Fahrstreifen keine Hindernisse befinden.
- Vor der - im Fahrzeug eingebauten - Antenne muss ein Raum von mindestens vier Metern frei bleiben.
- Es soll nur an geraden Straßenstücken gemessen werden.
- An Außenkurven darf nicht, an Innenkurven darf nur unter bestimmten Bedingungen gemessen werden.
- Reflexionsmöglichkeiten der Radarstrahlen sind zu beachten.
Bei der Knickstrahlreflektion wird die Messstrahlung des Gerätes an einem ebenen und ausgedehnten Reflektor, der parallel zur Fahrbahnachse orientiert ist, ein zweites Mal spiegelsymmetrisch über die Fahrbahn gelenkt (geknickt).

Diese Kriterien entfallen bei Geräten mit Lichtschrankentechnik. Aufwändiges Einmessen oder Einrichten entfällt, es werden keine Fahrbahnmarkierungen etc. benötigt. Das System arbeitet vollautomatisch, ist in kurzer Zeit betriebsbereit und benötigt keinen Fahrzeugfluss zum Kalibrieren. Bezüglich des Aufstellortes z. B. Brücken, Kurvenbereiche bestehen keine Einschränkungen. Durch eine geeichte Abstandsanzeige in Verbindung mit der Spurselektion ist eine eindeutige Fallzuordnung bei parallel fahrenden Fahrzeugen gewährleistet. Daher können mehr Fälle ausgewertet werden als mit der vorhandenen Technik. Die einzelnen Komponenten des Gerätes können abseits des Messfahrzeuges positioniert werden. Dadurch sind - auch an bisher problematischen Messstellen - unauffällige verdeckte Messungen möglich. Die Fälle können - zumindest teilweise - im Messfahrzeug ausgewertet werden. Dadurch ist kein zusätzliches Personal für die Auswertung des Filmmaterials erforderlich.

Für Fahrzeugeinbauten werden keine teuren und schwer zu beschaffenden Klarglasscheiben für die Front- und Heckscheibe benötigt. Mehrere Landespolizeien (z. B. NRW, Thüringen) haben Messanlagen mit Lichtschrankentechnik in zweistelliger Stückzahl gekauft.

Die Beschaffung eines Gerätes mit Lasertechnik kommt nicht in Betracht. Dieses Gerät gleicht sehr dem Gerät mit Radartechnik. Bei der Aufstellung des Messfahrzeuges und dem Betrieb des Gerätes sind ähnliche Kriterien zu beachten. Zudem gab es rechtliche Probleme bei der Stadt Mannheim. Ein Gutachter hatte die einwandfreie Funktion des Gerätes in Frage gestellt. Die Rechtsunsicherheiten sind zwischenzeitlich durch Gegengutachten bzw. Bestätigungen der PTB ausgeräumt. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass in solchen Fällen eine hohe Bereitschaft besteht, gegen Verwarn- und Bußgeldbescheide Widerspruch einzulegen mit der Begründung, dass dieses Gerät nicht rechtssicher funktioniert.

Betriebswirtschaftlich betrachtet kommt nur der Kauf einer Anlage in Betracht, weil bei der vorgesehenen Einsatzdauer der Mietpreis den Kaufpreis übersteigen würde.



Axel Heiser

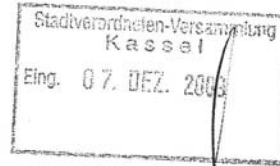
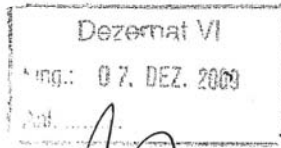
Anlage Z

- 66 -

Zu TOP 30 der StVO v. 7.12. 2009

Kassel, 7. Dezember 2009
Herr Ebbrecht / Di.
Tel: 6222

- 16 - über - VI -



Überplanmäßiger Antrag 75.000,- Straßenbeleuchtung
- 101. 16. 1514 -

Fraktionen +
fraktionslose Stadtver-
ordnete

Guten Tag,

von der Städtische Werke AG werden immer wieder Leitungsverlegungsarbeiten bei uns in den Gehwegen beantragt, die aus Kabelstörungen im Stromnetz rühren. In aller Regel ist die Straßenbeleuchtung auch alt und kann, sollte im Zusammenhang mit erneuert werden. Häufig entsteht dadurch eine sinnvolle, kostengünstige Erneuerung des Gehweges. z.l.k.

Systembedingt lässt sich dieses "Programm" nicht planen, wir müssen folgen. So sind folgende Maßnahmen, bei denen Angebote vorliegen, nicht beauftragt, weil die Mittel im Haushalt fehlen:

- Usbeckstraße
- Maybachstraße
- Sensenborn
- Fontanestraße
- Kirchhainer Straße
- Aschrottstraße
- Ochshäuser Straße
- Agathofstraße/Großalmeroder Straße

Die Maßnahmen:

- Sensenborn
- Kirchhainer Straße
- Aschrottstraße
- Ochshäuser Straße

müssen jedoch jetzt beauftragt werden, um Planungs- und Bausicherheit bei der Städtische Werke AG herzustellen.

Vom Bauverwaltungsamt werden die Anlieger im Sinne des KAG zeitnah schriftlich benachrichtigt.

Freundliche Grüße aus dem Straßenverkehrsamt

im Auftrag

Gerhardt Ebbrecht

Anlage 3

- VI -

Kassel, 30. November 2009
☎ 12 80

- 16 -



Ø - Mitglieder
FiWi.Sm z.k.
- Anlage z. Niederschrift

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2009

Beigefügt übersende ich wie in der Sitzung zugesagt die schriftliche Beantwortung zu TOP 13 „Anmietung Büroräume Multihalle“, Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage 101.16.1386, und die schriftliche Beantwortung zu TOP 14 „Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen“, Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG, Vorlage-Nr. 101.16.1387, mit der Bitte um Weiterleitung an die Ausschussmitglieder.


Norbert Witte
Stadtbaurat

Anlagen

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2009
TOP 13 Anmietung Büroräume Multihalle
Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr. 101.16.1386

1. **Wie viel Fläche zu welchen Kosten mit welcher Mietzeitbindung soll durch die Stadt Kassel für Büroräume auf dem Gelände der zukünftigen Multifunktionshalle im Salzmanngebäude angemietet werden?**

Antwort:

Die Stadt beabsichtigt, Flächen in einer Größenordnung zwischen 4.000 und 6.000 m² zu einem Mietpreis in der Spanne von 5,00 - 7,00 € / m² zzgl. Nebenkosten (je nach Zustand und Ausstattung der Räume) anzumieten. Über die Dauer des Mietvertrages bzw. eine Mietzeitbindung gibt es bisher keine Vereinbarung.

2. **Welche Bereiche sollen dorthin verlagert werden?**

Antwort:

Es wird derzeit geprüft, ob das Baudezernat mit den dazugehörigen Ämtern („Technisches Rathaus“) in den Gebäuden des Salzmann-Areals untergebracht werden kann.

3. **Wo werden durch die geplante Anmietung Räume frei?**

Antwort:

Hierdurch würden Räume im Rathaus, in der Oberen Karlsstraße und im Hölkeschen Haus frei (Obere Königsstraße 7?).

4. Was geschieht mit den freierwerdenden Räumen?

Antwort:

Die Flächen im Rathaus sollen genutzt werden, um weitere Entmietungen zu ermöglichen sowie den Bedarf der im Rathaus verbleibenden Ämter zu decken.

Die angemieteten Flächen sollen aufgegeben werden.

5. Sind die freierwerdenden Räumlichkeiten angemietete oder städtische Flächen?

Antwort:

Die freierwerdenden Räumlichkeiten befinden sich im Rathaus und als angemietete Flächen im Hölkeschen Haus und der Oberen Karlsstraße.

6. Falls die freierwerdenden Räumlichkeiten angemietet wurden, welche Mieten werden dort gezahlt?

Antwort:

Die Mieten für ggf. freierwerdende angemietete Räumlichkeiten betragen pro Quadratmeter durchschnittlich 6,86 € (kalt), in einer Spanne zwischen 5,11 € und 7,39 €.

7. Wann laufen die Mietverträge für die freierwerdenden Räumlichkeiten aus bzw. wann sind diese kündbar?

Antwort:

Die Mietverträge für die angemieteten Räumlichkeiten laufen in 2011, also somit vor einer möglichen Anmietung von Flächen des Salzmann-Areals in 2012/2013, aus bzw. sind jeweils zum 31.03. kündbar.

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2008
TOP 14 Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG, Vorlage-Nr. 101.16.1387

1. Wie viele Quadratmeter beabsichtigt der Magistrat im Salzmannkomplex anzumieten?

Antwort:

Der Magistrat beabsichtigt, nach Fertigstellung des Projektes Flächen in einer Größenordnung zwischen 4.000 m² und 6.000 m² anzumieten.

2. Wie ist die Zusage des Magistrats zur Anmietung von Flächen im Salzmannkomplex abgesichert?

Antwort ?

Der Rosco Planungs- und Marketinggesellschaft wurde im Rahmen eines „Letters of Intend“ die Absicht mitgeteilt, Flächen in den Gebäuden des Salzmann-Areals anzumieten.

3. Welche Gremien werden bei einer solch umfangreichen Entscheidung beteiligt werden?

Antwort ?

Da es sich voraussichtlich um einen langfristigen Mietvertrag handelt, ist beabsichtigt hierfür ein Magistratsbeschluss, ggf. Stadtverordnetenbeschluss herbeizuführen.

4. **Für welchen Zeitraum hat der Magistrat geplant bzw. eine Nutzungsabsicht gegenüber dem Vermieter zugesagt?**

Antwort ?

Über die Dauer des Mietverhältnisses bzw. über eine Mietzeitbindung gibt bisher keine Vereinbarungen.

5. **Für welchen Mietpreis pro qm, bei welchen Nebenkosten pro qm soll die Anmietung über welchen Zeitraum erfolgen?**

Antwort:

In dem „Letter of Intend“ wurde von einem Mietpreis in der Spanne von 5,00 - 7,00 € / m² zzgl. Nebenkosten (je nach Zustand und Ausstattung der Räume und Umfang der Anmietung) ausgegangen. Diese Spanne bewegt sich in einem angemessenen Preisrahmen, der auch bereits jetzt bei den angemieteten Objekten anfällt.

6. **Welche städtischen Einrichtungen sollen im Salzmanngebäude zusammengezogen werden?**

Antwort:

Es wird derzeit geprüft, ob die Ämter des Baudezernats („Technisches Rathaus“) in den Gebäuden des Salzmann-Areals untergebracht werden können.

7. **Für wann sind die Umzüge der verschiedenen Stellen in das Salzmanngebäude geplant?**

Antwort:

Ab Fertigstellung des Projektes voraussichtlich 2012 / 2013.

- 8. Können die bestehenden Mietverträge der umziehenden Einrichtungen passgenau beendet werden?**

Antwort:

Ja. Die Mietverträge laufen 2011 aus bzw. bei einem Mietvertrag ist die Kündigung jeweils zum 31.03. eines Jahres möglich.

- 9. Wenn nein, welche Verpflichtungen müssen in welcher Quadratmetergröße zu welchen Kosten im ungenutzten Zustand weiter getragen werden?**

Antwort:

Beantwortet durch Antwort zu Frage 8.

- 10. Welches Ergebnis hätte eine Kosten-Nutzen-Analyse für den Vergleich Nullvariante, eigener zentral gelegener Neu-/Umbau und die gewählte Anmietung von Räumen im Salzmanngebäude ergeben?**

Antwort:

Eine vergleichende Kosten-Nutzen-Analyse ist erst dann möglich, wenn feststeht, welche Fläche zu welchem Preis (incl. Nebenkosten) im Salzmanngebäude angemietet werden sollen und welche Organisationseinheiten dort einziehen. Der Neubau eines zentral gelegenen Verwaltungsgebäude ist im übrigen weder geplant noch sind dafür Haushaltsmittel vorgesehen, so dass diese Vergleichsvariante daher ausscheidet.

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2009;
-Kenntnisnahme Liste V/2009-**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

von der in der beigefügten Liste V/2009 gemäß § 114 g Abs. 1 Ziffer 1 HGO
bewilligten Aufwendung/Auszahlung
im Finanzhaushalt in Höhe von 35.006,86 €
Kenntnis zu nehmen.

Begründung:

Die Zuständigkeit des Magistrates für die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Ausgaben“. Danach obliegt die Zuständigkeit dem Magistrat bei Bewilligungen über 25.000 € bis einschl. 50.000 € je Einzelfall. Der Stadtverordnetenversammlung ist hiervon Kenntnis zu geben. Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und die Deckungsvorschläge sind auf der Rückseite des Einzelantrags begründet.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 26.10.09 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

1

-VI/-66-
Dezernat/Amt

Kassel, 22. September 2009
Sachbearbeiter: Herr Gröbner
Telefon: 6212

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	061 901 001	Zugang Brücken
Kostenstelle	660 00 109	Planung und Bau von Ingenieurbauwerken incl. Ausstattung
Investitions-Nr.	660 6140 2 20 Ingenieurbauten, Größere Instandsetzungen	
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./.. Sperrungen + bisherige Bewilligungen) einschl. HAR		58.783,57 €
Davon bereits verplant		43.409,36 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		35.006,86 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	061 300 001	Zugänge Gemeindestraßen, Straßen innerorts
		HAR 5.100,00 €
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen
Investitions-Nr.	660 6140 1 35 Graf-Haeseler-Kaserne, Konversion -Baukosten-	

Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	061 400 001	Zugänge Wege, Plätze
		HAR 29.906,86 €
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen
Investitions-Nr.	660 6140 1 48 Königsplatz -Renovierung-, Baukosten	

Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Deckungsmittel insgesamt *		HAR 35.006,86 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Die Brücke E 14 Gelnhäuser Straße ist dringend sanierungsbedürftig und muss kurzfristig instand gesetzt werden.

Die im Haushalt eingestellten Restmittel einschl. einer Verpflichtungsermächtigung sollten ursprünglich zur Umsetzung der Maßnahme ausreichen.

In Vorbereitung des Projektes wurden im Straßenverkehrsamt Abstimmungen mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Sachgebiet Straßenunterhaltung durchgeführt.

Dabei haben sich folgende zusätzlichen notwendigen Arbeiten ergeben:

- 1) Zwingende Ausführung der Arbeiten mit halbseitiger Verkehrssperrung, d.h. Mehraufwendungen für längere Bauzeit, Verkehrsführung und Sicherung der halbseitigen Baugruben
- 2) Erneuerung der Deckschicht des Straßenbelages auf einer kompletten Brückenhälfte und in den erweiterten Anschlussbereichen auf der gesamten Fahrbahnbreite
- 3) Erneuerung des abgesackten Gehwegbereiches in den erweiterten Anschlussbereichen

Nach einer Kostenschätzung werden zur Durchführung der Maßnahme Mittel in Höhe von insgesamt ca. 100.000,00 € benötigt.

Es stehen z.Zt. Haushaltsmittel von ca. 65.000,00 € zur Verfügung (ca. 15.000,00 € Ansatz und 50.000,00 € Verpflichtungsermächtigung).

Zur Realisierung bedarf es daher der überplanmäßigen Bereitstellung von ca. 35.000,00 € an zusätzlichen Mitteln.

Der Gesamtumfang des Projektes war bei Haushaltsplanaufstellung so nicht vorhersehbar.

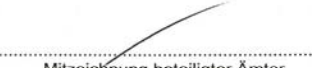
2. des Deckungsvorschlages

Zur Deckung der Mehrausgaben können folgende Mittel bereit gestellt werden, die nicht mehr teilweise oder ganz für die jeweiligen Aufgaben benötigt werden:

1. Teilbetrag aus Baukosten für die Konversion Graf-Haeseler-Kaserne = 5.100,00 €
2. Restliche Mittel aus Baukosten für die Renovierung des Königsplatzes = 29.906,86 €


.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des/Dezernenten/der Dezernentin)

i.V. Bz
23.9.09


.....
Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

.....
Datum/Unterschrift

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114
g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009
-Kenntnisnahme Liste C/2009-**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

von den in der beigefügten Liste gemäß § 114 g Abs. 1 HGO bewilligten über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen	
im Ergebnishaushalt in Höhe von	73.000,00 €
im Finanzhaushalt in Höhe von	153.000,00 €

Kenntnis zu nehmen.

Begründung:

Gemäß der von der Stadtverordnetenversammlung am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“ können überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Ergebnishaushalt bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 € je Einzelantrag von der zuständigen Dezernentin bzw. dem zuständigen Dezernenten bewilligt werden. Dem Stadtkämmerer wurde für den Gesamthaushalt ein Bewilligungsrecht bis zu einem Höchstbetrag von 25.000 € bzw. in unbegrenzter Höhe für Ausgaben aufgrund zweckgebundener Einnahmen, Innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten sowie Mehrausgaben, die sich zwangsläufig aus Abschlussbuchungen ergeben, eingeräumt. Dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung ist davon Kenntnis zu geben.

Die Mehraufwendungen bzw. -auszahlungen und die jeweiligen Deckungsvorschläge sind auf der Rückseite der Einzelanträge begründet.

Die beigefügten Einzelbewilligungen haben keine Auswirkung auf den Fehlbedarf des Ergebnishaushaltes bzw. den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes.

Der Magistrat hat von der Liste in seiner Sitzung am 26.10.09 Kenntnis genommen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

1

Antrag auf Bewilligung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen oder Auszahlungen

X § 114 g Abs.1 HGO O § 70 Abs. 3 in Verb. mit § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	Bisher stehen zur Verfügung	Über-/außerplanmäßig beantragt
Teil-HH (Nr./Bez.)	51004 - Hilfen für junge menschen und ihre Familien		
Sachkonto	728800000 - Sonstige soz. Erstattungen	871.770,00 €	20.000,00 €
Kostenstellen	51000302 - Institutionelle Beratung		
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		871.770,00 €	-
Davon bereits verplant		871.770,00 €	-
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel			20.000,00 €

Deckung

(Wenigerausgaben oder Mehreinnahmen; Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt ausschließlich zweckgebunden)

Teil-HH (Nr./Bez.)	32002 - Verkehrsüberwachung -		
Sachkonto	617010000 - sonst. Aufwendungen für bezogene Leistungen -		
Kostenstellen	32000601 <i>Verkehrsüberwachung</i>		
Deckungsmittel insgesamt:			20.000,00 €

H:\USR\H\EXCEL\Allgemein\2009.xls\Up153

Kämmerei und Steuern
ENG. 16. SEP. 2009

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendungen/-auszahlungen

Mit Verfügung vom 30.09.2008 wurde vom Oberbürgermeister eine Projektgruppe unter Leitung des Leiters des Ordnungsamtes eingerichtet, die Handlungsstrategien zum Umgang mit Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch auf öffentlichen Plätzen vorgeschlagen hat, um konkrete Störungen bzw. Gefährdungen der öffentlichen Ordnung möglichst schon im Ansatz einzudämmen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung beim Ordnungsamt für 2009 zunächst einmalig 50.000 € in den Haushalt eingestellt. Diese Mittel waren vorgesehen für die „Vergabe eines Honorarauftrages an eine externe Suchtmittelpräventionseinrichtung zur Unterstützung der Kräfte des Ordnungsdienstes sowie für die Ausbildung von vier zusätzlichen Mitarbeitern des Ordnungsdienstes und einen Hilfspolizeibeamtenlehrgang“. Ziel dieser Projekte soll die Sicherung des Stadtfriedens sein.

Während der Beratungen zum Haushalt 2009 war zunächst nicht erkennbar, dass die beim Ordnungsamt veranschlagten Haushaltsmittel zielgerichteter und wirkungsvoller beim Jugend- bzw. Gesundheitsamt eingesetzt werden können. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Störung bzw. Gefährdung des Stadtfriedens durch aktive Suchtmittelprävention passgenauer begegnet werden kann als die ursprüngliche Mittelveranschlagung.

Es ist beabsichtigt folgende Maßnahme durchzuführen bzw. zu fördern:

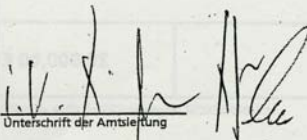
Frühhilfeprojekt Fresh der Drogenhilfe Nordhessen e. V. mit 20.000 €.

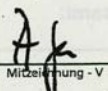
Kontaktaufnahme zu Kindern/Jugendlichen, die durch Suchtmittelkonsum im öffentlichen Raum auffällig geworden sind oder bei denen erste Anzeichen für eine Suchtgefährdung oder gar Beeinträchtigung der Gesundheit erkennbar sind. Spezielle Gruppenangebote sowie notwendige Hilfen zur gesundheitlichen und sozialen Stabilisierung vervollständigen das Angebot.

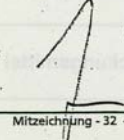
Die Projektdurchführung erfolgt in enger Kooperation mit Polizei, Ordnungsamt, Schulen, Kliniken und dem Jugendschutz.

2. des Deckungsvorschlages

Begründung siehe Ziff. 1.


Unterschrift der Amtsleitung


Mitzeichnung - V -


Mitzeichnung - 32 -

Entscheidung - V -/ II -/Mag./StVV:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.


Datum/Unterschrift

2

Antrag auf Bewilligung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen oder Auszahlungen

X § 114 g Abs.1 HGO O § 70 Abs. 3 in Verb. mit § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	Bisher stehen zur Verfügung	Über-/außerplanmäßig beantragt
Teil-HH (Nr./Bez.)	51003 - Allgem. Förderung von jungen Menschen		
Sachkonto	728800000 - Sonstige soz. Erstattungen	139.110,00 €	10.000,00 €
Kostenstellen	51000220 - Zuschüsse für Jugendarbeit		
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./. Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		139.110,00 €	—
Davon bereits verplant		139.110,00 €	—
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel			10.000,00 €

Deckung

(Wenigerausgaben oder Mehreinnahmen; Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt ausschließlich zweckgebunden)

Teil-HH (Nr./Bez.)	32002 - Verkehrsüberwachung -		
Sachkonto	617010000 - sonst. Aufwendungen für bezogene Leistungen -		
Kostenstellen	32000601 <i>Verkehrsüberwachung</i>		
Deckungsmittel insgesamt:			10.000,00 €

H:\USR\EXCEL\Allgemein\200pl_2009.xls\opl53

Steuern
ENG. 16. SEP. 2009

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendungen/-auszahlungen

Mit Verfügung vom 30.09.2008 wurde vom Oberbürgermeister eine Projektgruppe unter Leitung des Leiters des Ordnungsamtes eingerichtet, die Handlungsstrategien zum Umgang mit Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch auf öffentlichen Plätzen vorgeschlagen hat, um konkrete Störungen bzw. Gefährdungen der öffentlichen Ordnung möglichst schon im Ansatz einzudämmen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung beim Ordnungsamt für 2009 zunächst einmalig 50.000 € in den Haushalt eingestellt. Diese Mittel waren vorgesehen für die „Vergabe eines Honorarauftrages an eine externe Suchtmittelpräventionseinrichtung zur Unterstützung der Kräfte des Ordnungsdienstes sowie für die Ausbildung von vier zusätzlichen Mitarbeitern des Ordnungsdienstes und einen Hilfspolizeibeamtenlehrgang“. Ziel dieser Projekte soll die Sicherung des Stadtfriedens sein.

Während der Beratungen zum Haushalt 2009 war zunächst nicht erkennbar, dass die beim Ordnungsamt veranschlagten Haushaltsmittel zielgerichteter und wirkungsvoller beim Jugend- bzw. Gesundheitsamt eingesetzt werden können. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Störung bzw. Gefährdung des Stadtfriedens durch aktive Suchtmittelprävention passgenauer begegnet werden kann als die ursprüngliche Mittelveranschlagung.

Es ist beabsichtigt folgende Maßnahme durchzuführen bzw. zu fördern:

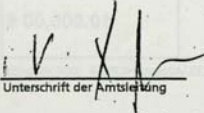
Jugend im öffentlichen Raum - Lösung von Nutzungskonflikten unter Berücksichtigung der Interessenlagen von Kindern und Jugendlichen durch den Verein Respekt e. V. mit 10.000 €.

Die Maßnahme ist zunächst vorgesehen in den Stadtteilen Harleshausen und Fasanenhof und umfasst u. a. die Aktivierung und Beteiligung der vom Konflikt betroffenen Personen, Unterstützung und Entwicklung von Lösungen und die Förderung der Kommunikation in den betroffenen Stadtteilen.

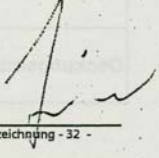
In die Projektdurchführung werden die örtlichen Ortsbeiräte einbezogen.

2. des Deckungsvorschlages

Begründung siehe Ziff. 1.


Unterschrift der Amtsleitung

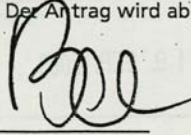



Mitzeichnung - V -

Mitzeichnung - 32 -

Entscheidung - V - / - II - / Mag./StVV:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.


Datum/Unterschrift

3

Antrag auf Bewilligung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen oder Auszahlungen

X § 114 g Abs.1 HGO O § 70 Abs. 3 in Verb. mit § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	Bisher stehen zur Verfügung	Über-/außerplanmäßig beantragt
Teil-HH (Nr./Bez.)	530001 - Gesundheitsamt		
Sachkonto	728800000 - Sonstige soz. Erstattungen	433.720,00 €	20.000,00 €
Kostenstellen	53000201 - Beratung/Prävention		
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		433.720,00 €	—
Davon bereits verplant		433.720,00 €	—
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel			20.000,00 €

Deckung

(Wenigerausgaben oder Mehreinnahmen; Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt ausschließlich zweckgebunden)

Teil-HH (Nr./Bez.)	32002 - Verkehrsüberwachung -		
Sachkonto	617010000 - sonst. Aufwendungen für bezogene Leistungen -		
Kostenstellen	32000601 - <i>Verkehrsüberwachung</i>		
Deckungsmittel insgesamt:			20.000,00 €

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendungen/-auszahlungen

Mit Verfügung vom 30.09.2008 wurde vom Oberbürgermeister eine Projektgruppe unter Leitung des Leiters des Ordnungsamtes eingerichtet, die Handlungsstrategien zum Umgang mit Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch auf öffentlichen Plätzen vorgeschlagen hat, um konkrete Störungen bzw. Gefährdungen der öffentlichen Ordnung möglichst schon im Ansatz einzudämmen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung beim Ordnungsamt für 2009 zunächst einmalig 50.000 € in den Haushalt eingestellt. Diese Mittel waren vorgesehen für die „Vergabe eines Honorarauftrages an eine externe Suchtmittelpräventionseinrichtung zur Unterstützung der Kräfte des Ordnungsdienstes sowie für die Ausbildung von vier zusätzlichen Mitarbeitern des Ordnungsdienstes und einen Hilfspolizeibeamtenlehrgang“. Ziel dieser Projekte soll die Sicherung des Stadtfriedens sein.

Während der Beratungen zum Haushalt 2009 war zunächst nicht erkennbar, dass die beim Ordnungsamt veranschlagten Haushaltsmittel zielgerichteter und wirkungsvoller beim Jugend- bzw. Gesundheitsamt eingesetzt werden können. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Störung bzw. Gefährdung des Stadtfriedens durch aktive Suchtmittelprävention passgenauer begegnet werden kann als die ursprüngliche Mittelveranschlagung.

Es ist beabsichtigt folgende Maßnahme durchzuführen bzw. zu fördern:

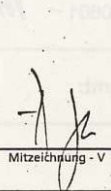
Aufsuchende ausstiegsorientierte Hilfeangebote für langjährige Alkoholabhängige durch den Verein Soziale Hilfe e. V. in Höhe von 20.000 €.

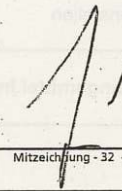
Durch den Arbeitsansatz der intensiven Einzelfallhilfe /Case Management, der sich durch Mobilität, Flexibilität, Kontinuität, Vertrauens- und Motivationsbildung auszeichnet, sollen gezielt die Personen angesprochen werden, die von anderen Hilfeangeboten nicht erreicht werden. Vorrangiges Ziel ist das Andocken an das weiterführende Hilfesystem.

2. des Deckungsvorschlages

Begründung siehe Ziff. 1.


Unterschrift der Amtsleitung


Mitzeichnung - V -


Mitzeichnung - 32 -

Entscheidung - V -/- II -/Mag./StVV:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

01.10.2009


Datum/Unterschrift

II

4

- V - / - 40 -
Dezernat/Amt

Kassel, 30.09.2009
Sachbearbeiter/in: Herr Welz
Telefon: 40 09

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

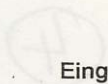
gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	40002 Grund-, Haupt-, Realschulzüge	
Sachkonto	711 120 000 Weiterleitung von Zuschüssen	
Kostenstelle	400-00-125-400 00 007	
Investitions-Nr.		
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./, Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		115.000,00 €
Davon bereits verplant		115.000,00 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		11.500,00 €

Deckung
(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	40002 Grund-, Haupt-, Realschulzüge	
Sachkonto	541 039 000 andere sonstige Zuweisungen des Landes	11.500,00 €
Kostenstelle	400-00-125-400 00 007	
Investitions-Nr.		
Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Deckungsmittel insgesamt *		11.500,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !



Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Mit Bescheid des Hessischen Kultusministerium vom 25.09.2009 wurde im Rahmen der Förderung ganztägig arbeitender Schulen für das Schuljahr 2009/10 eine Zuwendung in Höhe von 23.000,00 Euro für die Friedrich-Wöhler-Schule bewilligt.

Die Zuwendung wird vierteljährlich in Höhe von 25% des Zuweisungsbetrages jeweils zur Quartalsmitte überwiesen und ist zweckgebunden für die Maßnahme „Förderung von ganztägig arbeitenden Schulen“. Somit zahlt das Land Hessen im Jahr 2009 einen Betrag in Höhe von 11.500,00 Euro an den Schulträger Stadt Kassel.

Nach Ziffer 2.5 der "Richtlinien für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 HSchG" (Erlass vom 01.08.2004, ABl. 9/04 S. 630 ff.) verwalten die Schulträger die den Schulen zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel. Auf Antrag der Schule gegenüber dem Schulträger kann dies auch ein Trägerverein übernehmen. Der Antrag des Fördervereins der Friedrich-Wöhler-Schule liegt hier vor. Damit die zweckgebundenen Mittel in Höhe von 11.500,00 Euro an den Förderverein der oben genannten Schule weitergeleitet werden können, wird um überplanmäßige Bereitstellung der Mehrausgabe auf dem Sachkonto 711 120 000 - Weiterleitung von Zuschüssen - gebeten.

2. des Deckungsvorschlages

Zur Deckung steht eine zweckgebundene Mehreinnahme in Höhe von 11.500,00 Euro auf dem Sachkonto 541 039 000 - andere sonstige Zuweisungen des Landes - zur Verfügung.


Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezenten/der Dezententin)

Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

06.10.09
Datum/Unterschrift



- V - / - 40 -
Dezernat/Amt

Kassel, 30.09.2009
Sachbearbeiter/in: Herr Welz
Telefon: 40 09

5

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	40003 Gymnasien	
Sachkonto	711 120 000 Weiterleitung von Zuschüssen	
Kostenstelle	400-00-202- 400 00 002	
Investitions-Nr.		
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		69.000,00 €
Davon bereits verplant		69.000,00 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		11.500,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	40003 Gymnasien	
Sachkonto	541 039 000 andere sonstige Zuweisungen des Landes	11.500,00 €
Kostenstelle	400-00-202 400 00 002	
Investitions-Nr.		
Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Deckungsmittel insgesamt *		11.500,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

2

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Mit Bescheid des Hessischen Kultusministerium vom 25.09.2009 wurde im Rahmen der Förderung gantztägig arbeitender Schulen für das Schuljahr 2009/10 eine Zuwendung in Höhe von 23.000,00 Euro für das Friedrichsgymnasium bewilligt.

Die Zuwendung wird vierteljährlich in Höhe von 25% des Zuweisungsbetrages jeweils zur Quartalsmitte überwiesen und ist zweckgebunden für die Maßnahme „Förderung von gantztägig arbeitenden Schulen“. Somit zahlt das Land Hessen im Jahr 2009 einen Betrag in Höhe von 11.500,00 Euro an den Schulträger Stadt Kassel.

Nach Ziffer 2.5 der "Richtlinien für gantztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 HSchG" (Erlass vom 01.08.2004, ABl. 9/04 S. 630 ff.) verwalten die Schulträger die den Schulen zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel. Auf Antrag der Schule gegenüber dem Schulträger kann dies auch ein Trägerverein übernehmen. Der Antrag des Fördervereins des Friedrichsgymnasium liegt hier vor. Damit die zweckgebundenen Mittel in Höhe von 11.500,00 Euro an den Förderverein der oben genannten Schule weitergeleitet werden können, wird um überplanmäßige Bereitstellung der Mehrausgabe auf dem Sachkonto 711 120 000 - Weiterleitung von Zuschüssen - gebeten.

2. des Deckungsvorschlages

Zur Deckung steht eine zweckgebundene Mehreinnahme in Höhe von 11.500,00 Euro auf dem Sachkonto 541 039 000 - andere sonstige Zuweisungen des Landes - zur Verfügung.

[Handwritten Signature]
 Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

[Handwritten Signature]
 Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
- Der Antrag wird abgelehnt.

06.10.09 *[Handwritten Signature]*
 Datum/Unterschrift

6

-/-11/-10/-1012
Dezernat/Amt

Kassel, 02.09.2009
Sachbearbeiter/in: Fr. Morell/Fr. Meyer
Telefon: 2247/2109

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	7-10000-I001	Haupt- und Bürgeramt-Beschaffungsstelle
Sachkonto	086 000 001	Zugänge Büromöbel und sonstige Ausstattungsgegenst.
Kostenstelle	100 00 805	Beschaffungsstelle - und Bürgeramt
Investitions-Nr.	100 4000 300	Hauptamt - Bewegl. Vermögen
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		105.000,00 €
Davon bereits verplant		105.000,00 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		20.000,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	7-65000-I003	Gebäudewirtschaft-Verkabelung und Telekommunik.	
Sachkonto	054 100 001	Zugänge Verwaltungsgebäude	20.000,00 €
Kostenstelle	650 00 301	Elektrotechnik	
Investitions-Nr.	650 0005 201	Rathaus -Verkabelung u. Telekommunikationsanlage-	
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			€
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			€
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Deckungsmittel insgesamt *			20.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Der geplante Start des Servicecenters im Januar 2010 erfordert eine Schulung der MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz ab 01.11.2009 und damit eine Ausstattung mit Möbeln im Oktober 2009.

Für 2010 sind Mittel im Umfang von 45.000,00 € beantragt worden. Basis der Kalkulation war eine grobe Schätzung für 23 Standard-Arbeitsplätze. Aufgrund der Feinplanung sollen in dem Servicecenter jedoch 28 Arbeitsplätze realisiert werden. Hiermit werden Kooperationen mit den Stadtreinigern, dem Landkreis und dem LWV möglich.

Die besondere Arbeitssituation stellt zudem spezielle Anforderungen an die Arbeitsplatzgestaltung (Tische, Stühle und Akustik), die so zum Zeitpunkt der Beantragung nicht berücksichtigt werden konnten.

Bei der Mittelanmeldung in 2008 für 2009 sah der Projektplan die Einrichtung des Servicecenters erst in 2010 vor. Durch Beschleunigungen im Projektablauf wird es möglich, dass Servicecenter bereits zum 01.01.2010 in Betrieb zu nehmen.

Für 2009 werden zusätzliche Mittel in Höhe von 20.000,00 € benötigt.

2. des Deckungsvorschlages

Nicht benötigte Mittel aus dem Ansatz für **Verkabelung und Telekommunikation** stehen zur Deckung der Maßnahme zur Verfügung.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

.....
Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

17.09.2009
Datum/Unterschrift

II

Kämmerei und Steuern

EING. 18. SEP. 2009

7

-VI/-66-
Dezernat/Amt

Kassel, 8. September 2009
Sachbearbeiter: Herr Gröbner
Telefon: 6212

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	061 300 001	Zugänge Wege, Plätze
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen
Investitions-Nr.	660 6140 1 45	Giesenallee, Wohnmobilabstellplatz
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen) einschl. HAR		0,00 €
Davon bereits verplant		0,00 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		13.000,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	035 600 001	Zugang gel. Investitionszuschüsse sonstige öffentliche Sonderrechnung
		HAR 3.000,00 €
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen
Investitions-Nr.	660 6140 1 36	Schöne Aussicht, Um- und Ausbau, 2. BA

Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	061 300 001	Zugänge Gemeindestraßen
		HAR 10.000,00 €
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen
Investitions-Nr.	660 6140 1 36	Schöne Aussicht, Um- und Ausbau, 2. BA

Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Deckungsmittel insgesamt *		13.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !



Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Im Zuge der ersten Inbetriebnahme der Entsorgungsstation unter regulären Einsatzbedingungen wurde festgestellt, dass der Wasserdruck für die Spülvorrichtung zu stark war und ein Druckminderer eingebaut werden musste. Dieser Druckminderer wurde in die Entsorgungsstation integriert. Durch inzwischen notwendige Reparaturarbeiten an der Ver-/Entsorgungsstation wurde im Zuge einer Kontrolle durch das Amt Hochbau und Gebäudemanagement darauf hingewiesen, dass der Druckminderer aus hygienischen Gründen in die Versorgungsstation verlegt werden muss.

Der Standort der Entsorgungsstation wurde mit dem damaligen Pächter des Wohnmobilstellplatzes abgestimmt. Im täglichen Betrieb hat es sich jedoch ergeben, dass die Lage der Entsorgungsstation für die Wohnmobilstellen ein Problem darstellt. Für die Fahrzeuge gibt es keine Standards hinsichtlich der Anordnung der Entsorgungsstutzen.

Nach den gesammelten Erfahrungen der letzten zwei Jahre wird es als sinnvoll erachtet, die Entsorgungsstation zu versetzen und den Druckminderer in die Versorgungseinheit zu verlegen. Gleichzeitig soll die Aufstellfläche um ca. 3,50 m verlängert werden, um weitere Flächen für Rangiervorgänge und Aufstellmöglichkeiten zu schaffen.

Weiterhin ist die Ersatzbeschaffung eines neuen Parkscheinautomaten zur Entrichtung des Stellplatzentgeltes notwendig, da der bisher aufgestellte Automat durch Vandalismus zerstört wurde.

Bei Haushaltsplanaufstellung waren die baulichen Probleme, insbesondere da es sich um die erstmalige Einrichtung eines solchen Platzes gehandelt hat, noch nicht bekannt.

Der Umbau ist jedoch zum reibungslosen Betriebsablauf und aus hygienischen Gründen dringend erforderlich.

2. des Deckungsvorschlages

Die restlichen Mittel für die Beleuchtung (3.000 €) der Straße „Schöne Aussicht, 2. BA“ werden nicht mehr benötigt und können ebenso wie ein Teil der Baukosten des Projektes (10.000 €) zur Deckung der Mehrkosten für den Wohnmobilstellplatz zur Verfügung gestellt werden.

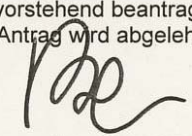


 Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

.....
 Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.



 Datum/Unterschrift

Kämmerei und Steuern
EING. 30. SEP. 2009

8

-VI/-65-
Dezernat/Amt

Kassel, 28.09.2009
Sachbearbeiter/in: Frau Schubert
Telefon: 60 65

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009		
Teil-HH.(Nr./Bez.)	65001 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten	
Sachkonto	053 100 001	Zugänge Kinderg., -tagesst., Jugend-, Freizeitein.	
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau	
Investitions-Nr.	650 0806 100	Kindertagsstätte Bossental, Baukosten	
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./.. Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		HAR 150.000,00 € Ansatz 452.000,00 €	✓ 500.000
Davon bereits verplant		602.000,00 €	
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		30.000,00 €	

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	65001 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten	
Sachkonto	360 100 001 vom Land	Zugänge SOPO aus Zuweisungen	30.000,00 €
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau	
Investitions-Nr.	650 0806 100	Kindertagsstätte Bossental, Baukosten	
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			€
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			€
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Deckungsmittel insgesamt *			30.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Die Untere Naturschutzbehörde hat mit Bescheid vom 23. September 2009 Mittel aus der Ausgleichsabgabe für die Dachbegrünung der Kindertagesstätte Bossental bewilligt. Die gegenüber einer konventionellen Dachabdeckung entstehenden Mehrkosten für das Gründach werden zu 100 % durch diesen Zuschuss abgedeckt. Der Zuschuss war zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung nicht vorhersehbar und ist daher nicht im Haushalt veranschlagt.

2. des Deckungsvorschlages

Es handelt sich um einen zweckgebundenen Zuschuss. Wir bitten, die Mittel überplanmäßig zur Verfügung zu stellen, um die Maßnahme durchführen zu können. Eigenmittel werden nicht benötigt.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezenten/der Dezentin)

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

II. 011009

Datum/Unterschrift

9

-VI-/65-
Dezernat/Amt

Kassel, 28.09.2009
Sachbearbeiter/in: Frau Schubert
Telefon: 60 65

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	65004 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten (<i>Budget</i>)
Sachkonto	053 010 001	Zugänge Schulgebäude
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau
Investitions-Nr.	650 0305 100	Schule Schenkelsberg/Baukosten
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./. Sperrungen + bisherige Bewilligungen)	HAR Ansatz	102.867,43 € 200.000,00 €
Davon bereits verplant		302.867,43 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		10.000,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	65004 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten (<i>Budget</i>)	
Sachkonto	360 100 001 vom Land	Zugänge SOPO aus Zuweisungen	10.000,00 €
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau	
Investitions-Nr.	650 0305 100	Schule Schenkelsberg/Baukosten	
Teil-HH.(Nr./Bez.)			€
Sachkonto			
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Teil-HH.(Nr./Bez.)			€
Sachkonto			
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Deckungsmittel insgesamt *			10.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Die Untere Naturschutzbehörde hat mit Bescheid vom 23. September 2009 Mittel aus der Ausgleichsabgabe für die Dachbegrünung der Mensa der Schenkelsbergschule bewilligt. Die gegenüber einer konventionellen Dachabdeckung entstehenden Mehrkosten für das Gründach werden zu 100 % durch diesen Zuschuss abgedeckt. Der Zuschuss war zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung nicht vorhersehbar und ist daher nicht im Haushalt veranschlagt.

2. des Deckungsvorschlages

Es handelt sich um einen zweckgebundenen Zuschuss. Wir bitten, die Mittel überplanmäßig zur Verfügung zu stellen, um die Maßnahme durchführen zu können. Eigenmittel werden nicht benötigt.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

06.10.09
Datum/Unterschrift

10

-VI-/65-
Dezernat/Amt

Kassel, 28.09.2009
Sachbearbeiter/in: Frau Schubert
Telefon: 60 65

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009		
Teil-HH.(Nr./Bez.)	65004 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten (<i>Budget</i>)	
Sachkonto	053 010 001	Zugänge Schulgebäude	
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau	
Investitions-Nr.	650 0190 100	Ernst-Leinius-Schule/Baukosten	
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./. Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		HAR	73.056,01 €
Davon bereits verplant			73.056,01 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *			30.000,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	65004 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten (<i>Budget</i>)	
Sachkonto	360 100 001 vom Land	Zugänge SOPO aus Zuweisungen	30.000,00 €
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau	
Investitions-Nr.	650 0190 100	Ernst-Leinius-Schule/Baukosten	
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			€
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			€
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Deckungsmittel insgesamt *			30.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Die Untere Naturschutzbehörde hat mit Bescheid vom 23. September 2009 Mittel aus der Ausgleichsabgabe für die Dachbegrünung der Mensa der Ernst-Leinius-Schule bewilligt. Die gegenüber einer konventionellen Dachabdeckung entstehenden Mehrkosten für das Gründach werden zu 100 % durch diesen Zuschuss abgedeckt. Der Zuschuss war zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung nicht vorhersehbar und ist daher nicht im Haushalt veranschlagt.

2. des Deckungsvorschlages

Es handelt sich um einen zweckgebundenen Zuschuss. Wir bitten, die Mittel überplanmäßig zur Verfügung zu stellen, um die Maßnahme durchführen zu können. Eigenmittel werden nicht benötigt.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
- Der Antrag wird abgelehnt.

.....
Datum/Unterschrift

06.10.09



11

-VI-/65-
Dezernat/Amt

Kassel, 28.09.2009
Sachbearbeiter/in: Frau Schubert
Telefon: 60 65

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

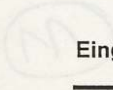
Haushaltsjahr	2009 ✓	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	65004 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten (Budget)
Sachkonto	053 010 001	Zugänge Schulgebäude
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau
Investitions-Nr.	650 0200 100	Fridtjof-Nansen-Schule/Baukosten
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		0,00 €
Davon bereits verplant		0,00 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		30.000,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	65004 7-65000-1001	Gebäudewirtschaft Gebäudewirtschaft-Baukosten (Budget)	
Sachkonto	360 100 001 vom Land	Zugänge SOPO aus Zuweisungen	30.000,00 €
Kostenstelle	650 00 101	Entwurf und Planung Hochbau einschl. Innenausbau	
Investitions-Nr.	650 0200 100	Fridtjof-Nansen-Schule/Baukosten	
Teil-HH.(Nr./Bez.)			€
Sachkonto			
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Teil-HH.(Nr./Bez.)			€
Sachkonto			
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Deckungsmittel insgesamt *			30.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !



Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Die Untere Naturschutzbehörde hat mit Bescheid vom 23. September 2009 Mittel aus der Ausgleichsabgabe für die Dachbegrünung der Mensa der Fridtjof-Nansen-Schule bewilligt. Die gegenüber einer konventionellen Dachabdeckung entstehenden Mehrkosten für das Gründach werden zu 100 % durch diesen Zuschuss abgedeckt. Der Zuschuss war zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung nicht vorhersehbar und ist daher nicht im Haushalt veranschlagt.

2. des Deckungsvorschlages

Es handelt sich um einen zweckgebundenen Zuschuss. Wir bitten, die Mittel außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen, um die Maßnahme durchführen zu können. Eigenmittel werden nicht benötigt.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezenten/der Dezententin)

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

01.10.09
Datum/Unterschrift

12

III / -32-
Dezernat/Amt

Kassel, 02.10.2009
Sachbearbeiter/in: Herr Kirchner
Telefon: 3024

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	32002 Verkehrsüberwachung	
Sachkonto	085 100 001 Büromasch., Orga.Mittel, DV/Kommunikatl.	
Kostenstelle	32000601 Verkehrsüberwachung	
Investitions-Nr.	3205110300 Hilfspolizei	
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		175.000 €
Davon bereits verplant		175.000 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		20.000 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	32001 Sicherheit und Ordnung	
Sachkonto	024100001 Zugänge Lizenzen	10.000 €
Kostenstelle	32000401 Fahrerlaubnisse	
Investitions-Nr.	3205100300 Ordnungsamt	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	32001 Sicherheit und Ordnung	
Sachkonto	024100001 Zugänge Lizenzen	10.000 €
Kostenstelle	32000501 Aufenthalt von Ausländern	
Investitions-Nr.	3205100300 Ordnungsamt	
Teil-HH.(Nr./Bez.)		€
Sachkonto		
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Deckungsmittel insgesamt *		20.000 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Für den Kauf einer Geschwindigkeitsmessanlage mit alternativer Meßtechnik zur bereits eingesetzten Radartechnik wurden bei der Budgetplanung 70.000 € angesetzt. Zum Zeitpunkt der Ansatzplanung war die Intention des Fachbereiches eine Geschwindigkeitsmessanlage mit Lasertechnik zu kaufen. Davon kam man wieder ab, als zum Zeitpunkt der Vorführung der rechtlich einwandfreie Meßbetrieb nicht sichergestellt war. Die Rechtsunsicherheit basiert auf der Tatsache, dass bei der Lasertechnik nicht exakt bestimmt werden kann, an welchem Punkt des Meßbereiches das Fahrzeug zu schnell fuhr. Vor dem Hintergrund dieser Tatsache und der in diesem Zusammenhang zu erwartenden Diskussionen durch den Betrieb einer solchen Meßanlage ist man zu dem Entschluss gekommen, eine Geschwindigkeitsmessanlage auf Basis der Lichtschrankentechnik zu kaufen. Eine Marktanalyse hat ergeben, dass die Fa. Eso hierfür der einzige Anbieter ist. Um die Vorteile dieser Anlage optimal zu nutzen, ist die Beschaffung von entsprechendem Zubehör bzw. entsprechender Ausstattung erforderlich. Darüber hinaus muss die Auswertung für diese Anlage über neu zu beschaffende Hard- und Software erfolgen. Zusammenfassend kommt man zu dem Ergebnis, dass die geplanten 70.000 € nicht ausreichen. Die Gesamtkosten dieser Anlage belaufen sich auf 158.000 €.

Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung für das Jahr 2009 war die dargestellte Problematik nicht bekannt und unvorhersehbar. Die im Haushalt 2009 geplanten Einnahmen der Geschwindigkeitsüberwachung können nur durch den Einsatz dieser neuen Meßanlage noch teilweise realisiert werden. Hinzu kommt, dass der PKW für die Meßanlage bereits bestellt ist und demnächst ausgeliefert wird.

2. des Deckungsvorschlages

Es stehen Deckungsmittel in entsprechender Höhe auf den umseitig genannten Sachkonten zur Verfügung. Es wird mit entsprechenden Wenigeraufwendungen gerechnet, da dieses Jahr für diese Bereiche keine Software-Updates durch Rechtsänderungen mehr anstehen.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezenten/der Dezententin)

.....
Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

6.10.09
Datum/Unterschrift Dr. Barthel
Stadtkämmerer

Ordnungspunkt
- 32 -
- 324 -

Anlage 1

Kassel, 7. Dezember 2009
Herr Boll
☎ 3060



- 16 -

Beschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes mit Lichtschrankentechnik

Im verabschiedeten Investitionshaushalt 2009 wurden Mittel für die Beschaffung eines zusätzlichen Geschwindigkeitsmessgerätes eingestellt.

Für den vorgesehenen Einsatzzweck und die Einsatzdauer gibt es auf dem Markt drei Messsysteme, nämlich mit

- Radartechnik
- Lasertechnik
- Lichtschrankentechnik

Im Verhältnis zueinander haben die Geräte Vor- und Nachteile.

Zur Zeit werden zwei Fahrzeuge mit fest eingebauter Radartechnik der Firma „Robot“ eingesetzt.

Bei der Aufstellung der Fahrzeuge an der Messstelle sind bestimmte Kriterien zu beachten. Die Fahrzeuge müssen „eingemessen“, das heißt, parallel zum Straßenrand ausgerichtet werden, damit die Radarstrahlen in einem bestimmten Winkel über die Fahrbahn verlaufen. An einigen - aber unbedingt notwendigen - Messstellen steht das Fahrzeug allein am Fahrbahnrand und wird von den Kraftfahrern erkannt. An anderen Messstellen muss das Fahrzeug auf dem Gehweg abgestellt werden. Obwohl in diesem Fall Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch genommen werden können, führt dies zu Nachfragen und Beschwerden, weil wir im Verständnis der Bürgerinnen und Bürger der Vorbildfunktion nicht gerecht werden.

Zudem ist bei der Wahl der Messstelle Folgendes zu beachten:

- Im Verlauf des Radarstrahles dürfen sich bis zum „überwachten“ Fahrstreifen keine Hindernisse befinden.
- Vor der - im Fahrzeug eingebauten - Antenne muss ein Raum von mindestens vier Metern frei bleiben.
- Es soll nur an geraden Straßenstücken gemessen werden.
- An Außenkurven darf nicht, an Innenkurven darf nur unter bestimmten Bedingungen gemessen werden.
- Reflexionsmöglichkeiten der Radarstrahlen sind zu beachten.
Bei der Knickstrahlreflektion wird die Messstrahlung des Gerätes an einem ebenen und ausgedehnten Reflektor, der parallel zur Fahrbahnachse orientiert ist, ein zweites Mal spiegelsymmetrisch über die Fahrbahn gelenkt (geknickt).

Diese Kriterien entfallen bei Geräten mit Lichtschrankentechnik. Aufwändiges Einmessen oder Einrichten entfällt, es werden keine Fahrbahnmarkierungen etc. benötigt. Das System arbeitet vollautomatisch, ist in kurzer Zeit betriebsbereit und benötigt keinen Fahrzeugfluss zum Kalibrieren. Bezüglich des Aufstellortes z. B. Brücken, Kurvenbereiche bestehen keine Einschränkungen. Durch eine geeichte Abstandsanzeige in Verbindung mit der Spurselektion ist eine eindeutige Fallzuordnung bei parallel fahrenden Fahrzeugen gewährleistet. Daher können mehr Fälle ausgewertet werden als mit der vorhandenen Technik. Die einzelnen Komponenten des Gerätes können abseits des Messfahrzeuges positioniert werden. Dadurch sind - auch an bisher problematischen Messstellen - unauffällige verdeckte Messungen möglich. Die Fälle können - zumindest teilweise - im Messfahrzeug ausgewertet werden. Dadurch ist kein zusätzliches Personal für die Auswertung des Filmmaterials erforderlich.

Für Fahrzeugeinbauten werden keine teuren und schwer zu beschaffenden Klarglasscheiben für die Front- und Heckscheibe benötigt. Mehrere Landespolizeien (z. B. NRW, Thüringen) haben Messanlagen mit Lichtschrankentechnik in zweistelliger Stückzahl gekauft.

Die Beschaffung eines Gerätes mit Lasertechnik kommt nicht in Betracht. Dieses Gerät gleicht sehr dem Gerät mit Radartechnik. Bei der Aufstellung des Messfahrzeuges und dem Betrieb des Gerätes sind ähnliche Kriterien zu beachten. Zudem gab es rechtliche Probleme bei der Stadt Mannheim. Ein Gutachter hatte die einwandfreie Funktion des Gerätes in Frage gestellt. Die Rechtsunsicherheiten sind zwischenzeitlich durch Gegengutachten bzw. Bestätigungen der PTB ausgeräumt. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass in solchen Fällen eine hohe Bereitschaft besteht, gegen Verwarn- und Bußgeldbescheide Widerspruch einzulegen mit der Begründung, dass dieses Gerät nicht rechtssicher funktioniert.

Betriebswirtschaftlich betrachtet kommt nur der Kauf einer Anlage in Betracht, weil bei der vorgesehenen Einsatzdauer der Mietpreis den Kaufpreis übersteigen würde.



Axel Heiser

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 8/2009 -

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 8/2009 enthaltene über- u. außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung

in Höhe von 75.000,00 €.“

Begründung:

Die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bzgl. der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“. Danach obliegt die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung

- bei Bewilligungen über 50.000 € je Einzelfall
- unabhängig von Wertgrenzen (Einzelbewilligung > 50.000 €) auch dann, wenn
 - nicht zweckgebundene Mehreinnahmen zur Deckung verwendet werden müssen
 - Verpflichtungen für zukünftige Haushaltsjahre eingegangen werden
 - Einzelmaßnahmen betroffen sind, die sich auf mehrere Haushaltsjahre auswirken und eine dieser Maßnahmen 50.000 € bzw. in Fällen, die keinen Aufschub dulden, 100.000 € übersteigt
 - ein Zuschuss an Dritte gezahlt werden soll

Die beantragte Verpflichtungsermächtigung und der Deckungsvorschlag sind auf der Rückseite des Einzelantrages begründet.

Die beantragte Verpflichtungsermächtigung hat keine Auswirkungen auf den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 09.11.09 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

-VI-/66-
Dezernat/Amt

Kassel, 5. Oktober 2009
Sachbearbeiter: Herr Gröbner
Telefon: 6212

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung
Sachkonto	035 000 ⁶⁰⁰ 001	Zugang gel. Investitionszusch. so. öfftl. Sonderrechnung
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen
Investitions-Nr.	660 6140 1 06	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./ Sperrungen + bisherige Bewilligungen) einschl. HAR		839.413,39 €
Davon bereits verplant		839.413,39 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *	„VE“	75.000,00 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	66003	Straßenbau und Planung	
Sachkonto	061 300 001	Zugänge Gemeindestraßen	VE 75.000,00 €
Kostenstelle	660 00 108	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen	
Investitions-Nr.	660 6140 ¹ 03	Bau von Anliegerstraßen, Baukosten	

Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Teil-HH.(Nr./Bez.)			
Sachkonto			
Kostenstelle			
Investitions-Nr.			
Deckungsmittel insgesamt *			VE 75.000,00 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Für die Auftragsvergabe zur Herstellung der Straßenbeleuchtung (hier: Straßen nach KAG) werden zusätzliche Mittel über die Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung (VE) benötigt.

Das Auftragsvolumen für Beleuchtungsmaßnahmen an Straßen kann bei Haushaltsplanaufstellung nur grob geschätzt werden. Die Einzelprojekte sind nach Umfang und Kostenvolumen nicht vollumfänglich plan- und vorhersehbar. Im Zuge von geplanten und/oder durchzuführenden Maßnahmen, auch durch Projekte der Leitungsträger, ergibt sich dann u. U. ein Mittelmehrbedarf.

Die Bauarbeiten zur Erneuerung der Beleuchtung an verschiedenen Straßen sind oft im Anschluss und in Abstimmung mit einhergehenden Gas-, Wasser- und Stromkabelverlegungsmaßnahmen angezeigt. Auftretende Kabelstörungen und Schäden an den Gas- und Wasserleitungen sind auch vom Versorgungsunternehmen nicht vorhersehbar. Im Zuge dieser nicht verschiebbaren Erneuerungen der Versorgungsleitungen ist es zweckmäßig auch die alte, nicht mehr den neuen Regeln der Technik entsprechende Straßenbeleuchtung kostengünstig zu erneuern.

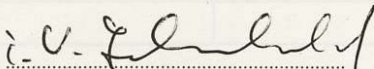
Gleichzeitig wird die EU-Ökodesign-Verordnung 245/2009 umgesetzt. Dabei werden die nicht mehr zulässigen, ineffizienten Quecksilber-Hochdruckdampflampen vom Markt genommen und durch energiesparende Beleuchtungssysteme ersetzt.

2. des Deckungsvorschlages

Grundsätzlich gilt bei den Beleuchtungsmaßnahmen an KAG-Straßen eine Beteiligung der Anwohner in Höhe von ca. 50% der Kosten.
Die Kostenbeteiligung kann jedoch u. U. erst im Folgejahr/in den Folgejahren realisiert werden.

Zur Deckung der Verpflichtungsermächtigung (VE) wird in gleicher Höhe ein Betrag aus der VE für den Bau von Anliegerstraßen zur Verfügung gestellt. Die VE wird zur Umsetzung der dortigen Projekte in 2009 nicht mehr benötigt.

Die Deckung der VE im Jahr 2010 ist über einen Haushaltsansatz in Höhe von 800.000,00 € sichergestellt.



Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

.....
Datum/Unterschrift

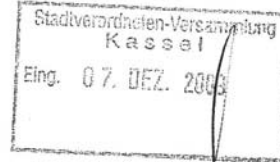
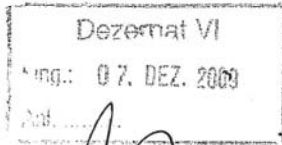
Anlage Z

- 66 -

Zu TOP 30 der StVO v. 7.12. 2009

Kassel, 7. Dezember 2009
Herr Ebbrecht / Di.
Tel: 6222

- 16 - über - VI -



Überplanmäßiger Antrag 75.000,- Straßenbeleuchtung
- 101. 16. 1514 -

Fraktionen +
Fraktionslose Stadtver-
ordnete

Guten Tag,

von der Städtische Werke AG werden immer wieder Leitungsverlegungsarbeiten bei uns in den Gehwegen beantragt, die aus Kabelstörungen im Stromnetz rühren. In aller Regel ist die Straßenbeleuchtung auch alt und kann, sollte im Zusammenhang mit erneuert werden. Häufig entsteht dadurch eine sinnvolle, kostengünstige Erneuerung des Gehweges. z.l.k.

Systembedingt lässt sich dieses "Programm" nicht planen, wir müssen folgen. So sind folgende Maßnahmen, bei denen Angebote vorliegen, nicht beauftragt, weil die Mittel im Haushalt fehlen:

- Usbeckstraße
- Maybachstraße
- Sensenborn
- Fontanestraße
- Kirchhainer Straße
- Aschrottstraße
- Ochshäuser Straße
- Agathofstraße/Großalmeroder Straße

Die Maßnahmen:

- Sensenborn
- Kirchhainer Straße
- Aschrottstraße
- Ochshäuser Straße

müssen jedoch jetzt beauftragt werden, um Planungs- und Bausicherheit bei der Städtische Werke AG herzustellen.

Vom Bauverwaltungsamt werden die Anlieger im Sinne des KAG zeitnah schriftlich benachrichtigt.

Freundliche Grüße aus dem Straßenverkehrsamt

im Auftrag

Gerhardt Ebbrecht

Vorlage-Nr. 101.16.1515

Kassel, 09.11.2009

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2009; - Liste 9/2009 -

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 9/2009 enthaltene über- und außerplanmäßige Aufwendung / Auszahlung
im Finanzhaushalt in Höhe von 78.000,00 €.“

Begründung:

Die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bzgl. der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“. Danach obliegt die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung

- bei Bewilligungen über 50.000 € je Einzelfall
- unabhängig von Wertgrenzen (Einzelbewilligung > 50.000 €) auch dann, wenn
 - nicht zweckgebundene Mehreinnahmen zur Deckung verwendet werden müssen
 - Verpflichtungen für zukünftige Haushaltsjahre eingegangen werden
 - Einzelmaßnahmen betroffen sind, die sich auf mehrere Haushaltsjahre auswirken und eine dieser Maßnahmen 50.000 € bzw. in Fällen, die keinen Aufschub dulden, 100.000 € übersteigt
 - ein Zuschuss an Dritte gezahlt werden soll

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und die Deckungsvorschläge sind auf der Rückseite des Einzelantrages begründet.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung hat keine Auswirkungen auf den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 09.11.09 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

1

- I - / - 11 -
 Dezernat/Amt

Kassel, 02. November 2009
 Sachbearbeiter/in: Hr. Schmidt
 Telefon: 1209

Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung

gem. § 114 g Abs. 1 HGO gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

Haushaltsjahr	2009	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	110 Personal- und Organisationsamt Investitionen	
Sachkonto	024 100 001 (Zugänge Lizenzen)	
Kostenstelle	110 00 203 (Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen)	
Investitions-Nr.	110 4006 300 (Standard I.u-K.-Technik -Bewegl. Vermögen-	
Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./.. Sperrungen + bisherige Bewilligungen)		426.020,50 €
Davon bereits verplant		379.490,50 €
Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *		78.000 €

Deckung

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

Teil-HH.(Nr./Bez.)	110 Personal- und Organisationsamt Investitionen	
Sachkonto	024.100.001 (Zugänge Lizenzen)	46.530 €
Kostenstelle	110 00 203 (Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen)	
Investitions-Nr.	110 4006 300 (Standard I.u-K.-Technik -Bewegl. Vermögen-	
Teil-HH.(Nr./Bez.)	110 Personal- und Organisationsamt Investitionen	
Sachkonto	085 100 001 (Zugänge Büromasch.,Orgamittel...)	HAR 31.470 €
Kostenstelle	110 00 203 (Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen)	
Investitions-Nr.	110 4006 300 (Standard I.u-K.-Technik -Bewegl. Vermögen-	
Teil-HH.(Nr./Bez.)		
Sachkonto		€
Kostenstelle		
Investitions-Nr.		
Deckungsmittel insgesamt *		78.000 €

* Beträge müssen übereinstimmen !

Eingehende Begründung

1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Die Softwarestrategie der Verwaltung sieht eine Neuausrichtung der Softwarebasisinfrastruktur vor. Das vorhandene Netzwerkbetriebssystem und die Kollaborationssoftware der Fa. Novell muss ersetzt werden, da der Hersteller seine Unterstützungsleistungen für die eingesetzten Produkte teilweise abgekündigt hat. Aus Gründen des sicheren und stabilen IT-Betriebes kann der Projektstart nicht verschoben werden, da die strategische Ablösung der veralteten Netzwerkinfrastruktur bis 2012 erfolgt sein muss. Ab diesem Zeitpunkt wird das in der Verwaltung zentral eingesetzte Softwareprodukt vom Hersteller nicht mehr unterstützt. Im Falle von Fehlern oder Störungen wäre der IT-Betrieb der Gesamtverwaltung gestört und nicht mehr sicher zu gewährleisten.

Die Abkündigung von Unterstützungsleistungen durch den Hersteller ab dem Jahr 2012 war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung 2009 weder bekannt noch vorhersehbar.

Die Ablösung durch geeignete Nachfolgeprodukte muss mehrstufig verlaufen. Hierzu hat die Verwaltung bereits durch die Einführung eines neuen Verzeichnisdienstes im Juni 2009 den Grundstein gelegt. Es steht nun die Migration der Kollaborationssoftware "Novell GroupWise" auf das Produkt "MS Outlook" auf Exchange Servern an. Die Umstellungsphase soll im Januar 2010 beginnen. Hierfür werden bereits jetzt Mittel in Höhe von 78.000 EUR für Softwarelizenzen überplanmäßig benötigt, um das Projekt bis 2012 abzuschließen.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme werden auf rd. 1 Mio. EUR geschätzt. Im Haushaltsplanentwurf 2010 wurden daher für 2010 Mittel in Höhe von 645.000 EUR angemeldet zzgl. einer Verpflichtungsermächtigung für 2010 in Höhe von 260.000 EUR.

2. des Deckungsvorschlages

Für den Bereich der Softwarelizenzen wurden 33.500 EUR für die Realisierung der ersten Ausbaustufe eines Schulträgnetzwerkes für 2009 eingeplant. Es stellte sich heraus, dass ein sicherer und supportarmer Verbund nur mittels eines sog. "MPLS-Netzes" realisiert werden kann. Aufgrund der Kostenhöhe und mangelnder finanzieller Unterstützung durch das Land wurde das Projekt vorerst intern geschoben. Die Mittel stehen daher zur Disposition.

13.030 EUR konnten bei weiteren Maßnahmen eingespart werden.

Weitere Deckungsmittel in Höhe von 31.470 EUR entstehen aus der Tatsache, dass die für 2008 und nach 2009 übertragenen Mittel für die Realisierung einer Zutrittskontrolle für sicherheitsrelevante IT-Verteilerräume nicht vollständig benötigt wurden.

.....
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezenten/der Dezententin)

.....
Mitzeichnung beteiligter Ämter

Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.
 Der Antrag wird abgelehnt.

.....
Datum/Unterschrift

6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den 6. Beteiligungsbericht der Stadt Kassel zur Kenntnis und hat ihn gemäß § 123 a Abs. 3 HGO erörtert.“

Begründung:

Mit dem 6. Beteiligungsbericht wird, wie in den Vorjahren, in den Einzeldarstellungen der städtischen Beteiligungen ein Überblick über wichtige Stammdaten und ausgewählte Kennziffern gegeben. Daneben wird eine Beschreibung der Unternehmenslage und evtl. bestehender Risiken aus Unternehmens- bzw. Gesellschaftersicht vorgenommen.

Im Anhang wird die Offenlegung der Bezüge gem. § 123 a Abs. 2 HGO abgebildet, die auf den Zahlen des Wirtschaftsjahres 2008 basiert.

Auf der Grundlage der festgestellten Jahresabschlüsse 2008 befindet sich der 7. Beteiligungsbericht aktuell in Vorbereitung.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 9. November 2009 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel	5
Konzernstruktur Gesundheit Nordhessen Holding AG	7
Gesundheit Nordhessen Holding AG	8
Klinikum Kassel GmbH	12
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH	14
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	16
Kreiskliniken Kassel GmbH	18
Ökomed GmbH	20
Casalis GmbH	22
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	24
Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	26
Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Kassel (ZMV)	28
Wohlfahrt Kassel gemeinnützige GmbH	30
Konzernstruktur der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	31
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH KONZERN	32
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	40
Kasseler Fernwärme GmbH	42
Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	46
KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH	49
KVV Verkehrs-Gesellschaft Nordhessen GmbH	53
Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	56
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	61
Städtische Werke Aktiengesellschaft	66
Konzernstruktur der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	74
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	75
Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	78
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	80
ekz.bibliotheksservice GmbH	83
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	84
FiDT Förderges. für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	86
Flughafen Kassel GmbH	88
Hessische Landgesellschaft mbH	91
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	92
kassel tourist GmbH	95
Kasseler Bank eG	98
Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	99
Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	101
NB Nordhessenbus GmbH	104
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	108
Projektentwicklungsges. Kassel-Unterneustadt u. Konversion mbH i. L	111
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG	113
Tagungszentrum Stadthalle Kassel mbH	114
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	116
Wohnstadt Stadtentwicklungs- u. Wohnungsbauges. Hessen mbH	119
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	124
Anhang:	
Übersicht über die Offenlegung der Bezüge	125

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stadt Kassel ist derzeit an mehr als 30 Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Mit dem 6. Beteiligungsbericht 2007 möchten wir Sie sowie die städtischen Körperschaften in gewohnter Weise über den Geschäftsverlauf, die Aufgaben und Ziele sowie betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Kassel informieren.

Weiterhin wird eine Einschätzung der aktuellen Unternehmenslage und bestehender Risiken aus Unternehmens- und Gesellschaftersicht vorgenommen. Auch wird auf Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse 2007 ein Ausblick auf die voraussichtliche Unternehmensentwicklung gegeben.

Die Darstellung unseres Berichtes hat sich in Bezug auf die Reihenfolge der Beteiligungen geändert: Zunächst werden die beiden großen städtischen Beteiligungen - die Konzerne Gesundheit Nordhessen Holding AG und die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH - vorgestellt, danach folgt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Kassel mbH sowie die weiteren Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge.

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG wird durch die in Angriff genommenen Neubaumaßnahmen geprägt. Nach dem bereits projektierten und sich in der Ausführung befindenden Großprojekt zur Optimierung der Patientenversorgung und Steigerung der Wirtschaftlichkeit am Klinikum Kassel stehen in der Zukunft weitere Investitionen in den Seniorenwohnanlagen und bei den Kreiskliniken Kassel an. Den wirtschaftlichen Spielraum hierfür liefert ein Notlagentarifvertrag, der die Substanz der bestehenden Unternehmen sichert und die Basis für eine nachhaltige und hochwertige Patientenversorgung und sichere Arbeitsplätze in Nordhessen bildet.

Im Bereich des Konzerns Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH wurde das Geschäftsjahr 2007 durch vielfältige Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt bestimmt. Hierauf wird ausführlich im Konzernlagebericht eingegangen. U. a. stellen neue EU-Verordnungen die Verantwortlichen vor große Herausforderungen. Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und dieses auch zukünftig weitestgehend nicht auf Kosten des Personalbestandes, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Im Geschäftsfeld der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Kassel mbH haben sich die Rahmenbedingungen leicht verbessert, sind aber nach wie vor schwierig. Daher ist auch weiterhin der Service und die Qualität des Vermieters gefragt. Durch aufmerksame Marktbeobachtungen und -analysen, eine ausgewogene Preisstruktur und einem professionellen Management ist es der GWG gelungen, die Unternehmensziele zu erreichen und die Gesellschaft positiv zu entwickeln.

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Kassel umfasst neben den Bereichen Gesundheit und Soziales, Ver- und Entsorgung, Bauen, Wohnen und Verkehr auch die Bereiche Dienstleistungen, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung bis hin zu Freizeit und Kultur. Insgesamt ist der „Konzern Stadt Kassel“ durch seine Beteiligungsgesellschaften somit zukunftsfähig aufgestellt.

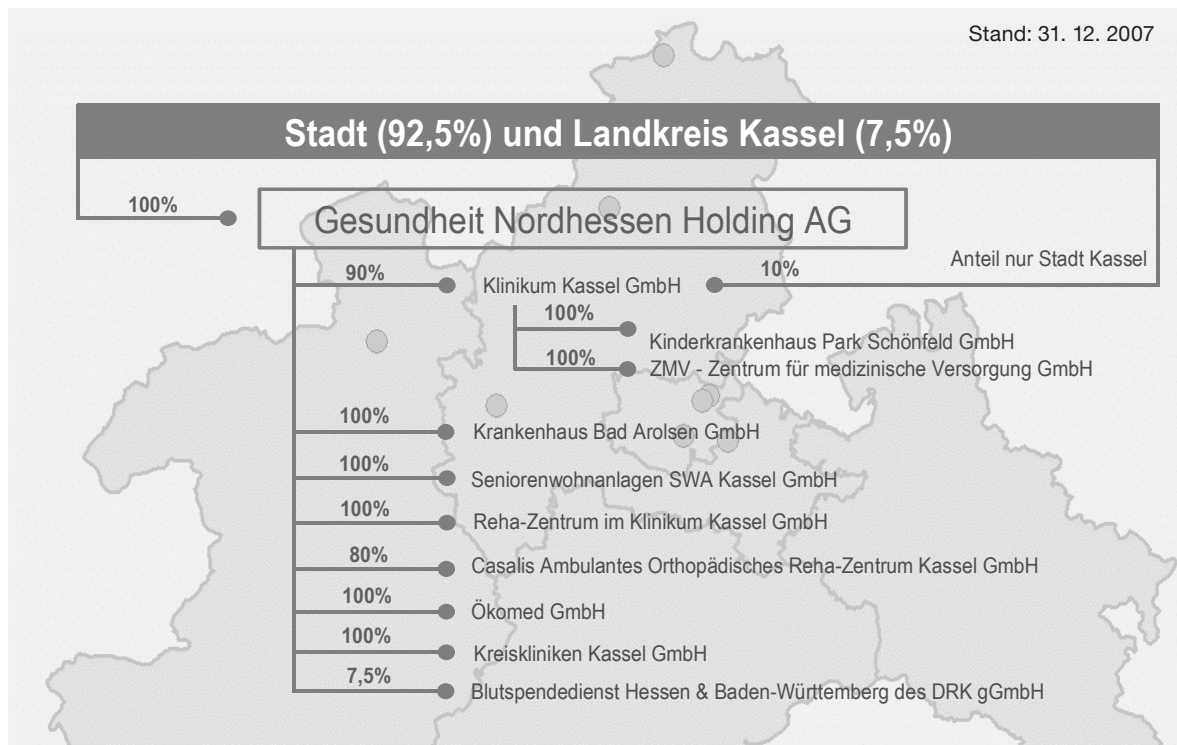


Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel zum 31.12.2007

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteil. €	v.H. %	Geleist. Anteil €	v.H. %
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000	92,5	100.000	92,5
Klinikum Kassel GmbH	5.000	10,0	5.000	10,0
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	68.151.000	100,0	68.151.000	100,0
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300	6,5	1.445.300	6,5
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	513.550	2,5	513.550	2,5
AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs-GmbH	12.800	50,0	12.800	50,0
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.782	50,0	12.782	50,0
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.053	50,5	28.053	50,5
Flughafen GmbH Kassel	170.300	16,7	170.300	16,7
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	10.600.000	100,0	10.600.000	100,0
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067	0,1	3.067	0,1
JAFKA Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	70.000	100,0	70.000	100,0
kassel tourist GmbH	500.000	100,0	500.000	100,0
Kasseler Bank eG	50	0,0	50	0,0
Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	15.339	60,0	7.669	30,0
NB Nordhessenbus GmbH	50.000	100,0	50.000	100,0
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.114	14,3	5.114	14,3
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605	50,0	140.605	50,0
Projektentwicklungsgesellschaft Kassel Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i.L.	52.152	100,0	52.152	100,0
Schlachthof Kassel GmbH Co. Verwaltungs KG	767.000	58,3	767.000	58,3
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400	100,0	7.209.400	100,0
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200	0,1	6.200	0,1
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.410	25,5	18.410	25,5
Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH	478.500	1,3	478.500	1,3
Summen	<u>90.367.122</u>		<u>90.359.452</u>	

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG



Ergebnisübersicht in	2006 TEUR	2007 TEUR	Diff 06/07 TEUR
Operatives Ergebnis der AG	339,30 €	333,00 €	-6,30 €
Steuern auf Gesamtergebnis	-442,50 €	41,70 €	484,20 €
	781,80 €	291,30 €	-490,50 €
Ergebnisabführung			
Klinikum Kassel GmbH inkl. Park Schönfeld	485,70 €	1.219,70 €	734,00 €
SWA GmbH	561,50 €	260,30 €	-301,20 €
ökomed GmbH	-1.359,10 €	-1.355,80 €	3,30 €
Reha-Zentrum GmbH	-172,90 €	29,50 €	202,40 €
Kreiskliniken Kassel GmbH (ehemals IVM)	-2.561,30 €	-2.053,30 €	508,00 €
Krankenhaus Bad Arolsen	138,10 €	-223,20 €	-361,30 €
Casalis amb. orth. Reha-Z.	-123,90 €	-97,80 €	26,10 €
	-2.250,10 €	-1.929,30 €	320,80 €

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Sitz:	Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132	
Rechtsform:	AG	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen	
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kasse	
Beteiligungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH 90% - ökomed GmbH 100% - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH 80% - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH 100% - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH 100% - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH 100% - Kreiskliniken Kassel GmbH 100% - Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH 7,9% 	
Kapitalangaben:	Grundkapital 108.108 €	
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Satzung geändert am 14.12.2004 Fassung vom 26.06.2002/30.07.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit <ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH - ökomed GmbH - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - Kreiskliniken Kassel GmbH 	
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Vorstand	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Frau Birgit Dilchert	
Prokuristen	Herr Klaus-Dieter Grede Herr Harald Geipel	
Aufsichtsrat:	siehe nächste Seite	

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel
Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden
Herr Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Frau Anne Janz, Kassel
Herr Dr. Günther Schnell, Kassel
Frau Eva Kühne Hördemann, Kassel (ab 27.09.2007)
Frau Heike Mattern, Kassel (bis 27.09.2007)
Herr Dieter Mehlich, Kassel
Herr Heinz Schmidt, Kassel
Frau Gabi Jakat, Kassel
Herr Klaus Ostermann, Kassel
Herr Peter Metz, Kassel
Herr Matthias Dippel, Baunatal
Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel
Frau Stephanie Roß-Stabernack, Fuldata
Frau Heike Grau, Borken
Herr Frank Lange, Baunatal
Frau Ute Saake, Korbach
Frau Margarete Schröder, Kassel
Herr Ralph Stiepert, Kassel
Frau Elke Engelbracht, Warburg

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

		2006	2007 Plan	2008 Plan
Umsatz	TEUR	42.686,52	45.180,50	51.088,50
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	781,80	751,00	700,00
Bilanzsumme	TEUR	62.261,62	62.992,62	59.202,36
Anlagevermögen	TEUR	37.122,94	37.102,94	39.962,30
Investitionen	TEUR	8.033,45	580,00	1.406,00
Darlehen	TEUR	10.084,71	10.000,00	10.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	10.084,71	10.000,00	10.000,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR			
Personal	Anzahl	169,60	180,52	184,04
Eigenkapitalquote	%	53,61	54,18	54,31
Cash flow *)	TEUR	1.476,30	1.351,00	1.591,20
Gesamtverschuldung	%	46,40	45,98	44,97
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	251,69	250,28	277,59
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,25	0,22	0,22

*) Im Einzelergebnis sind die Gewinn und Verlustübernahmen der Töchter nicht dargestellt

Lagebericht Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen. Die Gesundheit Nordhessen Holding AG hat auch im Jahr 2007 die regionale und fachliche Integration der bestehenden Gesellschaften weiter vorangetrieben und beabsichtigt auch in Zukunft die Kooperation mit und Integration von Krankenhäusern, Reha - Kliniken und Altenzentren in Nordhessen und den angrenzenden Regionen weiter ausbauen.

Ein wesentliches Kriterium für den weiteren Bestand und Wachstum des Unternehmens ist eine fortlaufende Investitionsfähigkeit und die Fähigkeit zur Kapitalbeschaffung. Im Februar 2007 ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit Banken, ein tragfähiges Finanzierungskonzept für aktuelle und anstehende Investitionen zu erstellen und abzuschließen, welches auch die Begrenzung einer schlechten wirtschaftlichen Situation auffangen kann.

Weiterhin wird die vom dem Vorstand und den Geschäftsführungen erarbeiteten Holdingstrategie mit den Schwerpunkten bei der medizinischer Spitzenqualität und einer integrierte Gesundheitsversorgung verbunden mit profitablen Strukturen ausgebaut. Das Führungsmodell der Holding, die Organisation, das medizinische Konzept und die erforderlichen Systeme sind aus dieser Strategie abgeleitet.

Der zukünftige Geschäftserfolg der Gesellschaft wird davon abhängen, ob sie mit ihrem Leistungsangebot die Anforderungen an das sich dynamisch wandelnde Gesundheitswesen abdeckt und sich gegenüber Wettbewerbern behauptet. Zu diesem Zweck hat die GNH im Berichtsjahr umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen, den in 2006 abgeschlossenen besonderen Tarifvertrages umgesetzt, ein medizinisches Konzept entwickelt, das geeignet ist, die medizinische und wirtschaftliche Perspektive für alle Konzernkrankenhäuser langfristig zu sichern und den Bau des neuen Zielplanungsprozesses begonnen.

Aber der Gesundheitssektor ist in Deutschland stark reglementiert. Deshalb können Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Sozialrecht, in der Krankenhausplanung, im Sozialgesetzbuch sowie weitere Budgeteinschnitte, einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Korruptionsprävention der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Der Vorstand ist sowohl durch das Aktiengesetz (AktG) als auch durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten. Unternehmerische Aktivitäten sind jedoch immer mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren wurden geeignete Maßnahmen getroffen um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Wesentliche strukturelle Voraussetzungen sind durch ein aussagefähiges Finanzwesen, das Qualitätsmanagement und die interne Revision auf Ebene der Holding geschaffen worden. In monatlichen Berichten und Sitzungen mit Geschäftsführung und Vorstand werden alle wesentlichen Finanz, Leistungs- und Personalzahlen analysiert, dokumentiert sowie Lösungen entwickelt und Strategien erarbeitet.

Bei der Einstellung müssen darüber hinaus alle Mitarbeiter/innen eine Erklärung unterzeichnen, nach der sie Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf die von ihnen ausgeübte Tätigkeit nicht annehmen dürfen. Wenn derartige Vergünstigungen angeboten werden, ist dies dem Bereich Personal anzuzeigen. Weiterhin werden die Mitarbeiter/innen schriftlich darüber belehrt, dass die Annahme ohne Zustimmung des Arbeitgebers eine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten darstellt und auch eine Verfolgung nach §§ 331 ff Strafbuch möglich ist

Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisung (Stand 30.07.2005) zur Korruptionsvermeidung und zur Regelung der Zusammenarbeit und der Geschäftsbeziehung mit Externen (Industrie/Sponsoren/Auftragnehmer etc.)

Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die GNH AG von keinem erhöhten Risiko auszugehen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Berichtsjahr ist es der Gesundheit Nordhessen Holding AG gelungen, trotz der gesamtwirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen, ihre Position am Gesundheitsmarkt in Nordhessen zu festigen.

Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, zum Beispiel im Sozialrecht, in der Krankenhausplanung aber auch im Tarifrecht sowie weitere Budgeteinschnitte, können jedoch einen erheblichen Einfluss auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Holding haben. Diese Risiken sind wenig planbar und beeinflussbar.

Mit der Ausrichtung auf ein modernes medizinisches Gesamtkonzept in Verbindung mit der Errichtung eines funktionalen Neubaus tragen die Verantwortlichen diesen Risiken Rechnung und versuchen, sie damit zu minimieren. Allerdings drücken die Großinvestitionen die Eigenkapitalquote und belasten über Zins und Tilgung die Ertragskraft des Unternehmens signifikant. Es wird nach Abschluss der wesentlichen Neubauten darauf ankommen, die vom Vorstand erwarteten Rationalisierungseffekte – insbesondere die Personalkostenreduzierung – auch tatsächlich zu realisieren.

Nur wenn dies gelingt, sind nach derzeitiger Einschätzung den Bestand gefährdende Risiken nicht zu erkennen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13138 letzter Handelsregistereintrag datiert vom 31. Januar 2005
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Krankenhauses der Maximalversorgung
Eigentümer:	Stadt Kassel 10 % Gesundheit Nordhessen Holding AG 90 %
Beteiligungen:	100 % an Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH 100 % an der ZMV GmbH
Kapitalangaben:	Stadt Kassel EUR 5.000,00 Gesundheit Nordhessen Holding AG EUR 45.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 26. Juni 2002/2. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 22.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung	Herr Prof. Dr. med. Rolf Effert, Kassel Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein Frau Edda Hoglebe-Flake
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Frau Petra Friedrich, Kassel Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel Herr Peter Metz, Kassel Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Stephanie Nitschke, Kassel Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Herr Ralph Stiepert, Vellmar Frau Heike Grau, Borken

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

		2006	2007	2008 Plan*
Umsatz	TEUR	167.831,01	170.722,51	186.269,70
Ergebnis vor EAV	TEUR	900,50	845,38	1.151,80
Bilanzsumme	TEUR	250.109,74	253.573,27	288.982,47
Anlagevermögen	TEUR	92.885,04	98.795,97	134.205,17
Investitionen	TEUR	13.399,52	13.934,91	36.256,00
Darlehen**	TEUR	2.212,20	2.299,00	-4.700,00
davon Darlehensforderung	TEUR	2.212,20	2.299,00	0,00
davon Darlehensverbindlichkeit	TEUR			4.700,00
Personal *)	Anzahl	1.884,20	1.827,17	1.808,08
Eigenkapitalquote	%	19,90	19,66	17,24
Cash flow	TEUR	126,10	3.638,30	2.043,60
Gesamtverschuldung	%	52,70	51,90	45,03
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	89,07	93,44	103,02
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,64	0,65	0,62

*) inkl. der Planzahlen aus der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

**) ohne KHG Positionen

Lagebericht Klinikum Kassel GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Großklinikums mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Gesellschaft erfüllte die Aufgaben eines Krankenhauses der Maximalversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 vor der Ergebnisabführung der Tochterunternehmen mit einem Jahresüberschuss von 845,38 TEUR abgeschlossen. Darin enthalten sind aber die zusammengefassten Erträge aus Gewinnübernahmen der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH und der ZMV GmbH.

Das DRG-System wurde für das Jahr 2007 im Sinne eines lernenden Systems erneut angepasst. Nach wie vor wird die Einnahmenveränderungsrate durch die vorgegebene Budgetsteigerung begrenzt. Mit dem Budgetabschluss 2007 konnten aber Leistungssteigerungen für einige Leistungsbereiche vereinbart werden, durch die eine Steigerung von 670.000€ im DRG-Bereich erreicht werden. Im Ergebnis kann auch im Folgejahr mit einem positiven Konvergenzbeitrag gerechnet werden.

In 2007 wurde das Sparprogramm der Geschäftsführung für die Jahre 2005 bis 2009 im Bereich des Struktur- und Kosten-Managementprogrammes fortgeführt. Entscheidend für das Jahr 2007 war jedoch die Umsetzung der baulichen Zielplanung durch den Abschluss eines Zukunftssicherungsvertrages sowie einer tragfähigen und soliden Finanzierung des benötigten Investments in Höhe von 116,495 Mio.€ durch die HELABA, die Landestreuhandstelle Hessen Bank für Infrastruktur (LTH) und WestLB.

Die Sicherstellung der medizinischen Qualität, der weitere Ausbau von Kooperationen und Verträge über die integrierte Versorgung sowie die Optimierung der Organisationsstrukturen bleibt auch im nächsten Jahr zentrale Aufgabe der Geschäftsführung.

Auf Grund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist nach heutigem Kenntnisstand für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13078
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb von Kinderkrankenhäusern und Kinderkrankenpflegeschulen in Nordhessen und den angrenzenden Regionen.
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 17.12.2003/29.9.2003 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Klinikum Kassel GmbH
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Ingo Baltrusch, Grebenstein
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld

		2006	2007	2008 Plan*
Umsatz	TEUR	15.262,50	16.213,98	Das Kinderkrankenhaus wurde zum 01.01.2008 mit dem Klinikum Kassel verschmolzen
Ergebnis	TEUR	-91,47	111,60	
Bilanzsumme	TEUR	11.715,92	13.263,69	
Anlagevermögen	TEUR	5.580,69	5.507,93	
Investitionen	TEUR	282,73	537,24	
Darlehen	TEUR	-2.212,24	-2.299,00	
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	2.212,24	2.299,00	
Personal	Anzahl	195,04	193,49	
Eigenkapitalquote	%	7,25	6,41	
Cash flow	TEUR	418,90	893,20	
Gesamtverschuldung	%	51,74	57,78	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	78,25	83,80	
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,64	0,67	

*) Die Kinderkrankenhaus Park schönfeld GmbH wird seit dem 01.01.2008 in der Klinikum Kassel GmbH mit abgebildet

Lagebericht Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kinderkrankenhäusern und Kinderkrankenpflegeschulen in Nordhessen und angrenzenden Regionen.

Im Zuge des Strukturwandels im Gesundheitssystem ist die geplante Fusion der beiden in Kassel getrennt geführten Kinderkliniken zukunftsweisend. Durch eine vom Land Hessen mit teilweise geförderte neue Kinder- und Frauenklinik in einem Gebäude werden medizinische und wirtschaftliche Synergien zu erzielen sein. Unternehmensstrategisches Ziel ist unter gesicherten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Sicherstellung einer hochqualifizierten kindermedizinischen Versorgung für die Region und darüber hinaus.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 vor der Ergebnisabführung an die Klinikum Kassel GmbH mit einem Gewinn von 111,6 TEUR abgeschlossen.

In Zusammenarbeit der Krankenhäuser soll die kindermedizinische Versorgung auch zukünftig medizinisch und ökonomisch sichergestellt sein; dies soll durch ein Kostenmanagement und der Investition in Klinikneu- und Klinikumbauten erreicht werden.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird maßgeblich von der jährlich zu führenden Budgetverhandlung mit den Kostenträgern bestimmt. Für Hessen wurde der Landesbasisfallwert i.H.v. 2775,92 für das Jahr 2007 vereinbart. Der krankenhausindividuelle Basisfallwert liegt aber mit 2605,59 deutlich darunter. Dies führte, wie erwartet, somit für das Krankenhaus zu einem positiven Effekt auf das Erlösbudget in Höhe von 285.000€.

Am 31.12.2007 endete für die Krankenhaus Park Schönfeld GmbH die Notlagenregelung mit den Arbeitnehmern. Diese beinhaltet den Verzicht auf das 13. Monatsgehalt ab dem Jahr 2003 zu 100%.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Verschmelzung mit der Klinikum Kassel GmbH nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 7221
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsauftrages nach Maßgabe des Krankenhausplanes.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2004/25.06.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung	Herr Manfred Schweitzer, Bad Arolsen
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	14.975,44	16.490,73	16.051,50
Ergebnis vor EAV	TEUR	138,15	-223,15	12,40
Bilanzsumme	TEUR	28.924,55	26.336,72	27.657,72
Anlagevermögen	TEUR	18.717,36	17.508,88	18.829,88
Investitionen	TEUR	738,10	984,43	1.481,00
Darlehen		-4.437,81	-2.361,40	-1.723,42
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	4.437,81	2.361,40	1.723,42
Personal	Anzahl	190,74	187,90	188,90
Eigenkapitalquote	%	10,20	11,23	10,70
Cash flow	TEUR	-129,40	906,40	172,40
Gesamtverschuldung	%	30,00	26,49	25,52
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	78,51	87,76	84,97
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,66	0,65	0,63

Lagebericht Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Der Geschäftsbetrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen wurde zum 1. Januar 2004 von einer Gesellschaft der Gesundheit Nordhessen Holding AG übernommen.

Die Krankenhaus Bad Arolsen GmbH ist als Krankenhaus der Grundversorgung mit 157 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen. Dem Krankenhaus ist eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 45 Plätzen angeschlossen.

Das Jahr 2007 war wirtschaftlich gesehen ein vergleichsweise erfolgreiches Jahr, auch wenn es mit einem Verlust in Höhe von 223,2 TEUR (VJ +138,1 TEUR) abschließt. Ursächlich hierfür ist ein periodenfremder Aufwand für den Budgetausgleich des Jahres 2004 in Höhe von 427,0 TEUR. Die positive Entwicklung ist unter anderem auf die gute Leistung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und aufgrund von guten Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern zurückzuführen.

Die Anmeldung der weiteren Bauabschnitte (Sanierung Bettenflügel West, einschl. Küche und Sanierung Bettenflügel Ost) unserer Zielplanung sind durch das Hessische Sozialministerium bestätigt und im Krankenhausbauprogramm 2010 bis 2014 vorgesehen.

Durch die Einführung des Qualitätsmanagements konnten bereits in vielen Bereichen deutliche Verbesserungen in der Ablauforganisation erzielt werden. Eine Ausweitung dieses positiven wirtschaftliches Effektes wird für die Folgejahre angenommen.

Aus der Vernetzung mit den Unternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der umfangreichen Neuorganisation der verschiedenen Administrationsbereiche werden in Zukunft weitere Kostenersparnisse und Synergieeffekte erwartet.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 5651
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, insbesondere der Krankenhäuser in Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen sowie der damit verbundenen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 9.629.200,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 2005 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung_	Herr Klaus Herrmann, Uslar
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Dr. Gerhard Sontheimer, Hamburg Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Elke Engelbracht, Warburg Frau Gertrud Lakebrink, Wolfhagen Herr Frank Meier, Bad Karlshafen

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	27.469,35	27.979,35	28.422,40
Ergebnis vor EAV	TEUR	-2.561,30	-2.053,29	-2.388,60
Bilanzsumme	TEUR	20.093,10	22.237,57	20.759,87
Anlagevermögen	TEUR	7.317,06	4.797,34	3.319,64
Investitionen	TEUR	742,70	794,52	1.001,00
Darlehen	TEUR	-2.000,00	-2.000,00	0,00
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	2.000,00	2.000,00
Personal	Anzahl	337,30	331,31	317,45
Eigenkapitalquote	%	47,92	43,30	46,38
Cash flow	TEUR	104,00	1.340,80	90,10
Gesamtverschuldung	%	39,90	46,40	51,10
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	81,44	84,45	89,53
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,66	0,64	0,62

Lagebericht Kreiskliniken Kassel GmbH

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat zum 01.01.2005 die Krankenhausbetriebe in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen erworben.

Gegenstand der Kreiskliniken Kassel GmbH ist der Betrieb der Krankenhäuser der Grundversorgung mit insgesamt 300 Betten.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 2.053,29 TEUR abgeschlossen.

	Patienten	Vollkräfte	Ergebnis
Hofgeismar	4.510	148,10	- 519.145
Helmarshausen	2.266	60,00	-1.027.929
Wolfhagen	4.766	123,20	- 506.213

Das Betriebsergebnis in Summe hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch zusätzliche Einnahmen verbessert, was hauptsächlich auf das Mehr an Patienten zurückzuführen ist.

Das Geschäftsjahr wurde insbesondere durch die Firmenwertabschreibung in Höhe von 2.394,3 TEUR beeinflusst. Mit dem Jahr 2007 wurde die erste Stufe des besonderen Tarifvertrages aus dem Jahr 2006 umgesetzt, die eine Kürzung der Löhne und Gehälter von 4 % im Jahr 2007 beinhaltet. Weitere Kürzungen sind in den Folgejahren vorgesehen. Durch diese Maßnahmen soll das Grundproblem der Kostensteigerung bei fehlender Refinanzierungsmöglichkeit durch das Krankenhausbudget aufgefangen und den Mitarbeiter/innen auch in Zukunft ein sicherer Arbeitsplatz angeboten werden.

Von der Gesundheit Nordhessen AG wurde weiterhin der Entwurf eines medizinischen Konzeptes entwickelt, das geeignet ist, die medizinische und wirtschaftliche Perspektive für die Kreiskliniken Kassel langfristig zu sichern.

Im Gegensatz zum Vorjahr stehen die gesetzlichen Rahmenbedingungen grundsätzlich fest. Auf der Basis steigender Leistungsmengen und verändernder Preisgestaltung werden keine großen Budgeteinbrüche erwartet; dennoch stellt der schwer kalkulierbare Auslastungsgrad ein Risiko dar. Die Optimierung der Leistungen im Holdingverbund bei gleichzeitiger Etablierung eines Kostenmanagementsystems wird die zentrale Aufgabe der Geschäftsführung sein.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 6049
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Kliniken und Krankenhäuser. Die Gesellschaft darf auch andere Tätigkeiten für die Einrichtungen des Gesellschafters übernehmen.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 51.129,19
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 13.2.1995 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Karsten Sokoll, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	14.961,90	13.756,80	15.024,50
Ergebnis vor EAV	TEUR	-1.359,14	-1.355,76	-1.288,00
Bilanzsumme	TEUR	8.566,54	10.101,46	10.063,26
Anlagevermögen	TEUR	7.764,32	9.645,77	9.607,57
Investitionen	TEUR	4.367,06	2.524,65	389,20
Darlehen	TEUR	-6.371,93	-8.579,49	-7.970,07
	<i>davon Darlehensforderung</i>	Anzahl		
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	Anzahl	6.371,93	7.970,07
Personal*	Anzahl	73,84	80,61	74,00
Eigenkapitalquote	%	0,60	0,51	0,51
Cash flow	TEUR	-1.189,50	-899,10	-860,60
Gesamtverschuldung	%	99,40	99,50	93,82
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	202,63	170,66	203,03
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,17	0,21	0,76

*) Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen korrespondiert mit einer Reduzierung der überlassenen Mitarbeiter/innen im Klinikum.

Lagebericht ökomed GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Krankenhäuser und Altenpflegeheime. In dieser Funktion ist die ökomed GmbH das Dienstleistungsunternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und erbringt für alle Gesellschaften des Konzerns die Dienstleistungen in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik. Die Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, mit der Privatwirtschaft weitere Tochtergesellschaften zu gründen.

Die Einbeziehung aller Konzerngesellschaften wird angestrebt, um auf der Basis optimierter und abgestimmter Prozesse, insbesondere in den Bereichen Speiseversorgung und Reinigung, weitere Potentiale zu erschließen.

In 2006 begann mit dem Abriss des bestehenden Parkhauses und dem Beginn eines Parkhausneubaus am Chirurgischen Zentrum die Realisierungsphase des Projektes Neuorientierung der Parkierung am Klinikum Kassel, das den Neubau von 2 Parkhäusern mit der Kapazität von 11.142 Parkplätzen vorsieht. Das erste Parkhaus wurde am 5. Februar 2007, das zweite wurde am 2. Juli 2007 eröffnet

Ein wesentliches Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung und die Erlöserwartungen der Zukunft ergibt sich aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation des größten Auftraggebers der ökomed GmbH – der Klinikum Kassel GmbH – die im Rahmen ihres Struktur- und Kostenmanagementprogramms Einsparungen im Bereich der Reinigung und Speiseversorgung plant.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der GNH AG einbezogen.

Besondere Risiken für die Gesellschaft werden nicht gesehen

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13522
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer medizinischen ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (80%) Orthopädische Klinik Kassel gGmbH, Kassel (20%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 250.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 21.6.2004 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 21.6.2004
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	1.025,34	1.113,49	1.070,00
Ergebnis vor EAV	TEUR	-123,81	-97,80	-40,40
Bilanzsumme	TEUR	611,83	602,20	602,20
Anlagevermögen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Darlehen	TEUR	-187,00	-175,00	-175,00
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	187,00	175,00
Personal	Anzahl	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalquote	%	40,86	41,51	41,51
Cash flow	TEUR	-144,50	-113,30	-40,40
Gesamtverschuldung	%	59,14	58,49	58,49
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	*)	*)	*)
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	*)	*)	*)

Die Gesellschaft wurde am 21.06.2004 gegründet.

*) Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendige Dienstleistung wird von Mitarbeitern der Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH erbracht.

Lagebericht Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Am 14. Februar 2006 ist die Gesellschaft in Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH umbenannt worden. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer medizinisch ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen.

Die Gesellschaft übernahm zum 01. Januar 2005 von der Reha-Zentrum GmbH das gesamte Spektrum der muskuloskeletalen Rehabilitation. In einem Kooperationsvertrag zwischen diesen beiden Gesellschaften wird die qualitative Durchführung der Therapien innerhalb der Rehabilitation sowie durch einen Mietvertrag die Kosten für Miete, Betriebskosten und Reinigung anteilig festgeschrieben.

Das Behandlungskonzept, ausgerichtet auf das bio-psycho-soziale Krankheitsbild eines Patienten, sieht neben den klassischen Behandlungsinhalten auch Gruppenbehandlungen und Seminare vor, bei denen die Anzahl der Teilnehmer unerheblich ist. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der „Schwestergesellschaft“ Klinikum Kassel GmbH soll eine optimale Patientenzuweisung erreicht werden.

Auf der Basis der im Sozialgesetzbuch festgeschriebenen Verlagerung von stationärer zur ambulanten Rehabilitation wird die Belegung, neben den oben genannten Zuweisern, durch die Kostenträger und Sozialdienste der Krankenhäuser gewährleistet sein. Um ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können, gilt es für die Folgejahre jedoch die Zielgruppe zu erweitern. Dies werden niedergelassene Ärzte/Orthopäden als auch die Patienten selbst sein. Durch regelmäßige Ärzte- und Patienteninformationsveranstaltungen wird der Kontakt verstärkt und die Patientenbahnung in die Casalis GmbH gewährleistet.

Zwischen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der Casalis wurde am 21. Juni 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie am 16.07.2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Weiterhin wurde am 21. Juni 2004 zur Absicherung des Minderheitsgesellschafters eine Ausgleichzahlungsvereinbarung zwischen der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der Gesundheit Nordhessen Holding AG unterzeichnet.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2007 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 97,8 TEUR abgeschlossen. Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13145
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention, die Durchführung physikalischer Therapien, Krankengymnastik, Massagen, Komplextherapie und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionsprogramme
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 27. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 28.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	1.752,14	2.082,93	1.331,70
Ergebnis vor EAV	TEUR	-172,87	29,49	49,00
Bilanzsumme	TEUR	1.325,29	1.491,35	1.546,35
Anlagevermögen	TEUR	355,77	345,80	500,80
Investitionen	TEUR	8,92	53,95	75,00
Darlehen	TEUR	-599,97	-591,02	-582,20
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	599,97	591,02	582,20
Personal	Anzahl	34,51	36,04	37,90*)
Eigenkapitalquote	%	47,29	42,02	40,53
Cash flow	TEUR	-103,90	144,30	124,00
Gesamtverschuldung	%	52,70	58,00	55,92
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	50,77	57,79	35,14
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,86	0,77	1,33

*) Die Personalüberlassung zwischen Klinikum Kassel und Reha-Zentrum wird im Klinikum dargestellt.

Lagebericht Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer ambulanten Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention zur Durchführung physikalischer Therapien wie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Komplex-Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionssportprogramme. Daneben mietet die Gesellschaft Räumlichkeiten zur Durchführung ambulanter ergotherapeutischer Behandlungen im Ludwig-Noll-Krankenhaus an.

Die Gesellschaft hat 3 Standorte: Im Gesundheitszentrum Wilhelmshöher Allee werden ambulante Therapien auf Rezept durchgeführt. Im Standort Mönchebergstraße werden Patienten der Klinikum Kassel GmbH mit physikalischen Behandlungen versorgt und auch Therapien auf Rezept durchführt. Seit März 2006 werden im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld schwerpunktmäßig an Mukoviszidose erkrankte Kinder therapiert.

Das Unternehmen verzeichnet für das Jahr 2007 ein positives Ergebnis von 29,49 TEUR. Die Erlös- und Aufwandsituation hat sich, durch die Ausgliederung der muskuloskeletalen Rehabilitation und der EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) in die Schwestergesellschaft Casalis Reha und der verursachungsgerechten Aufteilung der Fixkostenanteile, gegenüber dem Vorjahr erheblich verschoben.

Die kommenden Aufgaben bestehen in der Planung eines COPD-Netzwerks mit den nord- und mittelhessischen Pneumologen und der Vorbereitung der Integration des neuen Fachgebietes Onkologie. Neben der in 2007 erlangten Zulassung für die urologische und die kardiologische Rehabilitation bei den Rentenversicherern wird jetzt noch hierbei die Zulassung seitens der GKV für Anschlussbehandlungen angestrebt.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13146
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Besitz und Betrieb von Altenheimen und Altenpflegeheimen und der erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Bewirtschaftung von Altenwohnungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Inhaltes zu beteiligen und solche Gesellschaften zu übernehmen. Sie darf auch alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind und in diesem Rahmen Beteiligungen oder Mitgliedschaften erwerben.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.8.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002/7.10.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger und Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Jürgen Hildebrandt
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	8.750,71	8.473,22	8.621,20
Ergebnis vor EAV	TEUR	561,52	260,27	281,80
Bilanzsumme	TEUR	12.292,29	12.647,37	15.524,97
Anlagevermögen	TEUR	8.205,05	7.976,43	10.854,03
Investitionen	TEUR	305,69	65,26	3.207,00
Darlehen	TEUR	-130,89	-120,40	-109,90
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	130,89	120,40	109,90
Personal	Anzahl	120,73	119,88	99,97
Eigenkapitalquote	%	54,06	52,54	42,80
Cash flow	TEUR	966,10	664,40	611,20
Gesamtverschuldung	%	35,20	37,40	30,36
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	72,48	70,68	86,24
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,60	0,66	0,64

Lagebericht Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Gegenstand der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist der Betrieb von Altenpflegeheimen, in dem neben der vollstationären Pflege seit 2007 auch die Möglichkeit der Verhinderungspflege gegeben ist, eines ambulanten Pflegedienstes mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bewirtschaftung von Seniorenwohnungen in Form des „Betreuten Service-Wohnens“.

Die Gesellschaft besteht aus den Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof mit zusammen 186 Plätzen. An beiden Standorten erfolgt im Rahmen des Betreuten Service-Wohnens die Vermietung von insgesamt 424 Seniorenwohnungen und 39 Eigentumswohnungen, die von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH (GWG) angemietet werden.

Die Seniorenwohnanlagen GmbH beendete auch 2007 zum fünften Mal in Folge das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresüberschuss.

Positive Entwicklungen werden zukünftig insbesondere im Bereich der Überleitungspflege zu erwarten sein. Erste Rahmenverträge mit den Kostenträgern sind hierüber bereits abgeschlossen worden. Im Jahr 2007 ist ein Kooperationsvertrag mit der Klinikum Kassel GmbH über eine Pflegeberatung und Pflegeüberleitung zum Abschluss gebracht worden, durch den die Verbindung von medizinisch stationären und pflegerisch ambulanten Leistungsbereichen stattfindet und Qualitäts- und Kostenvorteile erreicht werden.

Gleichzeitig werden vermehrt Kurzzeitpflegemöglichkeiten angeboten. Hierdurch wird die rückläufige Nachfrage nach stationären Plätzen kompensiert.

Die Mitarbeiter der SWA Lindenberg, Fasanenhof haben ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement-System aufgebaut, dem nach der Zertifizierung im Jahr 2005 durch die TAW Cert für beide Pflege-Einrichtungen und die Zertifizierung des SWA Aktiv durch den TÜVmed im Jahr 2006, ein kontinuierlicher Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess im Jahr 2007 folgte.

Die Gesellschaft wird in das Risikomanagementsystem der Gesellschafterin einbezogen.

Besondere bestandsgefährdende Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft werden nicht erwartet.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13797
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer medizinischer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH, Kassel (100%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 30. September 2005
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Matthias Scholz, Kassel Herr Dr. med Knut Liepe, Dresden
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

		2006	2007	2008 Plan
Umsatz	TEUR	543,12	1.170,72	910,00
Ergebnis vor EAV	TEUR	-323,26	262,77	-178,00
Bilanzsumme	TEUR	439,05	549,27	524,27
Anlagevermögen	TEUR	110,70	294,49	269,49
Investitionen	TEUR	110,70	200,26	0,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	162,40
davon Darlehensforderung	Anzahl			
davon Darlehensverbindlichkeit	Anzahl	0,00	0,00	162,40
Personal	Anzahl	3,00	3,73	9,72
Eigenkapitalquote	%	5,69	4,55	4,77
Cash flow	TEUR	-258,90	298,10	-153,00
Gesamtverschuldung	%	94,31	95,11	119,44
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	181,04	313,86	93,62
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,17	0,33	0,58

Lagebericht ZMV GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin. Im Jahr 2007 wurden zusätzlich die Zulassung für pathologische und neurologische Untersuchungen beantragt und vom Zulassungsausschuss genehmigt.

Mit der kassenärztlichen Zulassung ab dem 1.04.2006 können ab dem II Quartal 2006 ambulante Patienten behandelt und abgerechnet werden. Durch umfangreiche Vortragstätigkeit des Leiters des ZMV Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Abt. Nuklearmedizin konnte die Anzahl der untersuchten Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen sowie Untersuchungen zur Radiosynoviorthese deutlich gesteigert werden. Für das Jahr 2007 wurde ein Anstieg der ambulanten Leistungen um 20% geplant, die KV Leistungen lagen 2007 sogar 60% über dem Plan. Für das Jahr 2008 wird eine weitere Steigerung um 5% geplant.

Für die Station S2 ist wegen der seit 09/2006 laufenden Umbaumaßnahmen und der damit verbundenen eingeschränkten Bettenanzahl mit rückläufigen Fallzahlen zu rechnen. Mit Abschluss der Baumaßnahmen der kosiliarisch betreuten Station S2 per 08/2007 steht die Bettenkapazität 9 belegbaren Betten wieder voll zur Verfügung. Für 2008 wird wieder mit Fallzahlen entsprechend 2006 gerechnet. Ein Anstieg der Fallzahlen darüber hinaus ist aber eher unwahrscheinlich, da die Inzidenz von Schilddrüsenerkrankungen aufgrund der besseren Jodversorgung im Zeitverlauf eher rückläufig sein dürfte.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Wohlfahrt Kassel gemeinnützige GmbH

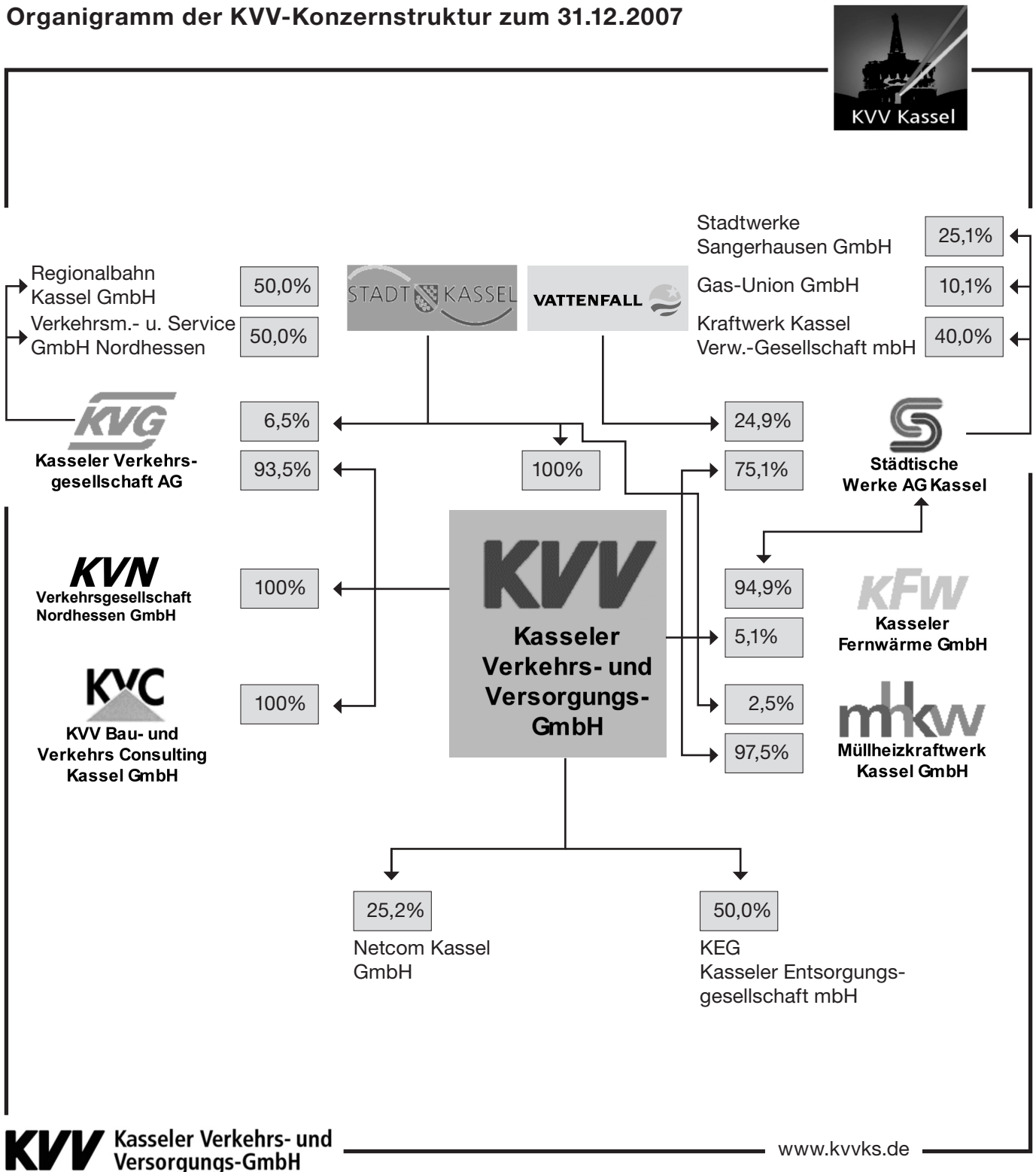
Die Stadt Kassel ist Alleingesellschafterin der Wohlfahrt Kassel gGmbH.

Im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Zukunftssicherung Klinikum Kassel“ wurde im Geschäftsjahr 2002 das sog. Perpetuierungsmodell realisiert. Kern dieses Modells ist, dass die Gesellschaft „Klinikum Kassel gGmbH“ ihren steuerlichen Status nicht beendete, sondern perpetuiert, d.h. mit einer anderen gemeinnützigen Zielrichtung fortsetzt. Aus der Klinikum Kassel gGmbH wurde durch Umfirmierung und Änderung des Gesellschaftszwecks die gemeinnützige „Wohlfahrt Kassel gGmbH“. Der Geschäftsbetrieb der Klinikum Kassel gGmbH wurde an die neu gegründete und nicht gemeinnützige Klinikum Kassel GmbH verkauft. Der Übergang des Geschäftsbetriebes wurde zum 31.8.2002 vollzogen. Der erzielte Kaufpreis wird im Zeitablauf von fünf Jahren durch die Wohlfahrt Kassel gGmbH über den Haushalt der Stadt Kassel ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet. Es ist geplant, die Gesellschaft nach Zahlung der letzten Kaufpreistraterate zu liquidieren, die Beschlussfassung in den städtischen Gremien ist hierzu bereits erfolgt.

Die Gesellschaft ist auf Grund ihrer Aufgabenstellung nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet, so dass entsprechend eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Konzernstruktur d. Kasseler Verkehrs- u. Versorgungs GmbH

Organigramm der KVV-Konzernstruktur zum 31.12.2007



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 782-0, Fax: (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel, HRB 4681, gegr. 24.11.1987	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, der Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personennahverkehr in Kassel und Umgebung, der Betrieb von Badeeinrichtungen und Anlagen der Straßenbeleuchtung, der Betrieb von kommunalen Einrichtungen im Bereich der Infrastruktur und regionalen Arbeitsförderung sowie die Abfallverwertung und -beseitigung in Kassel und Umgebung.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	93,5%
	Städtische Werke AG	75,1%
	Kasseler Fernwärme GmbH	5,1%
	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	97,5%
	KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	100,0%
	Regionalbahn Kassel GmbH	50,0%
	Kraftwerk Kassel Verwaltungs-GmbH Kassel	40,0%
	Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH	100,0%
	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	50,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	68.151.000,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.08.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge	
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel
Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel
Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken
Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal
Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim
Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel
Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhrewald
Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel
Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel
Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunata
Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
Reiner Simon, Fuldabrück
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel
Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel)

Prokuristen:

Sabine Bernhardt
Dr. Thorsten Ebert

Günter Geisen
Karl-Heinz Schreyer

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	410.691	396.312	siehe Konzern- unternehmen
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.046	4.668	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	0	-299	
Bilanzergebnis	Tsd. €	-2.568	1.336	
Bilanzsumme	Tsd. €	663.188	678.491	
Investitionen	Tsd. €	51.752	80.700	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	202.746	192.038	
Personal	Anzahl	1.659	1.695	
Eigenkapitalquote (korr. um Minderheitsgesellschafter)	%	28,9	29,9	
Cash flow (Ifd. Geschäftstätigkeit)	Tsd. €	25.999	45.127	
Gesamtverschuldung	%	71,1	70,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	248	234	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,23	0,22	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2007 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Städtische Werke AG (STW), der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), der KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Als assoziierte Unternehmen sind die Kraftwerk Kassel Verwaltungs GmbH (KWK) und die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Bedingungen

Das Geschäftsjahr 2007 wurde durch vielfältige Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt bestimmt. Im Verkehrssektor hat der Rat der Europäischen Union (EU) am 18.09.2007 dem Vorschlag zur Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße – Nachfolgeregelung der EU-Verordnung VO 1191/69 – zugestimmt. Die Verordnung tritt zwei Jahre nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt in Kraft (Ende 2009). Diese neue Verordnung regelt die Vergabe von Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)-Leistungen und bietet unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit einer Direktvergabe oder Eigenerstellung. Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass das konzessionierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig ist. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein. Die Verordnung gilt grundsätzlich unmittelbar, auch ohne eine Umsetzung in nationales Recht. Der deutsche Gesetzgeber prüft derzeit, inwieweit eine Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) notwendig ist, um Widersprüche zur neuen Verordnung zu vermeiden. Parallel dazu hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) mit Schreiben vom 27.07.2007 dargelegt, welche Rahmenbedingungen aus seiner Sicht zukünftig für die Genehmigungs- und Vergabepaxis von ÖPNV-Leistungen in Hessen gelten sollen.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden neuen EU-Verordnung ist geprüft worden, inwieweit Änderungsbedarf für die bereits durchgeführte Vergabe der Stadtbusleistungen oder für die bis 2012 vergebenen Straßenbahnkonzessionen insbesondere aus verkehrs-, steuer-, vergabe- oder beihilferechtlicher Sicht besteht. Derzeit sind keine gravierenden Veränderungen oder Risiken aus der EU-Verordnung sowie aus anderen rechtlichen Entwicklungen zu erkennen, da die Vergabepaxis für Straßenbahn und Bus bereits weitgehend an den neuen Rechtsrahmen angelehnt war.

Seitens der Regionalverkehr Kurhessen GmbH (RKH) wurde Ende Januar 2007 Klage gegen die Entscheidung des Regierungspräsidiums (RP) Kassel im Hinblick auf den Genehmigungsbescheid an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) erhoben. Die Klage wurde inzwischen zurückgezogen und die Konzession bis 2014 erteilt.

Auch die Energiemärkte in Deutschland werden durch die Debatte um die Verstärkung des Wettbewerbs geprägt. Das Jahr 2007 war durch die Anpassung an die aus dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) resultierenden Anforderungen gekennzeichnet. Wesentliche Punkte hierbei waren die Senkung von Netzentgelten und die Vereinfachung des Netzzugangs für alle Lieferanten. Ein weiteres wesentliches Ziel des EnWG ist die Stärkung der Verbraucherrechte. Dies wurde in der Umstellung von den Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) auf die neuen Grundversorgungsverordnungen (StromGKV und GasGKV) geregelt. In diesen werden den Kunden mehr Rechte im Umgang mit ihrem Energielieferanten eingeräumt. Hierzu gehören unter anderem Informationsrechte (z. B. Erläuterung von Preisänderungen), neue Haftungsregelungen und verkürzte Kündigungsfristen.

Eine Besonderheit ist zudem, dass die rechtlichen Grundlagen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dies erfolgt zum einen durch weitere Verordnungen und zum anderen durch Festlegungen der Regulierungsbehörden zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Aktuell bedeutsam sind die Verordnung zur Anreizregulierung (ARegV) und die Festlegungen zur Abwicklung der Kundenwechselprozesse. Die ARegV ist am 06.11.2007 in Kraft getreten und wird ab 01.01.2009 das bislang bestehende Modell der Kostenkontrolle ablösen. Für die Kalkulation der Netzerlöse wird dann nicht mehr die eigene Kostensituation, sondern die Kosten effizienter Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) ausschlaggebend sein. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der ermittelten Ineffizienzen wird innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die 1. Periode auf vier und die 2. Periode auf fünf Jahre festgelegt. Dabei gilt die Festlegung eines netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % bzw. 1,50 % in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber. Daraus resultierend besteht die Herausforderung darin, Kostensenkungen zu realisieren, die sich mindestens an dem durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Pfad orientieren.

Das Verfahren zur Genehmigung der beantragten STW-Netzentgelte Strom 2006 wurde im Mai 2007 abgeschlossen. Die Netzentgelte waren zum 01.05.2007 entsprechend anzupassen. Die Genehmigung ist bis zum 31.12.2007 befristet. Der Netzentgeltantrag für 2008 war bereits zum 30.06.2007 abzugeben. Die Landesregulierungsbehörde hat zwischenzeitlich darauf hingewiesen, dass sie davon ausgeht, dass bei der STW die 100.000-Kundengrenze überschritten und somit die Bundesnetzagentur (BNetzA) zuständig sei. Gegen die Weitergabe des Antrags an die BNetzA hat die STW Widerspruch eingelegt und die Landesregulierungsbehörde aufgefordert, hierzu einen förmlichen Beschluss zu fassen, gegen den die STW Rechtsmittel einlegen könnte. Derzeit liegt keine Antwort der Landesregulierungsbehörde auf diesen Widerspruch vor.

Daneben wurde auch das Verfahren zur Genehmigung der beantragten Gas-Netzentgelte 2006 mit der zuständigen Landesregulierungsbehörde Hessen abgeschlossen. Die Netzentgelte wurden ab 01.10.2007 angepasst. Die Genehmigung ist bis zum 31.12.2008 befristet und erstreckt sich somit auch auf das Jahr 2008, sodass kein neuer Netzentgeltantrag zum 30.09.2007 mehr abgegeben werden musste.

Da die STW nach eigener Auffassung sowohl im Strom- als auch im Gasbereich weniger als 100.000 Kunden habe, erfolgt kein gesellschaftsrechtliches Unbundling zwischen Netz und Energievertrieb. Über die Ermittlung der Kundenzahl konnte mit der BNetzA allerdings noch keine Einigung erzielt werden. Die BNetzA hat hierzu ein formelles Verfahren eingeleitet. Ein Beschluss liegt allerdings noch nicht vor. Gegebenenfalls muss der Klageweg beschritten werden.

Die EU-Wettbewerbskommission hat am 27.09.2007 weitere Pläne zur Zukunft der Energiewirtschaft vorgestellt. Darin enthalten ist auch das sogenannte „Ownership Unbundling“. Danach sollen im Wesentlichen die Energieversorger ihre Gesellschaften für den Betrieb der Stromnetze verkaufen oder die Netze einem unabhängigen Systembetreiber überlassen. Davon betroffen wären die Eigentümer überregionaler Hochspannungsleitungen. Eine Übertragung dieses Konzepts auch auf Verteilnetzbetreiber ist zwar nicht ausgeschlossen, gilt derzeit aber als unwahrscheinlich.

Eine ebenfalls weitreichende Entscheidung der BNetzA betrifft die Organisation von Gastransporten. Neue Verträge dürfen nur noch auf der Basis des sogenannten „Zweivertragsmodells“ abgeschlossen werden, da das Einzelvertragsmodell als missbräuchlich eingestuft wurde. Das Einzelbuchungsmodell sah vor, Gastransporte aufgrund einer Kette von Einzelverträgen mit allen beteiligten Netzbetreibern zu realisieren. Demgegenüber führt das „Zweivertragsmodell“ nur noch zum Abschluss eines Einspeise- und eines Ausspeisevertrages. Bestehende integrierte Verträge (Gaslieferung inkl. Netznutzung) sind auf ihren Anpassungsbedarf hin zu überprüfen.

Neben den aufgeführten Veränderungen im Strom- und Gasbereich ergeben sich auch im Wasserbereich neue Herausforderungen durch die Aktivitäten der Landeskartellbehörden bei der Kontrolle der Wasserpreise. Die Landeskartellbehörden haben bereits in mehreren Bundesländern angekündigt, die Wasserpreise kartellrechtlich zu überprüfen und Wasserversorgungsunternehmen gegebenenfalls zu Preissenkungen zu zwingen. In Hessen hat das Kartellamt Anfang 2007 eine kartellrechtliche Prüfung gegen acht Wasserversorger eingeleitet. Zum Teil wurden Missbrauchsverfügungen ausgesprochen oder Preissenkungen im Verhandlungswege vereinbart. Von der STW wurden Anfang des Jahres Daten zur Wasserversorgung seitens des Kartellamts abgefragt. Die Abfrage wurde seitens der Landeskartellbehörde im Oktober 2007 ergänzt. Zwischenzeitlich wurden die geforderten Daten im Februar 2008 an die Behörde gesandt. Derzeit liegt keine Antwort der Behörde vor.

In der Zukunft wird vor allem aufgrund des international steigenden Energiebedarfs und des steigenden Anteils regenerativer Energien bei allen Energieträgern von anziehenden Preisen ausgegangen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Erzeugungspreise der KfW wird neben der Preisentwicklung auch die Weiterentwicklung des Kraftwerksparks haben. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke. Daneben spielt die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) eine entscheidende Rolle für die Preisentwicklung. Für das EEG und das KWKG werden zurzeit Novellierungen vorbereitet. Gefördert werden sollen nach Regierungsplänen der Bau von hocheffizienten Neuanlagen und Modernisierungen, die bis Ende 2014 ihren Dauerbetrieb aufgenommen haben, sowie neue oder ausgebaute Wärmenetze, die bis Ende 2020 mit dem Dauerbetrieb begonnen haben. KWK-Anlagen mit mehr als 50 kWel sollen sechs Jahre lang gefördert werden, wobei die Förderung begrenzt wird. KWK-Anlagen mit bis zu 50 kWel erhalten acht Jahre lang einen nach dem Jahr der Inbetriebnahme gestaffelten, konstanten Zuschlag. Derzeit wird das Kombi-Heizkraftwerk (HKW) auf Basis des KWKG gefördert.

Der Markt für Entsorgungsleistungen bleibt weiterhin volatil. Nachdem mit dem Verbot zur Deponierung von nicht vorbehandelten Abfällen Mitte 2005 Kapazitätsengpässe entstanden waren, entwickelte sich der Markt 2007 erstmals wieder in die entgegengesetzte Richtung. Die Inbetriebnahme neuer Anlagen zur thermischen Behandlung, der Ertüchtigung von Anlagen zur Trennung von Wertstoffen sowie zur Aufbereitung von Ersatzbrennstoffen beziehungsweise zur mechanischen Behandlung von Abfällen haben dazu geführt, dass die Abfallbehandlungskapazitäten in Summe angewachsen sind. Hinzu kommt, dass durch die Erweiterung der EU die Exportmöglichkeiten nach Osteuropa deutlich verbessert worden sind. Große Entsorger verfügen inzwischen über eigene Töchter – z. B. in Polen – und schaffen damit zulässige zusätzliche Entsorgungswege.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 396,3 Mio. EUR (Vorjahr 410,7 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Mengen- und Preiseffekt in der Sparte Gas bei der STW.

Trotz einer verstärkten Investitionsaktivität sind die aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR zurückgegangen.

Der Materialaufwand betrug 247,8 Mio. EUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 270,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist neben einem Mengeneffekt insbesondere durch den günstigen Gas- und Kohleeinkauf bei der STW bedingt. Dagegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreswert von 42,6 Mio. EUR auf 53,2 Mio. EUR gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 12,4 Mio. EUR Konzessionsabgabe enthalten (Vorjahr 12,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 43,8 Mio. EUR lagen über dem Vorjahr (Vorjahr 43,2 Mio. EUR). Der Personalaufwand betrug 89,1 Mio. EUR (Vorjahr 93,1 Mio. EUR). Sowohl die sinkende Mitarbeiterzahl bei der KVG als auch die Auswirkungen in der Vergangenheit geschlossener Altersteilzeitvereinbarungen bei der KVG und STW führten im Berichtsjahr zu diesem deutlichen Rückgang des Personalaufwandes. Im Konzern waren im Jahr 2007 durchschnittlich 1.695 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.685).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 4,5 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR) verbessert.

Das Finanzergebnis im Konzern lag bei -11,3 Mio. EUR (Vorjahr -12,5 Mio. EUR). Die Verbesserung resultiert aus niedrigeren Abschreibungen auf Finanzanlagen für aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Die im Rahmen des Konsolidierungsvertrages mit der Stadt Kassel vereinbarten Ergebnisziele der einzelnen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2007 erreicht worden.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2008 und in den Folgejahren werden die umfassenden gesetzlichen Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Bei der KVG wird das Projekt KVG-WIN auch 2008 fortgeführt. Trotz der Erfolge der Vorjahre werden auch 2008 und in den Folgejahren Anstrengungen notwendig werden, um die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und die zusätzliche Ergebnisverbesserung aufgrund der Direktvergabe Stadtbusverkehr weiterhin zu erfüllen. Künftige Optimierungsmaßnahmen werden sich nach den realisierten umfangreichen Personalreduzierungen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes und die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur fokussieren.

Die KVG geht für die Jahre 2010 und folgende, aufgrund der erfolgten Zustimmung der Stadtverordneten der Stadt Vellmar zum Bau der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar, von einem Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen aus.

Auch für die KVC wird für das Jahr 2008 und die Folgejahre von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Der Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord und weitere anstehende Baumaßnahmen innerhalb des Netzes der KVG werden voraussichtlich bis Mitte 2010 zu einer Auslastung der KVC führen. Der Baubeginn der Wendeschleife Holländische Straße ist im Frühjahr 2008 vorgesehen. Im Anschluss an die vorbereitenden Umbauarbeiten folgt der Neubau der Straßenbahnstrecke bis Vellmar-Nord.

Aus dieser Streckenerweiterung lassen sich auch Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN ab Mitte 2010 ableiten. Aufgrund der bereits bestehenden Konzessionen und Verträge werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig mindestens auf dem Niveau des Jahres 2007 bewegen.

Im Energiebereich werden die Entscheidungen zu dem Netzentgeltantrag Strom 2008 im ersten Quartal 2008 erwartet. Da die grundsätzlichen Rechtsfragen noch vollständig ungeklärt sind, ist es derzeit nicht möglich, eine hinreichend genaue Aussage über die zu erwartenden Netzentgelte tätigen zu können.

Auch für die Folgejahre muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Nach der Abschaffung der Preiskontrolle über die Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt) zum 30.06.2007 könnte eine verschärfte kartellrechtliche Missbrauchskontrolle durchgeführt werden.

Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um die gegebenenfalls reduzierten Erlöse durch zusätzliche Vertriebsprojekte – insbesondere in überregionalen Kooperationen – und Kostensenkungen kompensieren zu können.

Vor dem Hintergrund der Anreizregulierung und der Diskussion über die weitere Senkung von Netzentgelten im Strombereich und Wasserpreisen kommt der kontinuierlichen internen Optimierung auch 2008 eine besondere Be-

deutung zu. Die STW optimiert ihre technischen Anlagen, um den sich verändernden technischen Anforderungen Rechnung zu tragen bzw. den Kundenwünschen gerecht zu werden. Insgesamt wird für 2008 davon ausgegangen, dass – trotz der steigenden Einflüsse des Wettbewerbs und der hohen regulatorischen Anforderungen – Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung wie in den Vorjahren zu realisieren sind. Welche Auswirkungen sich insgesamt auf die Wettbewerbsintensität und die Strukturen der Energiemärkte ergeben, ist noch nicht hinreichend abschätzbar. Insbesondere in der näheren Zukunft wird der Wettbewerb weiter zunehmen.

Bei der KfW wird für die Folgejahre von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Dabei stellt das EEG in Verbindung mit der Biomasse-Verordnung eine wichtige Grundlage für einen möglichen Bau eines Biomasse-HKW von 5 MWel dar.

Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Dabei wird in den Jahren 2008 und 2009 der Fernwärmeausbau im Netz durch den Anschluss der bestehenden Kunden im Bereich Mittelfeld an das Heißwassernetz geprägt sein. Mit diesem Ausbau soll einerseits die Versorgung sichergestellt und andererseits zukünftige Fernwärmeabsatzsteigerungen erzielt werden.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den folgenden Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann von einer hohen Auslastung ausgegangen werden. Die MHKW strebt jedoch an, durch eine verstärkte Separierung von Wertstoffen zusätzliche Ertragschancen zu nutzen. Angesichts der voll ausgelasteten, ohne Investitionen nicht ausbaubaren Verbrennungskapazitäten intensiviert die MHKW die Vorbehandlung der Abfälle. Durch die Verstärkung der stofflichen Verwertung einzelner, dafür geeigneter Fraktionen wird eine Reduzierung der Kosten angestrebt. Dadurch soll erreicht werden, dass auch künftig wettbewerbsfähige Preise am Markt platziert werden können. Perspektivisch verfügt die MHKW mit ihrer Vorbehandlungsanlage über die Ressourcen, um sich auch bei einem verstärkten Wettbewerb erfolgreich entwickeln zu können.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und dieses auch zukünftig weitestgehend nicht auf Kosten des Personalbestandes, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Die Verhandlungen für die Modifizierung des Konsolidierungsvertrages zwischen der KVV und der Stadt Kassel laufen derzeit. Welche Finanzbeziehungen und sonstigen Vereinbarungen zwischen KVV und Stadt Kassel zukünftig gelten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Aufgrund der noch in Verhandlung befindlichen Verlängerung des Konsolidierungsvertrages werden sich ab 2008 voraussichtlich die ergebniswirksamen Leistungen der Stadt Kassel an die KVG verringern. Darüber hinaus wird im Rahmen der laufenden Gespräche die Zahlung des Substanzerhaltungsbeitrages der Stadt Kassel an die KVV verhandelt.

Insgesamt wird für den KVV-Konzern im Jahr 2008 ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2007 erwartet.

Korruptionsprävention

Im Juli 2001 haben Vorstand und Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen, um organisatorische Schwachstellen und Kontrolldefizite zu beheben sowie vorbeugend gegen korrupte Verhaltensweisen zu wirken. Diese Betriebsvereinbarung enthält u. a. das Verbot der Annahme von Geschenken, Vergabevorschriften, das Handeln von Personal in sensiblen Bereichen sowie die lückenlose Dokumentation von Arbeitsvorgängen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Verkehrsbereich liegen Risiken im Wesentlichen in der Kürzung der Regionalisierungsmittel und Tarifausgleichszahlungen. Im Hinblick auf die Klage von Wettbewerbern bezüglich der Direktvergabe der Stadtbusverkehre Kassel wurde das Verfahren vor dem VG Kassel eingestellt. Dadurch ist die Genehmigungserklärung des RP Kassel an die Nordhessenbus unanfechtbar geworden. Die Kapazitäten im Busbereich der KVG sind damit bis 2014 ausgelastet. Um die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und die zusätzlichen Ergebnisverbesserungen aufgrund der Direktvergabe Stadtbusverkehr weiterhin zu erfüllen, sind auch zukünftig Optimierungsmaßnahmen erforderlich. Nach den bereits realisierten umfangreichen Personalreduzierungen beziehen sich die Maßnahmen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Im Energiebereich muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um evtl. Erlösschmälerungen durch zusätzliche Vertriebsprojekte und Kostensenkungen zu kompensieren. Durch hohe regulatorische Anforderungen wird in der näheren Zukunft der Wettbewerb weiter zunehmen. Dadurch droht ein weiterer spürbarer Rückgang der Ertragskraft.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den nächsten Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann von einer hohen Auslastung ausgegangen werden.

Die vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen die Anforderungen an die Controllingsysteme. Mit erforderlichen Anpassungen wurden die Controllingsysteme kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt. In allen Unternehmen finden unterjährige Überwachungen der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens statt. Daneben wird der gezielte Optimierungsbedarf im Rahmen einer Profit-Centerrechnung ermittelt. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen eine frühzeitige Analyse des Geschäftsverlaufs.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für das Unternehmen aufgrund der Zahlungen der Stadt Kassel nicht erkennbar.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die im Bericht ergänzend zusammenfassend für den Tätigkeitsbereich des Konzerns dargestellt sind. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Konzerngesellschaft erfüllt.

Beziehungen zum Haushalt

Der Stand der Bürgschaften, die die Stadt Kassel zu Gunsten von Bürgschaftsnehmern im Konzernbereich der KVV übernommen hat, beläuft sich per 31.12.2007 auf 85,2 Mio €. Diese Bürgschaften sind anteilig dem Verkehrsbereich mit 9,5 Mio € und der MHKW GmbH im Rahmen von Forderungsverkäufen (Forfaitierung) mit 75,7 Mio € zuzuordnen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	Tsd. €	25.109	26.943	siehe Konzern- unternehmen
Jahresfehlbetrag	Tsd. €	-1.615	1.316	
Zahlung der Stadt Kassel	Tsd. €	14.776	12.960	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	0	-299	
Ergebnis (Bilanzergebnis)	Tsd. €	0		
Bilanzsumme	Tsd. €	270.007	282.874	
Investitionen	Tsd. €	17.560	10.279	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	8.388	7.401	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	64,2	66,3	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Gesamtverschuldung	%	35,8	33,7	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. So wurden im Geschäftsjahr 2007 folgende Ergebnisse erreicht:

	2007 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-5,9	-6,2
Erträge aus Gewinnabführung	19,6	19,1
Verlustübernahmen	-12,4	-14,5
Das Ergebnis in Höhe von wird nach Saldierung mit dem Vorjahresverlust den Rücklagen zugeführt.	+1,3	-1,6

Mit der KVG, MHKW, KVC und KVN bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Besonderheit, dass vor der Ergebnisabführung der Mitgesellschafter Vattenfall Europe Hamburg AG (VEH) eine Ausgleichszahlung erhält. Seit 2000 hat die STW wiederum mit der KFW einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Das Eigenergebnis der KVV hat sich im Berichtsjahr um 0,3 Mio. EUR auf -5,9 Mio. EUR verbessert. Diese resultiert insbesondere aus einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Verlustübernahme der KVG lag mit -12,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von -14,5 Mio. EUR. Daneben lagen die Erträge aus der Gewinnabführung über dem Vorjahr. Der mit 14,3 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR höheren Ergebnisabführung der STW stand eine geringere Ergebnisabführung der MHKW von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR) gegenüber.

Die konzernweit sehr guten Unternehmensergebnisse führten dazu, dass sich trotz bestehender Verlustvorträge erstmals eine Körperschaftsteuerbelastung im Konzern ergab, die zusammen mit der Gewerbesteuer zu einer Ertragsteuerbelastung für 2007 von rd. 2 Mio. EUR führte. Für die kommenden Jahre dürfte diese Belastung, nicht zuletzt aufgrund der durch die Unternehmensteuerreform ab 2008 gesenkten Steuersätze, geringer ausfallen. Auch die weitgehend abgeschlossene Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 wird nicht zu nennenswerten Steuernachforderungen im Jahr 2008 führen. Der steuerliche Querverbund, der durch aktuelle, ungünstige Urteile im Jahr 2007 akut gefährdet war, ist durch ein Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 07.12.2007 zumindest mittelfristig gesichert und soll durch eine gesetzliche Neuregelung verankert werden.

Zwischen der Stadt Kassel als alleinige Gesellschafterin und der KVV besteht ein Konsolidierungsvertrag, der die Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschafterin und der KVV mit ihren Tochterunternehmen regelt sowie Ergebnisziele vorgibt. Der Konsolidierungsvertrag zwischen der Stadt Kassel und der KVV wurde bis 31.12.2007 verlängert. Im Verlauf des Jahres 2007 erfolgten Verhandlungen über die weitere Fortführung des Vertrages. Die Verhandlungen über eine Fortführung des Konsolidierungsvertrages über 2007 hinaus laufen derzeit.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Sitz:	Königstor 3-13 34117 Kassel			
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4795			
Tätigkeitsbereich:	Versorgung der Stadt Kassel und Umgebung mit Fernwärme			
Eigentümer:	Städtische Werke Kassel AG	94,90%		
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,10%		
Beteiligungen:	keine			
Kapitalangaben:	gezeichnetes Kapital	16.899 €		
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21.12.99			
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR			
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok			
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertr. Vors. seit 27.09.06) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Sekretärin Ute Jungton, Kassel Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Hamburg AG Günther Kwaschnik, Hamburg Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG Gunther Müller, Hamburg Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Lehrerin Helga Weber, Kassel			
Prokuristen:	Fr. Bernhardt	Hr. Dr. Ebert	Hr. Gaedtke	Hr. Geisen
	Hr. Noll	Hr. Schreyer	Hr. Welsch	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH



		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	51.513	53.928	56.506
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-2.326	-1.136	
Ergebnisabführung	Tsd. €	1.074	2.016	2.442
Bilanzsumme	Tsd. €	101.161	91.515	
Investitionen	Tsd. €	5.097	2.000	18.000
Darlehen	Tsd. €	53.465	47.181	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	22,3	24,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	8.674	9.601	
Gesamtverschuldung	%	77,7	75,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	€	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) hat im Geschäftsjahr 2007 erneut eine deutliche Ergebnisverbesserung erreicht. Dabei profitierte sie insbesondere vom Ausbau der Eigenerzeugung und einer gezielten Erschließung weiterer Absatzpotenziale.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Der deutsche Energiemarkt war zu Beginn des Jahres 2007 durch nachgebende Strom- und Gaspreise, ein Überangebot an CO₂-Zertifikaten und eine extrem warme Witterung geprägt. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 wurde der Gaspreis durch preistreibende Impulse von den Rohstoffmärkten beeinflusst. Der Gaspreis ist im Verlaufe des Jahres 2007 aufgrund der gestiegenen Ölnotierungen angestiegen. Ende des Jahres lag der Preis um rd. 6 % über dem Wert zu Jahresbeginn. Die großen Preisveränderungen bei den strombeeinflussenden Energieträgern (Öl, Gas, CO₂-Zertifikate etc.) führten 2007 zu einer erhöhten Volatilität beim Strompreis. Die Strompreise im Geschäftsjahr 2007 sind nach einer kurzen Schwächephase im Februar aufgrund des Einbruchs der CO₂-Notierungen kontinuierlich angestiegen und haben zum Jahresende die Höchstwerte erreicht. Auch der Importkohleindex ist Ende 2007 deutlich angestiegen. Ende 2007 lag der Preis über dem mittleren Preis 2006 mit weiter steigender Tendenz. Der Preis für den Kohleeinsatz in den Kraftwerken der KFW lag 2007 aufgrund bestehender Einkaufsverträge nur geringfügig über dem Preis des Vorjahres.

Die Notierungen für CO₂-Zertifikate haben sich in Abhängigkeit von der Handelsperiode unterschiedlich entwickelt. Das Überangebot an Emissionsrechten führte zu einem Zusammenbruch der CO₂-Notierungen in der ersten Handelsperiode 2005 – 2007 und damit zu einer massiven Wertsenkung der Emissionsrechte. Der Durchschnittspreis 2007 betrug für die Tonne 0,70 EUR. Der zunehmende Gaspreis und die höheren Reduktionsziele haben dagegen die Preise für CO₂-Zertifikate für die zweite Handelsperiode 2008 – 2012 deutlich ansteigen lassen.

Mit dem Ziel, eine weitere deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen, ist zum 11.08.2007 das Zuteilungsgesetz (ZuG) 2012 in Kraft getreten. Darin werden u. a. die Regeln definiert, nach welchen die Anlagenbetreiber in den Jahren 2008 bis 2012 mit Emissionsrechten ausgestattet werden. Die Basis hierfür stellt der Nationale Allokationsplan 2008 –2012 dar. Die Zuteilungsanträge wurden im Herbst 2007 für die KFW-Feuerungsanlagen erstellt und fristgerecht bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) eingereicht.

Die Beschaffungsseite war insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und der daraus abgeleiteten Gaspreisentwicklung geprägt. Einen wesentlichen Einfluss auf die Erzeugungspreise wird auch die Weiterentwicklung des Kraftwerksparks haben. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke. Daneben spielt die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) eine Rolle für die Preisentwicklung. Für das EEG und das KWKG werden zurzeit Novellierungen vorbereitet. Gefördert werden sollen nach Regierungsplänen der Bau von hocheffizienten Neuanlagen und Modernisierungen, die bis Ende 2014 ihren Dauerbetrieb aufgenommen haben, sowie neue oder ausgebauten Wärmenetze, die bis Ende 2020 mit dem Dauerbetrieb begonnen haben. KWKG-Anlagen mit mehr als 50 kWel sollen sechs Jahre lang gefördert werden, wobei die Förderung begrenzt wird. KWKG-Anlagen mit bis zu 50 kWel erhalten acht Jahre lang einen nach dem Jahr der Inbetriebnahme gestaffelten, konstanten Zuschlag. Derzeit wird das Kombi-Heizkraftwerk (HKW) auf Basis des KWKG gefördert.

Am 30.10.07 hat das Bundesumweltministerium (BMU) einen novellierten Entwurf des EEG vorgelegt. Während das derzeitige EEG bis zum Jahr 2020 einen Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung von mindestens 20 % anstrebt, verfolgt der Novellierungsentwurf das Ziel, diesen Anteil bis 2020 auf mindestens 25 bis 30 % und danach kontinuierlich weiter zu erhöhen. Der im EEG angelegte Fördermechanismus, wonach Anlagenbetreiber einen Anspruch gegen den Netzbetreiber auf Netzanschluss sowie auf Abnahme, Übertragung und Vergütung des eingespeisten Stroms erhalten, bleibt weitestgehend unangetastet.

Die Neuregelung umfasst vor allem eine verstärkte Privilegierung von Anlagen mit einer Leistung von 5 MWel. Mit dieser Vorgabe wird aufgrund der gekoppelten Erzeugung zugleich auch der Rahmen für die thermische Leistung vorgegeben. Neben der Privilegierung von Anlagen mit einer Leistung bis 5 MWel sieht der Entwurf für das EEG 2009 auch beim Brennstoff wesentliche Änderungen vor. Förderfähig sind zukünftig nur noch Anlagen, die mit Brennstoffen betrieben werden, die in einer Anlage zum EEG 2009 ausdrücklich anerkannt sind („Positiv-Liste“). Die vom EEG 2009 geplante „Positiv-Liste“ enthält gegenüber der bislang maßgeblichen Biomasse-Verordnung (VO) deutliche Einschränkungen, so wird z. B. der Einsatz von Altholz oder Sägewerksprodukten zukünftig nicht mehr unterstützt.

Ertragslage

Im Kernbereich Fernwärme (FW) konnten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr erneut deutlich gesteigert werden und betragen 25,5 Mio. EUR (Vorjahr 24,5 Mio. EUR). Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus einem durchschnittlich

höheren Fernwärmepreis gegenüber dem Vorjahr. Die Fernwärmeabgabe war trotz erfolgreicher Akquisitionsmaßnahmen rückläufig und betrug 492,3 GWh (Vorjahr 510,3 GWh). Dieser Rückgang ist einerseits hauptsächlich in der warmen Witterung und andererseits in Energieeinsparmaßnahmen der Kunden begründet. Dabei erfolgte bei einer Vielzahl von Gebäuden wegen Energiesparmaßnahmen eine Reduzierung des Anschlusswertes in einer Gesamthöhe von 4,7 MW. Die Anschlussleistung im Bereich Fernwärme konnte trotz dieser Reduzierungen durch erfolgreiche Akquisitionen mit 349,3 MW leicht gegenüber dem Vorjahreswert mit 349,0 MW gesteigert werden.

Darüber hinaus konnte auch im Strombereich die Absatzmenge auf 380,4 GWh (Vorjahr 363,5 GWh) gesteigert werden. Diese Steigerung der Absatzmenge und der Umsatzerlöse von 23,1 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr ist insbesondere durch den Betrieb der GT2 begründet. Daneben wurden im Rahmen der Kraftwerkseinsatzplanung freie Kapazitäten am Strommarkt – „Over The Counter“ (OTC)-Markt – verkauft und hierdurch zusätzliche Verkaufserlöse erzielt.

Die sonstigen Umsatzerlöse lagen bei 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der Kosten für die Betriebsführung am Standort KWK an die e.on.

Im Berichtsjahr lagen die Aufwendungen mit 59,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 59,4 Mio. EUR. Der Materialaufwand ist auf 34,8 Mio. EUR (Vorjahr 34,4 Mio. EUR) gestiegen. Diese Steigerung ist insbesondere in erbrachten Vorleistungen zur Planung einer Erzeugungsanlage begründet. Im Materialaufwand sind zudem Aufwendungen für den Fernwärmebezug von dem Schwesterunternehmen Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) enthalten. Der Anteil der von der MHKW bezogenen Fernwärme betrug 24,4 %. Der größte Teil wurde in den Anlagen der KFW erzeugt. Die Abschreibungen lagen mit 7,6 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis schließt mit -1,9 Mio. EUR (Vorjahr -2,2 Mio. EUR) ab.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KFW hat im Geschäftsjahr 2007 einen Gewinn von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) erzielt. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der optimierten Erzeugung und der Preisentwicklung an den Energiemärkten. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Städtische Werke AG (STW) abgeführt.

Die Ergebnisverbesserung führte zu einer Steigerung der Eigenkapitalrentabilität der KFW vor Ertragsteuer auf 10,3 %. Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Bei der KFW wird auch für die Folgejahre eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Das EEG stellt in Verbindung mit der Biomasse-VO eine wichtige Grundlage für einen möglichen Bau eines Biomasse-HKW von 5 MWel bei der KFW dar.

Dies könnte ab 2010 zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beitragen.

Bezüglich des FKK werden derzeit zwischen den Partnern Nachfolgelösungen geprüft. Aus Sicht der KFW bestehen mehrere Varianten, die den Betrieb langfristig sicherstellen können.

Eine zukünftige Prognose der Strompreise hängt neben der Entwicklung der Weltenergiemärkte und damit der Brennstoffpreise auch von der Möglichkeit des Zubaus neuer Erzeugungskapazitäten in Deutschland ab. Die künftige Entwicklung der Renditen in den Strompreisen der Großhandelsmärkte hängt stark davon ab, ob es zu einer Angebotsverknappung durch abnehmende Erzeugungskapazitäten oder einer Angebotsvermehrung durch Ausweitung der Erzeugungskapazitäten kommt. Dieses wird geprägt durch den altersbedingten bzw. politisch gewollten Abgang von Erzeugungskapazitäten (Kernenergieausstieg) und der Möglichkeit neue Ersatzkapazitäten zu schaffen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass Wettbewerber nur dann in neue Kraftwerke investieren, wenn mit hinreichender Sicherheit ausreichende Ertragschancen zu erwarten sind. Weitere Ertragschancen lassen sich überwiegend aus der angekündigten Weiterentwicklung des KWKG herleiten, jedoch werden nur neue oder wesentlich modernisierte Kraftwerke betroffen sein.

Die gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen FW-Absatzpotenziale werden auch weiterhin die angestrebten Ertragssteigerungen liefern. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Dabei wird in den Jahren 2008 und 2009 der Fernwärmeausbau im Netz durch den Anschluss der bestehenden Kunden im Bereich Mittelfeld an das Heißwassernetz geprägt sein. Mit diesem Ausbau soll einerseits die Versorgung sichergestellt und andererseits sollen zukünftige Fernwärmeabsatzsteigerungen erzielt werden.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führen die erwarteten Ergebnissteigerungen der KFW auch zu einer Verbesserung des STW-Ergebnisses. Umgekehrt ist durch den Ergebnisabführungsvertrag der Bestand der KFW bei gegebenenfalls anfallenden Verlusten nicht gefährdet.

Die sich durch Einbindung der KFW in den KVV-Konzern ergebenden Synergiepotenziale werden auch in den Folgejahren konsequent genutzt.

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34117 Kassel
Handelsregister:	Kassel
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tätigkeitsbereich:	Akquisition u. ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH 50,0% Landkreis Kassel 50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital 25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag 22.12.1992 Stand Sept. 2001
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Geschäftsführung:	Herr Schreyer Frau Selbert
Aufsichtsrat:	Keiner. Es wird im AR der KVV GmbH über die geschäftlichen Aktivitäten der KEG berichtet.
Prokuristen:	z. Z. keine
Bemerkung:	Kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit KVV

KVV Konzern**Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH****KEG***

kasseler entsorgungsgesellschaft

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	611	916	1.248
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	23	2	
Ergebnisabführung	Tsd. €	0	0	0
Bilanzsumme	Tsd. €	517	152	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	8,6	29,9	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	14	1	
Gesamtverschuldung	%	91,4	70,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Lagebericht

Die Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG) hat im Geschäftsjahr 2007 bei einer Ausweitung des Geschäftsvolumens ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis erzielt. Dabei haben sich sowohl die Einsammlung und Verwertung von gewerblichen Abfällen als auch der Maklerbereich positiv entwickelt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Als Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel orientiert sich die KEG an den Geschäftsfeldern der Gesellschafter, mit dem Ziel, diese zu ergänzen. Für ihre Geschäftstätigkeit bedient sie sich des Personals und der Anlagen ihrer Gesellschafter. Das Kerngeschäft besteht zum einen aus der Einsammlung und Verwertung von gewerblichen Abfällen aus dem Landkreis Kassel und zum anderen aus dem Maklergeschäft für externe Entsorger. Dabei erschließt der Maklerbereich Geschäftsfelder, die ursprünglich weder von der KVV noch von der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) bearbeitet wurden. Bestehende Kundenbeziehungen sollen genutzt werden, um Abfälle, die in den eigenen Anlagen nicht entsorgt werden können, an Vertragspartner weiterzuvermitteln. So konnte die KEG den bereits im Jahr 2006 begonnenen Mengenausgleich zwischen dem Eigenbetrieb des Landkreises Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) mit ihrer Maklertätigkeit fördern, indem sie das ihr überlassene Kontingent ihren Kunden entgeltlich zur Verfügung stellte. Sowohl das Maklergeschäft als auch die eigene Sammlungsaktivität konnten ausgebaut werden. Die Volatilität der Marktentwicklung bei Entsorgungsdienstleistungen tangiert die Makleraktivitäten kaum. Hier sind vor allem die Betreiber von Entsorgungsanlagen gefordert, ihre Preise wettbewerbsfähig zu gestalten. Bei der Einsammlungs- und Verwertungstätigkeit profitiert die KEG von der Vertiefung der Zusammenarbeit mit der AKK und der MHKW. Aus diesem Grund konnten die eigenen Sammlungsaktivitäten der KEG ausgebaut werden. Damit wird eine moderate Weiterentwicklung ermöglicht.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Jahr 2007 betrug das Geschäftsergebnis 0,9 Tsd. EUR und lag somit unter dem Vorjahresergebnis von 13,9 Tsd. EUR. Eine Vielzahl von neuen Vertragsabschlüssen wurde erst zum Jahresende 2007 wirksam. Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr bei 916,1 Tsd. EUR (Vorjahr 611,2 Tsd. EUR). Die Steigerung beruht sowohl auf der Ausweitung der Einsammlung und Entsorgung als auch auf den Makleraktivitäten. Demgegenüber steht eine leicht höhere Steigerung des Aufwandes im Jahr 2007 auf 917,4 Tsd. EUR (Vorjahr 590,1 Tsd. EUR). Ursache sind die erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen, unter anderem für die Dienstleistungen der Gesellschafter.

Prognosebericht

Der Verlauf der Geschäftsentwicklung der Vorjahre belegt, dass die Konzeption der KEG auch bei schwierigen Wettbewerbsbedingungen erfolgreich bleibt. Die Vermeidung von Investitionsrisiken und die Wahrnehmung von Chancen in Bereichen, die für die Gesellschafter keine hinreichende Ertragskraft versprechen, bieten Möglichkeiten, die von der KEG erfolgreich genutzt werden können. Zudem wird die KEG auch zukünftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen. Daher wird weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH



Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel,
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6543
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tätigkeitsbereich:	Beratung u. Planung im Bereich des Verkehrs- und Stadtbauwesens Baudurchführung, Bauüberwachung sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH 100%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital 26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 19.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.07.97
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig u. Partner GmbH
Geschäftsführung:	Prof. Rainer Meyfahrt Bruno Jerlitschka
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Dipl.-Sozialpäd. Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (stellvertr. Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel Betriebsratsvors. Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhrewald Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Aufsichtsrat:

Industriekaufmann Ralf Salzman, Baunatal
Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
Reiner Simon, Fuldabrück
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel
Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH



		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	2.480	2.403	2.868
Ergebnis der gewönl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	81	83	
Ergebnisabführung	Tsd. €	79	76	70
Bilanzsumme	Tsd. €	396	305	
Investitionen	Tsd. €	1	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	12	13	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	6,6	8,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	80	76	
Gesamtverschuldung	%	93,4	91,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	207	185	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,25	0,27	

Lagebericht

Die KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH (KVC) konnte 2007 ein positives Ergebnis erzielen. Dabei waren die Bauaktivitäten im Rahmen des RegioTram-Projektes und die Planungen zur Straßenbahnverlängerung nach Vellmar-Nord von zentraler Bedeutung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVC erbringt Planungs-, Projektsteuerungs- und Beratungsleistungen für die Bereiche Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Eisenbahnwesen, Verkehrs- und Stadtplanung sowie Architektur. Die Hauptaktivitäten 2007 waren zum einen Projektsteuerungsarbeiten der Haltestelle im Kasseler Hauptbahnhof zum anderen die Planung des Wendegleises am Auestadion im Zuge des RegioTram-Projektes.

Am Ende des Geschäftsjahres 2007 konnte das Planfeststellungsverfahren zum Projekt Straßenbahnverlängerung nach Vellmar-Nord, welches auch den Umbau der Wendeschleife in der Holländischen Straße vorsieht, erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verlängerung dieser Straßenbahnstrecke verfolgt das Ziel, ein schnelles und klar erkennbares Verkehrssystem zusätzlich zu den Einzugsbereichen der Deutsche Bahn (DB) AG-Strecken und deren Haltestationen zu bauen. Die notwendigen Zustimmungen seitens der städtischen Gremien und der Bewilligung von Zuwendungen des Landes Hessen liegen nunmehr vor, sodass mit der Ausführungsplanung zum Umbau der Wendeschleife begonnen werden konnte.

Weitere Projekte, die sich überwiegend in der Planungsphase befinden, waren:

- Niederflergerechter Ausbau der Bushaltestellen im Kasseler Stadtgebiet und den Umlandgemeinden.
- Erarbeitung eines Konzeptes für den ortsgerechten Umbau der ehemaligen Bundesstraße 3 in Fuldata-Ihringshausen (mit der Option einer Straßenbahnverlängerung).
- Ausbau der Breitscheidstraße mit niederflurgerechtem Umbau der Haltestellen Aschrottstraße und Breitscheidstraße.
- Standortplanungen für ein Hallenbad in Niestetal.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr konnte die KVC Erlöse in Höhe von 2.514 Tsd. EUR (Vorjahr 2.498 Tsd. EUR) realisieren.

Dementsprechend lagen die Betriebsaufwendungen mit 2.437 Tsd. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 2.420 Tsd. EUR. Dabei lag der Materialaufwand in Höhe von 507 Tsd. EUR unter dem Vorjahreswert von 645 Tsd. EUR. Der Aufwand für bezogene Leistungen beinhaltet unter anderem die Vergaben an Fachingenieure. Bei der Ausführung von Ingenieurleistungen bedient sich die KVC der Ressourcen von Schwesterunternehmen. Entgelte für diese und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingeflossen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und betrugen 1.290 Tsd. EUR (Vorjahr 1.151 Tsd. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Rückstellungen für Risiken, Aufbewahrungs- und Garantieverpflichtungen enthalten.

Die KVC beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 13 Mitarbeiter (Vorjahr 12 Mitarbeiter) mit einem Personalaufwand von 639 Tsd. EUR (Vorjahr 624 Tsd. EUR). Im Jahr 2007 auslaufende Zeitarbeitsverträge wurden aufgrund der zeitlichen Verzögerung des Projektes Vellmar-Nord und von Folgemaßnahmen im Zuge des Projektes RegioTram teilweise befristet verlängert. Das Finanzergebnis schließt mit -6 Tsd. EUR (Vorjahr -3 Tsd. EUR) ab.

Das Unternehmensergebnis lag 2007 bei 76 Tsd. EUR (Vorjahr 79 Tsd. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Auch im Jahr 2008 und den Folgejahren wird weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung der KVC ausgegangen. Der Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord und weitere anstehende Baumaßnahmen innerhalb des Netzes der KVG werden voraussichtlich bis Mitte 2010 zu einer Auslastung der vorhandenen Personalkapazitäten bei der KVC führen. Der Baubeginn der Wendeschleife Holländische Straße ist im Frühjahr 2008 vorgesehen. Im Anschluss an die vorbereitenden Umbauarbeiten folgt der Neubau der Straßenbahnstrecke bis Vellmar-Nord.

Darüber hinaus bieten kleinere Projekte – zum Beispiel der niederflurgerechte Ausbau der Straßenbahnhaltstellen Breitscheidstraße, Aschrottstraße und Goethestraße – gute Aussichten, eine Auslastung für die Folgejahre 2008 und 2009 sicherzustellen.

Da zurzeit im ÖPNV-Sektor in Kassel über das genannte Projekt Vellmar-Nord hinausgehend keine weiteren größeren Aufträge für die KVC absehbar sind, werden – als Chance zur Erweiterung des Geschäftsfeldes der KVC – überregionale Projekte akquiriert. Des Weiteren soll das KVC-Geschäftsfeld im Bereich Architektur und Hochbau intensiviert und ausgeweitet werden.

Für die Jahre nach 2010 wird nach derzeitigem Stand von einem Rückgang der Geschäftstätigkeit der KVC ausgegangen. Die Personalsituation der KVC müsste dann zwangsläufig der veränderten Auftragslage angepasst werden. Dementsprechend wird die Akquisition von überregionalen Neuprojekten zukünftig im Vordergrund stehen, um dem prognostizierten Rückgang von Aufträgen in Kassel entgegenzuwirken.

KVV Konzern**Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH**

Sitz:	Königstor 3 - 13 34112 Kassel Tel: 0561/ 3089 - 131 Fax: 0561/ 3089 - 121	Wilhelmshöher Allee 252 34119 Kassel Tel: 0561/ 930740 Fax: 0561/ 9307421
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13553
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	KVV GmbH 100,0%	
Beteiligungen:	Keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital 25.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:		
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig und Partner	
Geschäftsführung:	Herr Klaus-Joachim Maurer	
Aufsichtsrat:	Keinen. Der AR der KVV wird über die Aktivitäten der KVN unterrichtet.	
Prokuristen:	Herr Geisen Frau Bernhardt	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	36.035	35.343	35.642
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	6	51	0
Bilanzsumme	Tsd. €	940	915	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	27	66	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	2,7	2,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	6,3	51	
Gesamtverschuldung	%	97,3	97,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	1335	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,00	entfällt	

Lagebericht

Im Rahmen der Erstellung von Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und der Region konnte die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) im Geschäftsjahr 2007 ein positives Ergebnis erzielen und ihren Dienstleistungsauftrag vollumfänglich erfüllen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Konzessionen für die Straßenbahnverkehre in Kassel und Baunatal werden von der KVN gehalten. Die Betriebsführung für die Straßenbahnverkehre wurde gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Die KVG hat ihrerseits die KVN mit der Verkehrserstellung beauftragt. Darüber hinaus führt die KVN im Auftrag der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) die Straßenbahnverkehre im Lossetal durch.

Zur Erfüllung der Verkehrserstellung bedient sich die KVN neben den eigenen Fahrern, der Fahrer der KVG und der Hessische Landesbahn (HLB) Basis AG sowie der Fahrzeuge der KVG, der RBK und der HLB Basis AG. Darüber hinaus nutzt sie die Trassen der KVG bzw. der RBK in Kassel, Baunatal und Lossetal. Die benötigten Verwaltungsdienstleistungen werden von der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) erbracht.

Daneben werden weiterhin Personale der KVN im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der NB Nordhessenbus GmbH (NB) als Busfahrer und der KVG als Servicekräfte (Fahrgastservice) und Wagenreiniger zur Verfügung gestellt.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung der Straßenbahnverkehrsleistung in Kassel und der Region Umsatzerlöse in Höhe von 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 35,4 Mio. EUR), bei einer erbrachten Gesamtfahrleistung von 4.310.679 Fahrplan-Kilometern (Vorjahr 4.416.360 Fahrplan-Kilometern), erzielt. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist überwiegend durch die reduzierten Fahrplan-Kilometer bedingt. Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 0,8 Mio. EUR wurden durch die Gestellung von Personal an die NB und die KVG generiert.

Demgegenüber standen 2007 Materialaufwendungen in Höhe von 32,3 Mio. EUR (Vorjahr 34,2 Mio. EUR). In dieser

KVV Konzern



KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Position sind sowohl Aufwendungen für den Bezug von Fahrzeugen, Personalen und Fahrstrom, als auch für die Trassennutzung enthalten. Im Jahr 2007 wurde seitens der KVG der Bereitstellungspreis pro Spitzenfahrzeug um eine Pauschale für Vandalismus- und Eigenschäden angehoben, wodurch alle anfallenden Kosten für Schäden seitens der KVN abgegolten sind. Dagegen sind 2007 die Aufwendungen für die Trassennutzung aufgrund der niedrigeren Kilometerleistung zurückgegangen. Bedingt durch Neueinstellung von Fahrpersonal bei der KVN wurde weniger KVG-Personal in Anspruch genommen, sodass auch die Kosten für die Fahrergestellung geringer sind als im Vorjahr.

Bei der KVN waren im Berichtsjahr durchschnittlich 66 (Vorjahr 26) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr von 0,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Diese Steigerung resultiert aus der Neueinstellung von Straßenbahn- und Busfahrern bei der KVN. Bei der KVN sind neben den Straßenbahnfahrern auch Busfahrer, Produktspezialisten und Wagenreiniger beschäftigt. Deren Leistungen werden der NB und KVG bereitgestellt.

Entgelte für Verwaltungsdienstleistungen und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und lagen mit 1,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis 2007 schließt mit 17,6 Tsd. EUR ab.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2007 war ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 47,5 Tsd. EUR (Vorjahr 6,3 Tsd. EUR) abgeschlossen. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die KVV abgeführt.

Zur Sicherung der Liquidität wurden der KVN Kreditlinien durch die KVV eingeräumt, die zum Jahresabschluss 2007 nicht in Anspruch genommen wurden.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Aufgrund der bestehenden Konzessionen und Verträge werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig auf dem Niveau des Jahres 2007 bewegen.

In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits ist sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann.

Weitere Wachstumspotenziale lassen sich aus der Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord ableiten. Daraus ergeben sich Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN frühestens zum Fahrplanwechsel 2010.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2163	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Bau und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personenverkehr in Kassel und der Region. Weiterhin ist die Gesellschaft innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Geschäftszwecke notwendig und nützlich erscheinen.	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	93,5%
	Stadt Kassel	6,5%
Beteiligungen:	Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)	50,0%
	VSN Verkehrsmanagement u. Service GmbH	50,0%
	Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe GmbH	3.679,38 €
	Verkehrsunternehmergemeinschaft Kassel GBR	0, 00 €
Kapitalangaben:	Grundkapital	22.244.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 28.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24.11.87	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig Diplom-Ingenieur Martin Kiok Prof. Rainer Meyfahrt	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Reiner Simon, Fuldabrück (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Starkstrom-Elektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal Kaufrau für Bürokommunikation Waltraud Haase, Staufenberg Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Sozialarbeiter Ottmar Miles-Paul, Kassel	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Aufsichtsrat:

Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunatal
Verwaltungsbeamter Alfons Spitzenberg, Kassel
Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel

Prokuristen:

Herr Blobel	Herr Bader
Herr Geisen	Frau Bernhardt
Herr Dr. Ebert	Herr Noll

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	84.109	85.836	92.045
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-14.575	-12.481	-14.503
Bilanzsumme	Tsd. €	173.448	177.755	
Investitionen	Tsd. €	20.822	39.500	27.600
Darlehen	Tsd. €	13.071	12.081	
Personal	Anzahl	719	695	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	62,4	63,6	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	-6.939	-4.244	
Gesamtverschuldung	%	37,6	36,4	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	117	124	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,42	0,35	

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) konnte im Jahr 2007 ihr Ergebnis deutlich verbessern und das mit der Stadt Kassel vereinbarte Ergebnis erreichen. Ein herausragendes Projekt war dabei die Inbetriebnahme der Haltestelle und der Durchfahrt am Hauptbahnhof im Rahmen des RegioTram (RT)-Projektes.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Am 18.09.2007 hat der Rat der Europäischen Union (EU) dem Vorschlag zur Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße – Nachfolgeregelung der EU-Verordnung VO 1191/69 – zugestimmt. Die Verordnung tritt zwei Jahre nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt in Kraft (Ende 2009). Diese neue Verordnung regelt die Vergabe von Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)-Leistungen und bietet unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit einer Direktvergabe oder Eigenerstellung. Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass das konzessionierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig ist. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein.

Die Verordnung gilt grundsätzlich unmittelbar, auch ohne eine Umsetzung in nationales Recht. Der deutsche Gesetzgeber prüft derzeit, inwieweit eine Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) notwendig ist, um Widersprüche zur neuen Verordnung zu vermeiden. Parallel dazu hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) mit Schreiben vom 27.07.2007 dargelegt, welche Rahmenbedingungen aus seiner Sicht zukünftig für die Genehmigungs- und Vergabepaxis von ÖPNV-Leistungen in Hessen gelten sollen.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden neuen EU-Verordnung ist geprüft worden, inwieweit Änderungsbedarf für die bereits durchgeführte Vergabe der Stadtbusleistungen oder für die bis 2012 vergebenen Straßenbahnkonzessionen insbesondere aus verkehrs-, steuer-, vergabe- oder beihilferechtlicher Sicht besteht. Derzeit sind keine gravierenden Veränderungen oder Risiken aus der EU-Verordnung sowie aus anderen rechtlichen Entwicklungen zu erkennen, da die Vergabepaxis für Straßenbahn und Bus bereits weitgehend an den neuen Rechtsrahmen angelehnt war.

Seitens der Regionalverkehr Kurhessen GmbH (RKH) wurde Ende Januar 2007 Klage gegen die Entscheidung des Regierungspräsidiums (RP) Kassel im Hinblick auf den Genehmigungsbescheid an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) erhoben. Die Klage wurde inzwischen zurückgezogen und die Konzession bis 2014 erteilt.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Das herausragende kulturelle aber eben auch ÖPNV-relevante Großereignis 2007 war die documenta 12. Die KVG war in ihrer Kernaufgabe gefordert für ca. 700.000 Besucher während der 100 Tage ein geeignetes Mobilitätsangebot zu erstellen und sie zu den verschiedenen Ausstellungsorten zu bringen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der documenta GmbH ist dies auch gelungen: Gemeinsam wurde kundenorientiert auf die Besucherströme reagiert, sodass die KVG einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen und zum positiven Erscheinungsbild Kassels geleistet hat.

In den nächsten Jahren wird der Ausbau des Akquisegeschäftes insbesondere im Bereich Jobticket und der Ausbau von Kooperationen im Freizeitverkehr im kulturellen (Museen der Stadt Kassel, Museumsnacht), im touristischen (Zusammenarbeit mit Kassel Tourist) und im sportlichen Bereich (Wandervereine etc.) vorangetrieben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KVG konnten im Geschäftsjahr 2007 auf 85,8 Mio. EUR (Vorjahr 84,1 Mio. EUR) gesteigert werden. In ihrer Funktion als Besteller von Verkehrsleistungen und Betriebsführer nach § 3 Abs. 2 PBefG erhält die KVG die gesamten Verkehrseinnahmen und Zuschüsse für den lokalen Verkehr und die Linien 35/37. Die Steigerung der Umsatzerlöse aus dem Linienverkehr um 1,2 Mio. EUR auf 25,6 Mio. EUR resultiert einerseits aus der Tarifierhöhung 2007 und andererseits aus erfolgreichen Akquisitionsmaßnahmen. So wurde zum Beispiel das „DiakonieTicket“, die „NordhessenKarte 60plus“, das „JobTicket“ erfolgreich ein- beziehungsweise fortgeführt. Ein Teil dieser Umsatzsteigerungsmaßnahmen ist im Rahmen der Ausschreibungen im KasselPlus-Gebiet abzuführen und hinsichtlich der „NordhessenKarte 60plus“ an regionale Bündel beziehungsweise an Verkehrsunternehmen weiterzuleiten. Daher wurde der Wert des Kassenausgleiches deutlich angehoben. Dabei beruht die Erhöhung des Kassenausgleiches auf Schätzungen, da die genaue Entwicklung der Einnahmen der nordhessischen Verkehrsunternehmen noch nicht vorliegt. Die Umsatzerlöse beinhalten auch die Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen an die KVN und die NB sowie Erlöse aus der Trassennutzung in Gesamthöhe von insgesamt 35,1 Mio. EUR (Vorjahr 37,1 Mio. EUR). Obwohl im Jahr 2007 seitens der KVG der Bereitstellungspreis pro Spitzenfahrzeug um eine Pauschale für Vandalismus- und Eigenschäden angehoben wurde – wodurch alle anfallenden Kosten für Schäden seitens der KVN und NB abgegolten sind – gingen die Umsatzerlöse für die Fahrzeugbereitstellung zurück. Daneben ist auch ein Rückgang der Erlöse aus der Personalgestellung zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist überwiegend in der Vereinbarung begründet, dass die Neueinstellungen von Fahrdienstpersonal bei der KVN erfolgt und somit der Bedarf seitens der KVN gegenüber der KVG rückläufig ist.

Zudem gingen auch die Erstattungen von Bund und Land leicht zurück. Diese rückläufige Entwicklung resultiert aus dem Abbau von Harmonisierungsverlusten im Tarifausgleich und den vom Bundesgesetzgeber beschlossenen Kürzungen. Die sonstigen Umsatzerlöse sind von 17,2 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung ist überwiegend durch erbrachte Leistungen für den RT-Fahrbetrieb und die RT-Fahrzeuginstandhaltung für die RBK bedingt. Darüber hinaus konnten die Dienstleistungen für den NVV ausgeweitet werden.

Die aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund höherer Investitionen im Baubereich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 12,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 11,1 Mio. EUR. Die Steigerung ist einerseits in veränderten Gemeinde- und Kooperationsbeteiligungen, die wiederum aus den Besteller-Ersteller-Strukturen resultieren, und andererseits in einer einmaligen Ertragsposition aus der Auflösung des Neoplans-Servicevertrages begründet. Die Gesamterlöse sind im Geschäftsjahr 2007 auf 106,4 Mio. EUR (Vorjahr 99,3 Mio. EUR) angewachsen. Diese Steigerung beinhaltet auch eine deutliche Erhöhung der Bestandsveränderung in Höhe von 3,2 Mio. EUR auf insgesamt 5,3 Mio. EUR aus noch nicht endgültig mit Dritten abgerechneten Großbaumaßnahmen. Der hiermit korrespondierende Aufwand wird unter den Positionen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unter dem sonstigen Aufwand ausgewiesen.

Dabei betrug der Materialaufwand im Berichtsjahr 62,1 Mio. EUR (Vorjahr 57,7 Mio. EUR). Entsprechend der Funktion der KVG als lokaler Aufgabenträger ist der größte Aufwandsposten durch die Verkehrsverträge mit der NB und der KVN bestimmt. Die Steigerung ist überwiegend in höheren Bezugskosten für Fahrstrom und Diesel dem korrespondierenden Aufwand zur Erhöhung der Bestandsveränderung begründet.

Bei der KVG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 695 (Vorjahr 719) Mitarbeiter tätig. Sowohl die sinkende Mitarbeiterzahl als auch die Auswirkungen in der Vergangenheit geschlossener Altersteilzeitvereinbarungen, führten im Berichtsjahr zu einem deutlichen Rückgang des Personalaufwandes auf 29,9 Mio. EUR (Vorjahr 35,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr um 0,6 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Finanzergebnis lag mit -0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr -0,3 Mio. EUR).

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Verlust lag mit -12,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von -14,5 Mio. EUR. Damit konnte die KVG die um 2,2 Mio. EUR festgelegte Reduzierung des von der Stadt Kassel geleisteten Substanzerhaltungsbeitrages im Jahr 2007 kompensieren.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV, die auch den von der Stadt Kassel geleisteten Substanzerhaltungsbeitrag vereinnahmt.

Der Konsolidierungsvertrag zwischen der Stadt Kassel und der KVV wurde bis 31.12.2007 verlängert. Im Verlauf des Jahres 2007 erfolgten Verhandlungen mit der Stadt Kassel über die weitere Fortführung des Vertrages. Davon betroffen sind auch die Finanzbeziehungen der KVV mit ihren Tochterunternehmen. Die KVV übernimmt das KVG-Ergebnis im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages. Zum Ausgleich für die Ergebnisübernahme und zur Finanzierung der Pensionslasten aus der Ruhegeldordnung der KVG erhält die KVV den Substanzerhaltungsbeitrag von der Stadt. Dieser wird auf der Grundlage von Preis- und Tarifsteigerungen dynamisiert. Derzeit wird mit der Stadt Kassel unter anderem über weitere Kürzungen des Substanzerhaltungsbeitrags verhandelt. Ziel der Stadt Kassel ist es, den Substanzerhaltungsbeitrag nur noch in der Höhe zu bezahlen, die notwendig ist, um die Belastungen der KVV aus der KVG-Ergebnisübernahme und der KVG-Ruhegeldordnung auszugleichen. Somit wäre – anders als in den vergangenen Jahren – keine weitere Eigenkapitalstärkung bei der KVG mehr möglich. Die Verhandlungen über eine Fortführung über 2007 hinaus dauern an.

Prognosebericht

Das Projekt KVG-WiN wird auch 2008 fortgeführt. Trotz der Erfolge der Vorjahre werden auch 2008 und in den Folgejahren Anstrengungen notwendig werden, um die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und die zusätzliche Ergebnisverbesserung aufgrund der Direktvergabe Stadtbusverkehr weiterhin zu erfüllen.

Die Verhandlungen für die Modifizierung des Konsolidierungsvertrages zwischen der KVV und der Stadt Kassel laufen derzeit. Welche Finanzbeziehungen und sonstigen Vereinbarungen zwischen KVV und Stadt Kassel zukünftig gelten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Aufgrund der noch in Verhandlung befindlichen Verlängerung des Konsolidierungsvertrages werden sich ab 2008 voraussichtlich die ergebniswirksamen Leistungen der Stadt Kassel an die KVG um den ÖPNV-Zuschuss in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR verringern. Der ÖPNV-Zuschuss soll Bestandteil des Substanzerhaltungsbeitrages der Stadt an die KVV zur Finanzierung des ÖPNV in Kassel werden. Daher wird der Verlustausgleich der KVV an die KVG um den gleichen Betrag erhöht. Darüber hinaus sind weitere deutliche Kürzungen des von der Stadt an die KVV gezahlten Substanzerhaltungsbeitrags zur Finanzierung der Verkehrsverluste zu erwarten. Somit werden zukünftig die in den letzten Jahren erfolgten Rücklagenzuführungen bei der KVG nicht mehr in vergleichbarer Höhe möglich sein. Es ist allerdings zu erwarten, dass aufgrund der prognostizierten Ergebnisse bei der KVG die Eigenkapitalquote auf dem aktuellen Niveau gehalten werden kann.

Daraus resultierend werden weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig sein. Diese werden sich nach den realisierten umfangreichen Personalreduzierungen künftig auf die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes und die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur fokussieren. Ziel dabei ist, bei Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen durch verbesserte Planung und Arbeitsvorbereitung eine gleichmäßigere Kapazitätsauslastung des Personals und eine Optimierung des Anlagen- und Fahrzeugbestandes zu erreichen.

Die KVG geht für die Jahre 2010 und folgende, aufgrund der am 05.11.2007 erfolgten Zustimmung der Stadtverordneten der Stadt Vellmar zum Bau der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar, von einem Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen aus.

Aus den genannten Herausforderungen resultierend, wird die KVG ihren Restrukturierungs- und Wachstumskurs auch 2008 und in den Folgejahren weiterhin konsequent fortsetzen.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 601	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Das Müllheizkraftwerk Kassel einschließlich Nebenanlagen nach Maßgabe des Abfallentsorgungsplanes der Stadt Kassel zu optimieren, zu erneuern, zu erhalten und zu betreiben. Darüber hinaus kann das Unternehmen auch andere Abfallentsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen errichten und bereitstellen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	2,50%
	KVV GmbH	97,50%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	20.542.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 11.09.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 15.11.96	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer	
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Assessor jur. Günter Geisen, Kassel Betriebsleiter Die Stadtreiniger Kassel Diplom-Ingenieur Gerhard Halm, Kassel Geschäftsführer-Vorsitzender Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Diplom-Kaufmann Andreas Helbig, Kassel Fernmeldemonteur Klaus-Peter Keller, Vellmar Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Diplom-Ingenieur Martin Kiok, Kassel	

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Aufsichtsrat:

Fachkaufmann für Marketing Stefan Kortmann, Kassel
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel
Dr. Walter Lohmeier, Kassel
Sozialpädagogin Annett Martin, Kasse
Technischer Zeichner Klaus-Dieter Noll, Kassel
Ausbildungsleiterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Anja Placzek, Wabern
Diplom-Handelslehrer Heribert Völler, Kassel

Prokuristen:

Dr. Ebert

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	33.195	34.316	36.118
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	5.860	5.672	
Ergebnisabführung	Tsd. €	5.724	5.200	5.044
Bilanzsumme	Tsd. €	98.015	98.629	
Investitionen	Tsd. €	4.713	7.300	9.200
Darlehen	Tsd. €	307	256	
Personal	Anzahl			
Eigenkapitalquote	%	20,9	20,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	13.527	12.919	
Gesamtverschuldung	%	79,1	79,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €			
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€			

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) konnte im Geschäftsjahr 2008 erneut ein gutes Ergebnis erzielen. Dabei war die Verbrennungsanlage in vollem Umfang ausgelastet..

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der sich bereits im Jahr 2007 abzeichnende Trend der Belebung des Wettbewerbes, wurde durch die aktuellen Ausschreibungsergebnisse kommunaler Entsorger bestätigt. Dabei wurde die Entwicklung zu einem Nachfragemarkt unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen in Witzenhausen und Korbach im Jahr 2008 beschleunigt.

Dieser deutlichen Belebung der Wettbewerbssituation 2008 konnte die MHKW durch langfristige Verträge mit ihren vorwiegend kommunalen Kunden weiterhin erfolgreich entgegenwirken. Sowohl die Verträge mit der Stadt Kassel als auch die mit den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder bilden eine solide Basis für die aktuelle Geschäftsentwicklung. Als zuverlässiger Entsorgungspartner, der im Übrigen durch die Kooperation mit den Betreibern anderer Anlagen hochflexibel auch während der notwendigen Revisionsphasen Abfälle kontinuierlich verwerten kann, ist es der MHKW gelungen, sich dem Wettbewerb erfolgreich zu stellen.

Das Entstehen von zusätzlichen Entsorgungskapazitäten wird sich weiter fortsetzen. Im Jahr 2009 entstehen im näheren Umkreis zurzeit zusätzliche Kapazitäten in Höhe von 270.000 Mg/a, hinzukommt der Abschluss des Umbaus des Müllheizkraftwerkes Frankfurt am Main.

Durch das Eingehen von Kooperationen schließlich, wie sich am Beispiel der Sperrmüllausschreibung der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf zeigt, ist die MHKW auch in stark umkämpften Märkten in der Lage, große Aufträge zu akquirieren.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die umgesetzte Abfallmenge im Berichtsjahr betrug 184.337 Mg (Vorjahr 182.422 Mg). Davon wurden seitens der Stadtreiniger Kassel 87.468 Mg (Vorjahr 85.407 Mg) und der Landkreise und gewerblichen Kunden ca. 96.868 Mg (Vorjahr 97.015 Mg) eingebracht.

Insgesamt wurden 168.063 Mg (Vorjahr 178.262 Mg) thermisch behandelt. Obwohl die Durchsatzmenge gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen ist, war die Anlage erneut voll ausgelastet. Die umgesetzte Abfallmenge lag deutlich über der Verbrennungskapazität der Anlage und wurde zum einen in externen Anlagen entsorgt. Zum anderen wurde die Vermarktung der verbleibenden Kapazitäten mit Hilfe der Abfallsortier- und -zerkleinerungsanlage (ASZA) angestrebt. Dabei wird seit 2008 im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Sperrmüll der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf sortiert.

In umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung hat die Anlage Strom ins Netz eingespeist und Fernwärme erzeugt. Die erzeugte Fernwärme wird vollständig an das Schwesterunternehmen Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) und der Strom an das Schwesterunternehmen Städtische Werke AG (STW) verkauft.

Die Umsatzerlöse für Entsorgung, Fernwärme, Strom, Wertstoffe und sonstige Produkte betragen im Berichtsjahr 37,2 Mio. EUR (Vorjahr 34,3 Mio. EUR). Dabei sind die Erlöse aus dem Entsorgungsvertrag mit den Stadtreinigern Kassel unter anderem aufgrund von Mengenzuwächsen gestiegen. Dagegen sind die Entsorgungserlöse mit Dritten bedingt durch Mengen- und Preisrückgänge rückläufig. Die Erlöse aus Strom und Fernwärme beliefen sich auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR). Dabei konnten sowohl die Erlöse aus der Stromlieferung an die STW als auch die Erlöse aus Fernwärmelieferung an die KFW gesteigert werden.

Der Betrieb der Anlage wird mit Personal der STW durchgeführt. Die Entgelte werden auf der Basis bestehender Verträge berechnet.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Demgegenüber standen Materialaufwendungen in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR). Der Aufwand für bezogene Waren setzt sich im Wesentlichen aus den Einsatzstoffen für die Rauchgasreinigung und dem zusätzlich notwendigen Energieeinsatz für die Erzeugung von Fernwärme und Strom zusammen. Gegenüber dem Vorjahr sind erneut Kostensteigerungen für die Beschaffung von Betriebsmitteln entstanden. So hat sich auch der Kauf von Natriumbicarbonat verteuert. Daneben sorgten Kesselrevisionsarbeiten (K3 und K4), Unterhaltungsarbeiten an der Schlackeaufbereitungsanlage und Kosten für die extern entsorgten Abfallmengen zu dem deutlichen Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 7,5 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr hat die MHKW insgesamt 2,9 Mio. EUR in Sachanlagen investiert (Vorjahr 7,3 Mio. EUR). Die Hauptinvestition im Berichtsjahr 2008 lag weiterhin in der Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage mit 2,3 Mio. EUR. Ziel der Investitionsmaßnahme ist unter anderem die Erhöhung des thermodynamischen Wirkungsgrades der Verbrennungsanlage. Die vorläufige Inbetriebnahme beider Rauchgasreinigungslinien mit dem neuen Verfahren erfolgte Mitte 2008. Im Anschluss wurde die alte Linie 4 zurückgebaut und die Außenanlagen wiederhergestellt. Zudem wurde in einen Sortierbagger für die ASZA in Höhe von 0,3 Mio. EUR investiert. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens der Vorjahre sind die Abschreibungen von 7,7 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR angestiegen.

Der Zinsaufwand lag mit 5,5 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Das Finanzergebnis wurde mit -4,9 Mio. EUR (Vorjahr - 4,6 Mio. EUR) abgeschlossen.

Die MHKW konnte ein Ergebnis von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR) – bei Gesamterlösen von 38,0 Mio. EUR (Vorjahr 35,2 Mio. EUR) und Aufwendungen von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr 30,0 Mio. EUR) – erwirtschaften, welches vollständig an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt wurde.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Bestandssicherung ist durch die langjährige Kooperation mit der Stadt Kassel und den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder gewährleistet. Daher kann 2009 und in den Folgejahren mit einem positiven Geschäftsverlauf für die MHKW gerechnet werden.

Jedoch erfordert die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck, dass die MHKW neue Wege – unter anderem in Form von Kooperationen – geht um ihren Kunden auch unter logistischen Gesichtspunkten vorteilhafte Gesamtlösungen anbieten zu können.

Im technischen Bereich wird weiterhin an der Optimierung der Anlagen gearbeitet. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen wurde die Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage 2008 fortgeführt. Darüber hinaus werden ab 2011 durch die Inbetriebnahme einer neuen Turbine steigende Stromerlöse erwartet.

Mit diesen Attributen hat die MHKW eine gute Grundlage um auch künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Daher wird insgesamt auch über 2009 hinaus weiterhin mit positiven Ergebnissen der MHKW gerechnet.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2150	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Badeeinrichtungen, Abfall- und Wertstoffbehandlungs- sowie Anlagen der Straßenbeleuchtung	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	75,1%
	HEW	24,9%
Beteiligungen:	Kraftwerk Kassel VerwaltungsGmbH	40,0%
	Gas Union GmbH	10,1%
	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	12,6%
	KFW	94,9%
	Trianel Service GmbH	20%
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26.10.00	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellv. Vorsitzender) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Sekretärin Ute Jungton, Kassel Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Hamburg AG Günther Kwaschnik, Hamburg Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel	

KVV Konzern Städtische Werke AG



Aufsichtsrat:

Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG
Gunther Müller, Hamburg
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
Lehrerin Helga Weber, Kassel

Prokuristen:

Herr Noll, Herr Geisen, Frau Zimmermann, Herr Schreyer, Herr Dr. Ebert,
Herr Rittmeyer, Frau Bernhardt, Herr Welsch

KVV Konzern

Städtische Werke AG

		2006	2007	2008
		IST	IST	PLAN
Umsatzerlöse	Tsd. €	352.280	332.539	384.726
Ergebnis der gewöhl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	18.165	20.748	15.480
Bilanzsumme	Tsd. €	368.666	382.421	
Investitionen	Tsd. €	31.709	31.900	26.000
Fremd-Darlehen	Tsd. €	127.514	125.120	
Personal	Anzahl	928	921	
Eigenkapitalquote	%	32,3%	36,1%	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	33.446	34.604	
Gesamtverschuldung	%	67,7%	63,9%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	380	361	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,14	0,14	

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Lagebericht

Die Städtische Werke AG (STW) hat ihr Ergebnis im Geschäftsjahr 2007 erneut verbessert. Dabei standen insbesondere die weitere Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Energiemärkte in Deutschland werden künftig durch die Debatte um die Verstärkung des Wettbewerbs geprägt. Auch das Jahr 2007 war durch die Anpassung an die aus dem EnWG resultierenden Anforderungen gekennzeichnet. Wesentliche Punkte hierbei waren die Senkung von Netzentgelten und die Vereinfachung des Netzzugangs für alle Lieferanten. Damit verbunden war die Notwendigkeit erheblicher organisatorischer Änderungen. Weiterhin bestehen dabei beachtliche Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung der gesetzlichen Vorgaben. Konsequenz war und ist auch weiterhin eine Vielzahl von Beschwerdeverfahren gegen die Beschlüsse der Regulierungsbehörden.

Ein weiteres wesentliches Ziel des EnWG ist die Stärkung der Verbraucherrechte. Dies wurde in der Umstellung von den Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) auf die neuen Grundversorgungsverordnungen (StromGVV und GasGVV) geregelt. In diesen werden den Kunden mehr Rechte im Umgang mit ihrem Energielieferanten eingeräumt. Hierzu gehören u. a. Informationsrechte (z. B. Erläuterung von Preisänderungen), neue Haftungsregelungen und verkürzte Kündigungsfristen.

Eine Besonderheit ist zudem, dass die rechtlichen Grundlagen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dies erfolgt zum einen durch die Verabschiedung weiterer Verordnungen und zum anderen durch Festlegungen der Regulierungsbehörden zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Aktuell bedeutsam sind die Verordnung zur Anreizregulierung (ARegV) und die Festlegungen zur Abwicklung der Kundenwechselprozesse. Die ARegV ist am 06.11.2007 in Kraft getreten und wird ab 01.01.2009 das bislang bestehende Modell der Kostenkontrolle ablösen. Für die Kalkulation der Netzerlöse wird dann nicht mehr die eigene Kostensituation, sondern die Kosten effizienter Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) ausschlaggebend sein. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der ermittelten Ineffizienzen wird innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die 1. Periode auf vier und die 2. Periode auf fünf Jahre festgelegt. Dabei gilt die Festlegung eines netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % bzw. 1,50 % in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber. Daraus resultierend besteht die Herausforderung darin, Kostensenkungen zu realisieren, die sich mindestens an dem durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Pfad orientieren.

Das Verfahren zur Genehmigung der beantragten STW-Netzentgelte Strom 2006 wurde im Mai 2007 abgeschlossen. Die Netzentgelte waren zum 01.05.2007 entsprechend anzupassen. Die Genehmigung ist bis zum 31.12.2007 befristet. Der Netzentgeltantrag für 2008 war bereits zum 30.06.2007 abzugeben. Die Landesregulierungsbehörde hat zwischenzeitlich darauf hingewiesen, dass sie davon ausgeht, dass bei der STW die 100.000-Kundengrenze überschritten und somit die Bundesnetzagentur (BNetzA) zuständig sei. Gegen die Weitergabe des Antrags an die BNetzA hat die STW Widerspruch eingelegt und die Landesregulierungsbehörde aufgefordert, hierzu einen förmlichen Beschluss zu fassen, gegen den die STW dann Rechtsmittel einlegen könnte. Derzeit liegt keine Antwort der Landesregulierungsbehörde auf diesen Widerspruch vor.

Daneben wurde auch das Verfahren zur Genehmigung der beantragten Gas-Netzentgelte 2006 mit der zuständigen Landesregulierungsbehörde abgeschlossen. Die Netzentgelte wurden ab 01.10.2007 angepasst. Die Genehmigung ist bis zum 31.12.2008 befristet und erstreckt sich somit auch auf das Jahr 2008, sodass kein neuer Netzentgeltantrag zum 30.09.2007 mehr abgegeben werden musste.

Da die STW nach eigener Auffassung sowohl im Strom- als auch im Gasbereich weniger als 100.000 Kunden habe, erfolgt kein gesellschaftsrechtliches Unbundling zwischen Netz und Energievertrieb. Über die Ermittlung der Kundenzahl konnte mit der BNetzA allerdings noch keine Einigung erzielt werden. Die BNetzA hat hierzu ein formelles Verfahren eingeleitet. Ein Beschluss liegt allerdings noch nicht vor. Gegebenenfalls muss der Klageweg beschritten werden.

Die Europäische Union (EU)-Wettbewerbskommission hat am 27.09.2007 weitere Pläne zur Zukunft der Energiewirtschaft vorgestellt. Darin enthalten ist auch das sogenannte „Ownership Unbundling“. Danach sollen im

Wesentlichen die Energieversorger ihre Gesellschaften für den Betrieb der Stromnetze verkaufen oder die Netze einem unabhängigen Systembetreiber überlassen. Davon betroffen wären die Eigentümer überregionaler Hochspannungsleitungen. Eine Übertragung dieses Konzepts auch auf Verteilnetzbetreiber ist zwar nicht ausgeschlossen, gilt derzeit aber als unwahrscheinlich.

Welche Auswirkungen sich insgesamt auf die Wettbewerbsintensität und die Strukturen der Energiemärkte ergeben, ist noch nicht hinreichend abschätzbar. Insbesondere in der näheren Zukunft wird der Wettbewerb weiter zunehmen. Bereits im Jahr 2007 sind neue bundesweite Angebote etabliert worden, was auch mit einer Erhöhung der Wechselquoten von Privatkunden verbunden war. Offensichtlich ist, dass – wie in der Vergangenheit auch – einige Anbieter dabei Preise anbieten, die langfristig nicht auskömmlich sind. Möglicherweise wird das dazu führen, dass die über die Anreizregulierung weiter sinkenden Netzentgelte nicht an die Kunden weitergegeben werden, sondern dazu genutzt werden, die Lieferantenmargen wieder zu erhöhen. Dabei wird der Wettbewerb bislang fast ausschließlich auf der Preisebene geführt. Die Sensibilität für die eigenen Energiekosten ist bei den Kunden enorm gestiegen. Die aktuellen Wechselraten in Deutschland zeigen, dass sich innerhalb weniger Monate die Anzahl der Haushalte, welche ihren Versorger gewechselt haben, mehr als verdoppelt hat. Die Transparenz im Markt ist mit dieser Entwicklung allerdings fast vollständig verloren gegangen – trotz Internetpreisvergleichen. Nur Anbieter mit einem hohen Vertrauen bei den Kunden konnten sich von dieser Entwicklung zumindest teilweise abkoppeln. Die STW setzt dabei ganz bewusst auf Kundennähe und faire Preise. Neben den Preisentwicklungen sind weitere strukturelle Änderungen im Energiemarkt zu erwarten. Dies kommt in einer zunehmenden Kooperationsbereitschaft, insbesondere bei kommunalen Versorgungsunternehmen, zum Ausdruck.

Eine ebenfalls weitreichende Entscheidung der BNetzA betrifft die Organisation von Gastransporten. Neue Verträge dürfen nur noch auf der Basis des sogenannten „Zweivertragsmodells“ abgeschlossen werden, da das Einzelvertragsmodell als missbräuchlich eingestuft wurde. Das Einzelbuchungsmodell sah vor, Gastransporte aufgrund einer Kette von Einzelverträgen mit allen beteiligten Netzbetreibern zu realisieren. Demgegenüber führt das „Zweivertragsmodell“ nur noch zum Abschluss eines Einspeise- und eines Ausspeisevertrages. Bestehende integrierte Verträge (Gaslieferung inkl. Netznutzung) sind auf ihren Anpassungsbedarf hin zu überprüfen.

Neben den aufgeführten Veränderungen im Strom- und Gasbereich ergeben sich auch im Wasserbereich neue Herausforderungen durch die Aktivitäten der Landeskartellbehörden bei der Kontrolle der Wasserpreise. Die Landeskartellbehörden haben bereits in mehreren Bundesländern angekündigt, die Wasserpreise kartellrechtlich zu überprüfen und Wasserversorgungsunternehmen gegebenenfalls zu Preissenkungen zu zwingen. In Hessen hat das Kartellamt Anfang 2007 eine kartellrechtliche Prüfung gegen acht Wasserversorger eingeleitet. Zum Teil wurden Missbrauchsverfügungen ausgesprochen oder Preissenkungen im Verhandlungswege vereinbart. Ein hessischer Wasserversorger hat gegen die verordnete Preissenkung Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt; diese hat aufschiebende Wirkung. Von der STW wurden Anfang des Jahres Daten zur Wasserversorgung seitens des Kartellamts abgefragt. Die Abfrage wurde seitens der Landeskartellbehörde im Oktober 2007 ergänzt. Zwischenzeitlich wurden die geforderten Daten im Februar 2008 an die Behörde gesandt. Derzeit liegt keine Antwort der Behörde vor.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in den Kernsparten Strom, Gas, Wasser und Energiedienstleistungen (EDL) sind gegenüber dem Vorjahreswert von 314,9 Mio. EUR um 6,5 % auf insgesamt 294,6 Mio. EUR zurückgegangen.

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	Veränderung in %
Strom	99,4	90,3	+10,1
Gas	163,5	194,0	-15,7
Wasser	22,4	22,7	-1,3
EDL	9,3	7,9	+17,7
Gesamt	294,6	314,9	-6,5

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Außerhalb der Kernsparten wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 37,9 Mio. EUR (Vorjahr 37,4 Mio. EUR) erzielt. Die Umsatzerlöse Straßenbeleuchtung lagen mit 1,8 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1,7 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse der Bäder in Höhe von 0,6 Mio. EUR lagen witterungsbedingt unter dem Vorjahresniveau.

Die Verteilung der Umsatzerlöse nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

- Strom 29,9 %
- Gas 49,2 %
- Wasser 6,7 %
- EDL 2,8 %
- Sonstige 11,4 %

Im Strommarkt führten die großen Preisveränderungen bei den strombeeinflussenden Energieträgern (Öl, Gas, CO₂-Zertifikate etc.) 2007 zu einer erhöhten Volatilität beim Strompreis. Die Strompreise im Geschäftsjahr 2007 sind nach einer kurzen Schwächephase im Februar aufgrund des Einbruchs der CO₂-Notierungen kontinuierlich angestiegen und haben zum Jahresende die Höchstwerte erreicht. Die STW hat zum 01.09.2007 die Strompreise im Haushalts- und Gewerbekundensegment den gestiegenen Beschaffungskosten angepasst. Es ist allerdings festzustellen, dass die Wettbewerbsintensität deutlich zugenommen hat. Weitere Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite sind zu erwarten.

In der Sparte Strom wurde ein Absatzzuwachs, insbesondere durch erfolgreiche Akquisitionen im Sondervertragskundenbereich, realisiert. Die Umsatzerlöse wurden auf 99,4 Mio. EUR (Vorjahr 90,3 Mio. EUR) gesteigert. Auch im Sondervertragsbereich konnten noch im Berichtsjahr die erheblichen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite an die Kunden weitergegeben werden.

Nach wie vor hatte die bundesweite Einspeisung von Strommengen gemäß EEG auch im Berichtsjahr eine steigende Tendenz. Damit stellen diese Stromerzeugungsmengen somit einen kostenerhöhenden Faktor für die STW dar. Die STW ist – wie alle anderen Stromversorgungsunternehmen – verpflichtet, eine bundeseinheitliche Quote des in EEG-Anlagen erzeugten Stroms zu den gesetzlichen definierten, über dem Markt liegenden Preisen abzunehmen.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Gas sind gegenüber dem Vorjahr sowohl mengen- als auch preisbedingt um 30,5 Mio. EUR auf 163,5 Mio. EUR gefallen. Dabei ist der Rückgang in der warmen Witterung, insbesondere im ersten Quartal 2007, begründet.

In der Wassersparte ist die Absatzmenge mit 10,6 Mio. m³ (Vorjahr 10,7 Mio. m³) leicht zurückgegangen. Daraus resultiert auch der Rückgang der Umsatzerlöse auf 22,4 Mio. EUR (Vorjahr 22,7 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse in der Sparte EDL konnten auf 9,3 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden. Ursache sind die Akquisitionserfolge der Jahre 2006 und 2007 sowie die vertraglich fixierte Weitergabe des gestiegenen Energiepreisniveaus.

Die STW stellte auch im Berichtsjahr im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages beziehungsweise eines Personalgestellungsvertrages dem Tochterunternehmen KFW und dem Schwesterunternehmen MHKW Mitarbeiter zur Verfügung. Die daraus resultierenden Erlöse sind in der Position „sonstige Umsatzerlöse“ enthalten.

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 220,6 Mio. EUR (Vorjahr 246,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist neben dem Mengeneffekt insbesondere durch den günstigen Gas- und Kohleeinkauf bedingt.

Die STW hat 2007 über das KWKG Zuschlagszahlungen von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR) an die Betreiber von KWK-Anlagen geleistet (insbesondere an die KFW).

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 921 (Vorjahr 928) Mitarbeiter für die STW tätig. Der Personalaufwand betrug 47,8 Mio. EUR (48,8 Mio. EUR). Das seit Oktober 2005 geltende Tarifrecht für den Öffentlichen Dienst gilt nicht unmittelbar für Verkehrs- und Versorgungsunternehmen. Bei der STW verbleibt es zunächst bei dem bisherigen Tarifrecht. Es ist beabsichtigt, einen aufwandsneutralen Wechsel zum 01.01.2009 in den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe vorzunehmen.

Die Abschreibungen lagen mit 20,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau von 20,2 Mio. EUR. Dagegen ist der Zinsaufwand auf 7,0 Mio. EUR deutlich gesunken (Vorjahr 8,4 Mio. EUR). Das Volumen an verzinslichen Konzernverbindlichkeiten sowie der Bedarf an konzernfremden Mitteln ist zurückgegangen. Die Zinserträge aus Konzernfor-

KVV Konzern

Städtische Werke AG

derungen sind aufgrund des geringeren Volumens stärker gesunken als der Aufwand für Konzernzinsen. Im Saldo ergibt sich ein um 0,2 Mio. EUR verbessertes Zinsergebnis.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die STW konnte 2007 das Ergebnis trotz deutlicher Erschwernisse in den Rahmenbedingungen verbessern. Die Gesamterträge beliefen sich auf 360,6 Mio. EUR (Vorjahr 383,9 Mio. EUR) und die Aufwendungen auf 339,9 Mio. EUR (Vorjahr 365,7 Mio. EUR). Das Ergebnis der STW, vor Ergebnisübernahme der KFW, der Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär Vattenfall Europe Hamburg AG (VEH) und vor Ertragsteuern, lag bei 18,3 Mio. EUR. Gründe für diese positive Ergebnisentwicklung waren die Weiterentwicklung von innovativen Energiekonzepten, intensive Vertriebsaktivitäten zur Kundengewinnung und -bindung, kontinuierliche Optimierung der Beschaffungskosten und die frühzeitige Neuausrichtung auf geänderte Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wurden 2007 der Ausbau von strategischen Partnerschaften innerhalb und außerhalb der Versorgungsbranche, die konsequente Nutzung von Synergieeffekten im Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)-Konzern und die Optimierung interner Prozesse forciert.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde der Gewinn der KFW von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) an die STW abgeführt. Die deutliche Ergebnisverbesserung der KFW resultiert aus dem Ausbau der Eigenerzeugung, kontinuierlich durchgeführten Optimierungen an den Kraftwerken, der erfolgreichen Erschließung weiterer Absatzpotenziale für Wärme sowie der Preisentwicklung an den Energiemärkten.

An den Minderheitsaktionär VEH wird eine Ausgleichszahlung von brutto 4,7 Mio. EUR geleistet (Vorjahr 4,4 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 14,3 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt. Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug 16,0 % gegenüber 15,2 % im Vorjahr.

Die Anteilseigner haben zur Stärkung der Finanzkraft der Gesellschaft eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 7,4 Mio. EUR vorgenommen.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Entscheidungen zu dem Netzentgeltantrag Strom 2008 werden im ersten Quartal 2008 erwartet. Da die grundsätzlichen Rechtsfragen noch vollständig ungeklärt sind, ist es derzeit nicht möglich, eine hinreichend genaue Aussage über die zu erwartenden Netzentgelte tätigen zu können.

Auch für die Folgejahre muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Nach der Abschaffung der Preiskontrolle über die Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt) zum 30.06.2007 könnte eine verschärfte kartellrechtliche Missbrauchskontrolle durchgeführt werden.

In der Zukunft wird vor allem aufgrund des international steigenden Energiebedarfs und des steigenden Anteils regenerativer Energien bei allen Energieträgern von anziehenden Preisen ausgegangen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Erzeugungspreise wird auch die Weiterentwicklung des deutschen Kraftwerksparks haben.

Auch im Jahr 2008 und den Folgejahren muss von einem weiter steigenden Wettbewerb in der Endkundenbelieferung ausgegangen werden. Aus diesem Grund wird der Einsatz der bereits vorhandenen Kundenbindungsinstrumente forciert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit TSG für die Vermarktung von Produkten zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden – vorrangig über das Internet – wird intensiviert. Zurzeit wird geprüft, ob sich eine Chance bietet, unter eigenem Namen eine bundesweite Belieferung von Privatkunden zu offerieren. Daneben werden weitere Entwicklungs- und Wachstumschancen zukünftig vor allem in der Ausweitung von Kooperationen gesehen.

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Das EEG stellt in Verbindung mit der Biomasse-VO eine wichtige Grundlage für einen möglichen Bau eines Biomasse-Heizkraftwerkes von 5 MWel bei der KfW dar. Dies könnte ab 2010 zu einer weiteren Ergebnisverbesserung der STW beitragen.

Vor dem Hintergrund der Anreizregulierung und der Diskussion über die weitere Senkung von Netzentgelten im Strombereich und Wasserpreisen kommt der kontinuierlichen internen Optimierung auch 2008 eine besondere Bedeutung zu. Die STW optimieren ständig ihre technischen Anlagen, um den sich verändernden technischen Anforderungen Rechnung zu tragen bzw. den Kundenwünschen gerecht zu werden. Dabei werden folgende Projekte in den nächsten Jahren umgesetzt:

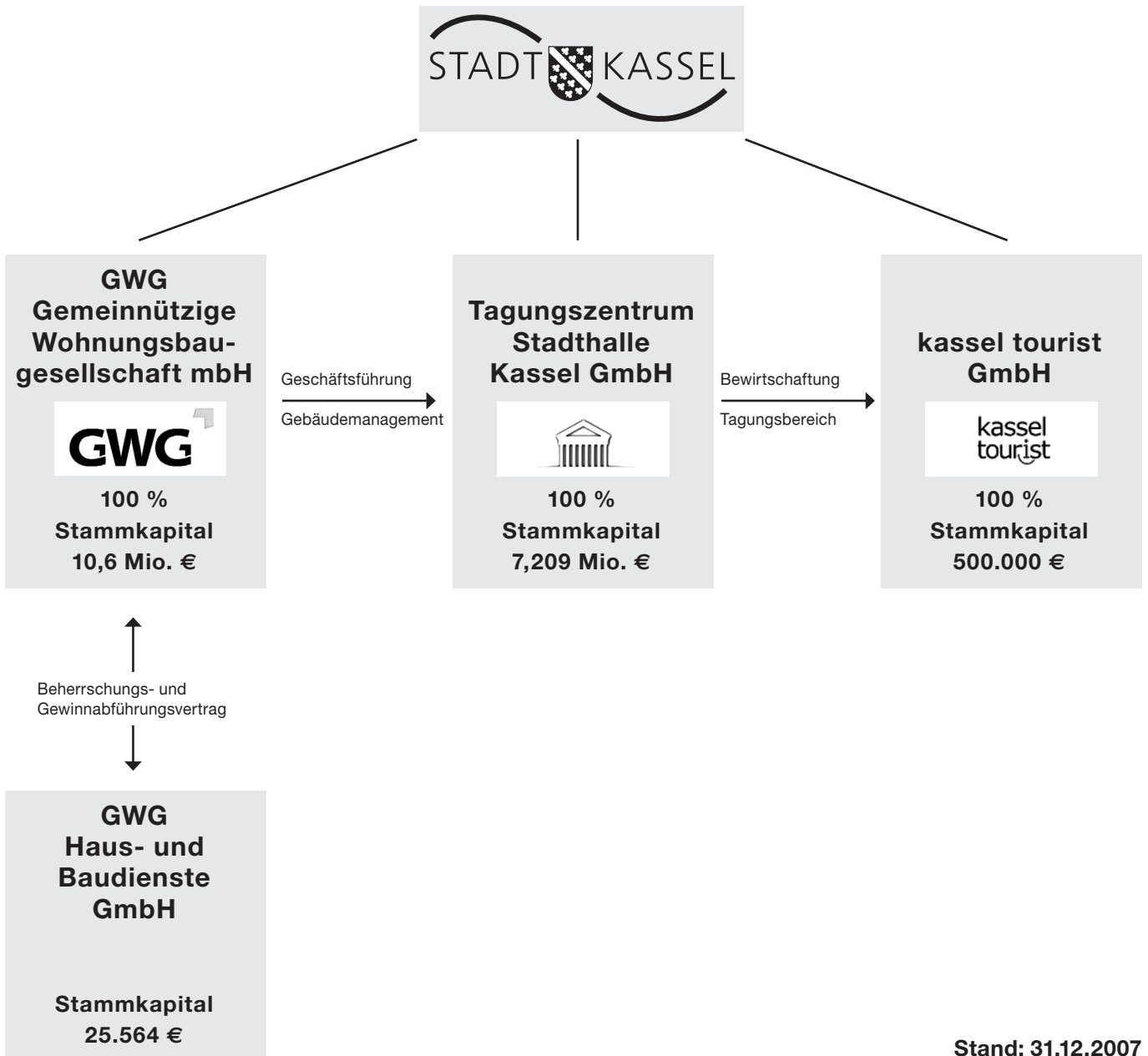
- Neubau des UW Lossewerk (110kV/10kV) stellt einen weiteren Meilenstein im 110kV-Netzkonzept dar. Mit der Fertigstellung wird Mitte 2009 zu rechnen sein.
- Neubau der 10kV-Schaltanlage in UW Süd. Die bestehende Anlage wird aus Altersgründen ersetzt. Die Fertigstellung wird Ende 2008 erwartet.
- Neubau Netzleitstelle (Strom, Gas, Wasser, EDL) zur Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze sowie von Kundenanlagen. Die Netzleitstelle wird mit einem erheblichen Anteil an Eigenleistungen erstellt.
- Umstellung des neuen grafischen Informationssystems für eine lagegenaue Dokumentation der Versorgungsleitungen (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Kommunikation) im Stadtgebiet und der angrenzenden Gemeinden. Die Fertigstellung ist für 2008/2009 vorgesehen.
- Umsetzung der Maßnahmen, die im Rahmen des Wasserbewirtschaftungskonzepts und des Netzkonzepts Wasser entwickelt wurden.

Der Konsolidierungsvertrag zwischen der Stadt Kassel und der KVV wurde bis 31.12.2007 verlängert. Im Verlauf des Jahres 2007 erfolgten Verhandlungen über die weitere Fortführung des Vertrages. Davon betroffen sind auch die Finanzbeziehungen der KVV mit ihren Tochterunternehmen. Aus dem KVV-Ergebnisanteil von 75,1 % erhält die Stadt Kassel im Rahmen des Konsolidierungsvertrages eine Gutschrift. Die Differenz zwischen KVV-Ergebnisanteil und Gutschrift an die Stadt Kassel stand bisher zur Eigenkapitalstärkung der STW zur Verfügung. Gemäß ihrem Anteil hat bisher auch die VEH eine entsprechende Eigenkapitalstärkung bei der STW vorgenommen. Derzeit wird mit der Stadt Kassel unter anderem über die Höhe dieser Gutschrift aus dem STW-Ergebnis verhandelt.

Insgesamt wird für 2008 davon ausgegangen, dass – trotz der steigenden Einflüsse des Wettbewerbs und der hohen regulatorischen Anforderungen – Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung wie in den Vorjahren zu realisieren sind. Um dieses hohe Niveau auch in den Folgejahren halten zu können und damit die positive Entwicklung der STW fortzuführen, werden erhebliche Anstrengungen in allen Bereichen unternommen werden müssen.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Organigramm der GWG-Struktur



Stand: 31.12.2007

GWG**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH**

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2022	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	GWG Haus- und Baudienste GmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	10.600.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 01.03.1991 in der Fassung vom 23.11.2004	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	
Geschäftsführung:	Peter Ley	
Aufsichtsrat:	Norbert Witte, Vorsitzender Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, stellvertr. Vorsitzender Dogan Aydin Dieter Beig Heinz Gunter Drubel Dr. Willi Hilfer Ellen Lappöhn Wolfram Kieselbach Wolfgang Rudolph Dr. Michael von Rügen	

GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH



		2006	2007	2008
		Ist	Ist	vorl. Ist
Umsatzerlöse	Tsd. €	37.032	37.056	37.248
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	863	1.262	1458
Bilanzsumme	Tsd. €	226.518	225.852	226363
Anlagevermögen	Tsd. €	211.932	211.091	210912
Investitionen	Tsd. €	6.926	6.179	7132
Darlehen	Tsd. €	186.318	182.803	182178
Personal	Anzahl	87	87	89
Eigenkapitalquote	%	16,7	17,1%	17,6
Cash flow	Tsd. €	7.812	8.564	7676
Gesamtverschuldung	%	82,3	81%	80,5
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	426	426	419
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	0,11	0,11	0,11
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Ergebnis nach § 6b EStG von 1.953 T€ abgeschlossen (Vorjahr: 1.928 T€). Mit diesem Unternehmensergebnis wurde die positive Finanz- und Geschäftspolitik der Vorjahre kontinuierlich fortgesetzt.

Die Entschuldung des Unternehmens und die Erhöhung der Eigenkapitalquote einerseits sowie die gezielte Investitions- und Produktpolitik stehen im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik. Langfristiges Ziel der Gesellschaft ist es, die Finanzierungsstruktur im Hinblick auf die Eigenkapitalausstattung nachhaltig zu verbessern. Dies wurde in den vergangenen Geschäftsjahren bereits erkennbar umgesetzt.

Gleichzeitig wurde das Kerngeschäft der GWG durch den weiteren Abbau des Leerstandes weiter deutlich gestärkt. Durch die Entwicklung zielgruppen-spezifischer Dienstleistungen sowohl im wohnungswirtschaftlichen Bereich wie bei Gewerbeimmobilien soll die Ertragslage des Unternehmens weiter verbessert werden.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Rahmenbedingungen in der Wohnungswirtschaft haben sich verbessert, sind aber nach wie vor schwierig. Ursache hierfür sind im wesentlichen die hohe Arbeitslosigkeit und die schwache konjunkturelle regionale Situation sowie das nachhaltige Überangebot von Wohnungen in Kassel. Es gibt dennoch eine erkennbare Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. Der Wohnungsmarkt ist zunehmend gekennzeichnet durch die Produkt- und Servicequalität des Vermieters.

Durch aufmerksame Marktbeobachtungen und -analysen, eine ausgewogene Preisstruktur und optimale Produktgestaltung sowie die Anwendung moderner Systeme zur Unternehmenssteuerung wird die GWG auch in Zukunft die Realisierung der Unternehmensziele erreichen.

GWG**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH****Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt**

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Kassel. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2007 auf 14.939.812,40 € für die GWG und 651.963,56 € für die GWG Haus- und Baudienste.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Branche der Wohnungswirtschaft ist auch weiterhin in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Besondere Auswirkungen ergeben sich bei der Mietpreisentwicklung, den Mietrückständen und den Wohnungsleerständen.

Die GWG hat bereits in den letzten Jahren auf die geänderten Rahmenbedingungen mit innovativen Strategien und neuen Produktideen reagiert und sich außerordentlich positiv entwickelt. An der Strategie der Stärkung der Eigenkapitalquote aus einbehaltenen Mitteln muss festgehalten werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

AFK

Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 13597	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Stadt Kassel, die diesen durch Gesetz zugewiesen sind und die von den Gesellschaftern vertraglich der Gesellschaft übertragen werden.	
Eigentümer:	Bundesagentur für Arbeit	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
	Bundesagentur für Arbeit	12.500 €
	Stadt Kassel	12.500 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über die Errichtung der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH und die Übertragung von Aufgaben gemäß § 44b SGB II	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Geschäftsführer Jan Rümenap, stellvertretender Geschäftsführer	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Hinweis:	Da keine wirtschaftliche Betätigung erfolgt, werden keine Kennzahlen erstellt.	

AFK

Arbeitsförderung Kassel – Stadt GmbH

Jahresergebnis 2007:

Im Jahr 2007 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 520,53 € erzielt, der aus der Verzinsung des Stammkapitals abzüglich der betrieblichen Aufwendungen (Kontoführungsgebühren) resultiert.

Planzahlen 2008:

Der Gegenstand des Geschäfts der Arbeitsförderung Kassel – Stadt GmbH bleibt auch zukünftig durch die vom Gesetzgeber gemäß § 44 b des Zweiten Buches Sozialgesetz (SGB II) übertragenen Aufgaben definiert (siehe hierzu auch unten – Lagebericht).

Lagebericht:

Die AFK GmbH ist operativ nicht aktiv. Ihr wurden zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes die Haushaltsmittel nicht übertragen und sie verfügt somit, mit Ausnahme des eingezahlten Stammkapitals, über kein eigenes Vermögen. Für die Dauer des Gesellschaftsvertrages geht die Gesellschaft davon aus, dass die Ausstattung der Gesellschaft mit eigenem Vermögen und Personal nicht erfolgt. Die Entscheidung über den bundesweit dauerhaften Fortbestand der aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 20.12.2007 nur bis Ende 2010 befristet gesetzlich geregelten Arbeitsgemeinschaften nach § 44 b SGB II (wie der AFK GmbH) wurde bisher nicht vom Gesetzgeber getroffen.

Hinweis:

Die Gesellschaft wurde am 09.12.2004 gegründet. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Betätigung werden keine Kennzahlen ermittelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Friedrichsplatz 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2154	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Veranstaltung von Kunstausstellungen der documenta und der Kunsthalle Fridericianum, Vermietung der documenta-Halle	
Eigentümer:	Land Hessen	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Land Hessen	12.800 €
	Stadt Kassel	12.800 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Bernd Leifeld	
Prokuristen:	Frank Petri	
Aufsichtsrat:	Bertram Hilgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Udo Corts, Staatsminister (stellvertr. Vorsitzender) Dr. Walter Arnold, Staatssekretär Prof. Dr. Hans Brinckmann Dr. Michael Eissenhauer, Museumslandschaft Hessen, Kassel Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes Bärbel Hengst, Stadtverordnete Thomas-Erik Junge, Bürgermeister Dr. Monika Junker-John, Stadtverordnete Dr. Klaus Ostermann, Stadtverordneter Alexander Skipis, Ministerialdirigent Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes	

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	638	15.712	126
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	837	0
Bilanzsumme	Tsd. €	1.951	2.893	
Anlagevermögen	Tsd. €	95	70	
Investitionen	Tsd. €	66	16	49
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	53	388	
Eigenkapitalquote	%	1,3	0,9	
Cash flow	Tsd. €	44	1.605	
Gesamtverschuldung	%	79	16	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	12	40,5	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	220	29	

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

Lagebericht (Kurzfassung):

Die Tätigkeit der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2007 auf die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der documenta 12 und im geringen Maße auf die Vermietungstätigkeit der documenta-Halle.

Die documenta 12 konnte einen Besucherrekord mit über 750.000 BesucherInnen verzeichnen. Das bedeutet eine in der documenta-Geschichte einzigartige Steigerung der Besucherzahlen von ca. 16% bzw. über 100.000 BesucherInnen gegenüber der documenta 11. Ein Drittel der BesucherInnen kam aus dem Ausland, v.a. aus den Niederlanden. Deutlich mehr Publikum kam bei dieser documenta aus verschiedenen Staaten Osteuropas sowie aus dem asiatischen Raum, vor allem aus China, das auf Platz sechs der ausländischen Besucherrangliste liegt.

Die mediale Resonanz, die durch mehr als 15.000 akkreditierte MedienvertreterInnen entstand, war nahezu unüberschaubar. Die internationale Tages-, Wochen- und Fachpresse hat sich mit der documenta 12 ebenso auseinandergesetzt, wie das Radio, TV sowie eine inzwischen unüberschaubare Zahl von Internetmedien und Weblogs.

Unmittelbar nach Schließung der Ausstellung begann der Rücktransport der Kunst sowie der Rückbau der Ausstellungsarchitektur in den verschiedenen Gebäuden. Besonders erwähnenswert ist, dass es neben einem Transportschaden nur sehr wenige Versicherungsschäden vor Ort zu verzeichnen gibt. Inzwischen wurden das Schloss Wilhelmshöhe, die Neue Galerie, das Tapetenmuseum, die Orangerie, die Turnhalle in Dock 4 und auch die Räume im Kulturzentrum „Schlachthof“ zurückgegeben. Der komplette Auepavillon wurde von einer Firma erworben und selbstständig abgebaut. Der Asphaltbelag in der Karlsau wurde im Mai 2008 beseitigt und das „Reisfeld“ unterhalb des Schlosses Wilhelmshöhe zurückgebaut.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. 08. 2007 stellten sich zwei Kandidaten für die Künstlerische Leitung der Kunsthalle Fridericianum vor, die von einer Findungskommission am 25. 04. 2007 ausgewählt worden waren. Die Kandidaten gaben jeweils in getrenntem Gespräch Informationen zu ihrer Person, erklärten ihren Werdegang und stellten ihr inhaltliches Konzept zum Ausstellungsprogramm der Kunsthalle Fridericianum vor. Nach eingehender Diskussion und Beratung berief der Aufsichtsrat den holländischen Ausstellungsmacher Rein Wolfs zum künstlerischen Leiter der Kunsthalle Fridericianum ab Januar 2008 bis 31.12.2011.

Der Geschäftsführung ist es wieder gelungen, in den drei finanziell getrennten Bereichen der Gesellschaft (documenta, Kunsthalle Fridericianum und documenta-Halle) ein ausgeglichenes Ergebnis bzw. ein Ergebnis mit rund EUR 837.000,- Überschuss zu erzielen, so dass wie in den vorangegangenen Jahren eine Nachforderung von Gesellschafterzuschüssen für einen evtl. Defizitausgleich unterbleiben konnte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist gut; Liquidität ist in vollem Umfang gegeben.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel – soweit keine eigenen Einnahmen bestehen – als Zuwendungen zur Verfügung. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen. Bei der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt. An die Gesellschaft wurden aus dem Haushalt der Stadt Kassel im Wirtschaftsjahr 2007 insgesamt EUR 2.327.300,00 an Zuschüssen gezahlt.

Korruptions-Prävention

Größere Aufträge werden gemeinsam vom Geschäftsführer, dem Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter besprochen. Die Auftragserteilung erfolgt vom Geschäftsführer oder Prokuristen unter Kenntnisnahme des jeweiligen Sachbearbeiters. Die Rechnungskontrolle erfolgt wiederum durch den Prokuristen und den jeweiligen Sachbearbeiter.

Mit der Struktur und der Ablauforganisation befasst sich zudem jährlich der beauftragte Wirtschaftsprüfer im Rahmen seiner Prüfungsfeststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. Im Fragenkreis 2 „Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen“ sowie im Fragenkreis 3 „Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling“ wird die Korruptionsvermeidung mitangesprochen.

ekz.bibliotheksservice

GmbH

Sitz:	72764 Reutlingen, Bismarckstraße 3
Handelsregister:	Amtsgericht Reutlingen, HRB 61
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Entwicklung und Vertrieb bibliotheksspezifischer Produkte (Bücher, Medien, Ausstattungen u. a.) und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im Inland und Ausland.
Eigentümer:	An der Gesellschaft sind 11 Bundesländer, 59 Städte, ein Landkreis und zwei sonstige Körperschaften beteiligt.
Beteiligungen:	Stadtbibliothek Siegburg GmbH SBD.bibliotheksservice ag, Bern
Kapitalangaben:	Stammkapital 2.181.120 € Geschäftsanteil Stadt Kassel (0,47 %) 10.240 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Mauer Wirtschafts- und Unternehmensberatung GmbH
Geschäftsführung	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	MdL Michael Sieber, Stuttgart - Vorsitzender Barbara Lison, Bremen - stellvertr. Vorsitzende Robert Hahn, Reutlingen Leo Prawitt, Saarbrücken Dr. C. Schelle-Wolf, Hannover Juliane Funke, Berlin Beate Möllers, Düsseldorf Claudia Geck, Dresden Dr. Norbert Kamp, Düsseldorf Dr. Detlef Kulmann, München Dr. Heinz-J. Lorenzen, Flensburg Hella Schwemer-Martienßen, Hamburg Hannelore Melka, Neubrandenburg
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Aufgrund der Initiativen einzelner Gesellschafterstädte zum Verkauf der Geschäftsanteile zeichnet sich eine Veränderung der Gesellschafterstruktur ab. Eine permanente Diskussion um die Gesellschafterstruktur bringt Unsicherheiten für das Unternehmen und ist für die Dienstleistungen nicht förderlich. Die Stadt Kassel hat in 2007 den Verkauf der Anteile beschlossen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

Sitz:	34123 Kassel, Am Lossewerk 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6910	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Entsorgung und Verwertung von Abfällen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Joh. Fehr GmbH & Co. KG, Lohfelden	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.600,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	22.7.1998 UR-NR: 251/1998 Notar Friedrich Jöllenbeck, Spangenberg
Wirtschaftsprüfer:	BDO Deutsche Warentreuhand AG	
Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Gerhard Halm Dipl. Oec. Andreas Fehr	
Aufsichtsrat:	entfällt	

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.959,33	3.218,76	2.100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €			
Bilanzsumme	Tsd. €	27,50	50,60	72,00
Anlagevermögen	Tsd. €	564,65	912,30	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	0	0	
Eigenkapitalquote	%	2	2	
Cash flow	Tsd. €	44,45	61,72	
Gesamtverschuldung	%	0	0	
		0,00	0	

Lagebericht Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 betragen 3.215.736,72 €. Im Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 40.574,97 € erwirtschaftet werden.

Trotz der sich rasch wandelnden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im nordhessischen Markt ist es gelungen, die Jahresumsätze zu steigern und den Jahresüberschuss auszubauen.

Es zeigt sich, dass die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH mit ihren Leistungen und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern gut am Markt positioniert ist. Eine entsprechende Stabilität bei der Kundenanzahl und den gehandelten Abfallmengen ist festzustellen. Das komplette Dienstleistungspaket rund um den Abfall findet Anerkennung bei den Kunden. Die bisherigen Entwicklungen konnten nicht komplett in das laufende Geschäftsjahr übertragen werden, so ist z. B. der Verlust des Auftrages der Deutschen Bundesbahn, der rd. 8% der Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr umfasste, festzuhalten.

Zum heutigen Tag sprechen jedoch keine Entwicklungen dafür, dass die geplante Umsatz- und Kostenentwicklung nicht der Ertragsvorschau entsprechen wird. Ebenso sind keine Risiken hinsichtlich der bestehenden Forderungen bekannt.

Eigenes Personal wird nicht beschäftigt.

Somit ist zu erwarten, dass die Einnahmen wie auch im Vorjahr die Ausgaben übersteigen und sich die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage weiterhin positiv entwickeln werden.

Bedeutende Investitionen sind in 2008 nicht geplant.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Spezielle Maßnahmen hinsichtlich einer Korruptionsprävention wurden nicht getroffen.

FiDT



Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

Sitz:	34131 Kassel, Ludwig-Erhard-Straße 2 - 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6185	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben und Managen eines Zentrums in Kassel, das innovative Technik- und Dienstleistungsunternehmen bei der Gründung in den ersten Jahren fördert und betreut.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,50%
	IHK	19,80%
	Kasseler Sparkasse	19,80%
	Uni Kassel	4,95%
	HWK	4,95%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital 55.550 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 23.05.1995	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

FiDT**Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH**

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	913	898	895
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	163	101	28
Bilanzsumme	Tsd. €	9.069	8.750	8.530
Anlagevermögen	Tsd. €	8.828	8.466	8.104
Investitionen	Tsd. €	10	28	50
Darlehen	Tsd. €	5.499	5.111	4.723
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	8,77	12,26	
Cash flow	Tsd. €	378	346	
Verschuldungsgrad	Faktor	14	15	

Bewertung Jahresabschluss:

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FiDT GmbH ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung):

- Die Stadt Kassel hat mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der FiDT GmbH auf 10 Jahre beginnend ab 2005 eine jährliche Zuwendung in Höhe von 80 Tsd. € zur Deckung der Liquidität gewährt.
- Die IHK Kassel beteiligt sich durch Verminderung der Forderungen aus der Gestellung des Geschäftsführers mit jährlich 32 Tsd. € beginnend 2006 an der Deckung der Liquidität.
- Die Vermietungsquote betrug 2007 konstant über 95 %.
- Zum 31.12.2007 waren 86 Firmen und Institutionen als Mieter im FiDT ansässig.
- Im Verlauf des Jahres 2007 verweilte die Nachfrage auf hohem Niveau mit 12 Neueinzügen, 12 Auszügen und 2 Liquidationen.
- Umsatz durch Auszüge mit kurzfristigem Leerstand um 2,5 Prozent vermindert.
- Für das Interkommunale Gründerzentrum in Borken wurde im November 2007 ein Betreibervertrag geschlossen. Das Projekt im Technologiepark Marbachshöhe wurde nicht weiter verfolgt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2007 auf 1.672.013,08 €. Von einer Verlustübernahme ist die Stadt Kassel nach dem Gesellschaftsvertrag freigestellt.

Flughafen GmbH Kassel

Sitz:	34379 Calden, Flugplatz								
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 9201								
Rechtsform:	GmbH								
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehrs-, Boden- und Kontrolldienste)								
Eigentümer:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Land Hessen</td> <td style="text-align: right;">50,00%</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">16,67%</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">16,67%</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Calden</td> <td style="text-align: right;">16,67%</td> </tr> </table>	Land Hessen	50,00%	Stadt Kassel	16,67%	Landkreis Kassel	16,67%	Gemeinde Calden	16,67%
Land Hessen	50,00%								
Stadt Kassel	16,67%								
Landkreis Kassel	16,67%								
Gemeinde Calden	16,67%								
Beteiligungen:	entfällt								
Kapitalangaben:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Land Hessen</td> <td style="text-align: right;">510.900 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">170.300 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">170.300 €</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Calden</td> <td style="text-align: right;">170.300 €</td> </tr> </table>	Land Hessen	510.900 €	Stadt Kassel	170.300 €	Landkreis Kassel	170.300 €	Gemeinde Calden	170.300 €
Land Hessen	510.900 €								
Stadt Kassel	170.300 €								
Landkreis Kassel	170.300 €								
Gemeinde Calden	170.300 €								
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.02.2004								
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Sozien								
Geschäftsführung:	Jörg Ries, Rolf Hedderich, Ulrich Spengler								
Aufsichtsrat:	Finanzminister Karl-Heinz Weimar, Land Hessen Joachim Jacobi, Land Hessen Dr. Walter Lohmeier, Land Hessen Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Landkreis Kassel Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Bürgermeister Andreas Dinges, Gemeinde Calden								

Flughafen GmbH Kassel



		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	716	758	782
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.506	-1.732	-1.937
Bilanzsumme	Tsd. €	17.743	22.399	
Anlagevermögen	Tsd. €	15.405	20.380	
Investitionen	Tsd. €	4.589	4.974	7.924
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	42	42	43
Eigenkapitalquote	%	0	0,0%	
Cash flow	Tsd. €	-2.230	-917	
Gesamtverschuldung	%	16,9	14,67	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	17	18	
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	-758	-736	

Bewertung Jahresabschluss

In 2008 wird mit einem Verlust i.H.v. 1,9 Mio. € gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahr 2007 hat es in der Verkehrsart Gesamter Motorflug mit 19.030 Bewegungen eine Stabilisierung auf dem Vorjahresergebnis gegeben. Hervorzuheben ist aber, dass es bei den Gewerblichen Verkehren wiederum eine Steigerung um 13,5 % (auf 10.910) gab und insbesondere auch die Werkverkehre um 21,7 % auf 420 Bewegungen zugenommen haben. Interessant ist, dass es bei den Bewegungen für den Instrumentenflugbetrieb wiederum eine Steigerung von 3297 ergeben hat.

Da die UL-Bewegungen im Jahr 2007 um 24,8 % abgenommen haben (Wetter!), konnte die gesamte Bewegungszahl von 2006 (rund 33.000) nicht erreicht werden; sie beträgt in 2007 29.519.

Aufgrund der stark gestiegenen Nichtgewerblichen- und Werkverkehre stieg die Anzahl der Passagiere um 26,3 % auf 28.736. Linien- und/oder Pauschalflugreiseverkehr findet auf dem Verkehrslandeplatz nicht statt.

Das Luftfrachtaufkommen im Jahr 2007 hat sich um 3,55 % auf 931 t gesteigert.

Die Umsätze des Jahres 2007 sind geringfügig um TEUR 41,9 auf TEUR 757,6 angestiegen. Ursache dafür waren im Wesentlichen die angewachsenen Abfertigungsentgelte, die Früh- und Spätabfertigungen sowie die Flugbetriebsstoffprovision.

Im Gesamtergebnis ergab sich im Geschäftsjahr ein Verlust von 1.732.087,49 € (im Vorjahr Verlust in Höhe von 1.506.372,29 €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. Schwerpunkt in 2007 war wiederum die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens. Die im Berichtsjahr angefallenen Vorlaufkosten von rund EUR 1,4 Mio. für das Planfeststellungsverfahren und ca. EUR 1,6 Mio. für die Grunderwerbskosten und weitere Planungskosten des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (Flughafenausbau) bilanziert. Der Gesamtstand dieser Investitionen (incl. des Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31. Dezember 2007 rd. TEUR 16,1 Mio. Im Jahr 2007 wurden Grundstücke für den neuen Flughafen von rund EUR 1,9 Mio. erworben.

Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von TEUR 5.282,5 und durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 307,8 verändert. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Vorlaufkosten für den Flughafenausbau.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Flughafen GmbH Kassel

Risikoeinschätzung

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens der Gesellschafter wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Korruptions-Prävention

Die strikte Trennung zwischen Vollzug und Anweisung ist durch schriftliche Anweisung geregelt und wird laufend von der Geschäftsleitung kontrolliert. Die Einhaltung des Vieraugenprinzips ist auf allen Arbeitsebenen schriftlich angeordnet und wird permanent überwacht. Bei Vergaben wird die Angemessenheit von Preisen durch förmliche Ausschreibungsverfahren und Einholung von Vergleichsangeboten gewährleistet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2007 hat die Stadt Kassel an die Flughafen GmbH Kassel einen Zuschuss zur Verlustabdeckung in Höhe von 251.062,05 € geleistet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Wegen der Bedeutung des Flughafens für die Region Nordhessen und aufgrund der finanziellen Situation der kommunalen Gesellschafter hat das Land Hessen im Jahr 2008 - nach dem für den Flughafenausbau positiven Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum Planfeststellungsbeschluss - einen Gesellschaftsanteil in Höhe von insgesamt 68 % übernommen. Die finanziellen Verpflichtungen der kommunalen Gesellschafter haben sich entsprechend reduziert.

Mit dieser sicheren Gesellschafterstruktur wird das Unternehmen die Ausbauplanungen zu einem zukunftsfähigen Flughafen zielgerichtet fortsetzen. Die Planungsverfahren liegen im avisierten Zeitrahmen.

Für die Gesellschaft sind keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar.

HLG**Hessische Landgesellschaft mbH**

Sitz:	34121 Kassel, Wilhelmshöher Allee 157 - 159	
Handelsregister:	HRB 2632	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen, Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung, Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, Domänenverwaltung für das Land Hessen, Ökoagentur für das Land Hessen	
Eigentümer:	Land Hessen	60,7%
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	36,4%
	Stadt Kassel	0,1%
	und weitere 25 Gesellschafter (Banken, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Agrarorganisationen)	
Beteiligungen:	Wohnstadt Kassel GmbH Nassauische Heimstätte GmbH, Frankfurt Südwestdeutsche Genossenschaftszentralbank, Frankfurt Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen, Kassel	
Kapitalangaben:	Stammkapital 3.605.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über Bodenbevorratung mit dem Land Hessen, Vertrag über die Verwaltung des landw. Grundvermögens mit dem Land Hessen	
Wirtschaftsprüfer:	AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung	Dr. Harald Müller, Weinbach	
Aufsichtsrat:	Klaus-Peter Güttler, Vorsitzender Joachim Kothe, stellv. Vorsitzender. Dr. Herbert Hirschler Helmut Gras Winfried Seif	
	Dr. Hans-Hermann Harpain Frank-Martin Neupärtl Dr. Hans Joachim Schmidt	
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5051	
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der ausschließlichen Aufgabe, neue Formen der Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung zu entwickeln, zu fördern und zu praktizieren sowie eine vorbereitende berufliche Orientierung und eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Gesellschaft richtet Arbeits- und Ausbildungsplätze für die berufliche Bildung ein und bietet auch Beratung, Berufsvorbereitung und Berufstätigkeit an. Die Gesellschaft arbeitet in diesem Sinne eng mit Betrieben, den Kammern, der Arbeitsverwaltung und Einrichtungen der Jugend- und Sozialhilfe zusammen.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	70.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Rainer Rost, Geschäftsführung Jürgen Hartrumpf, Prokurist	
Aufsichtsrat:	entfällt	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.080	2.716	2.999
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	271	393	
Bilanzsumme	Tsd. €	812	1.235	
Anlagevermögen	Tsd. €	104	111	
Investitionen	Tsd. €	39	45	
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	31,75 AN	43 AN	
		91 Azubis	105 Azubis	
		80 Teilnehm. an Bild.maßn.	81 Teilnehm. an Bild.maßn.	
Eigenkapitalquote	%	81,48	85,4	
Cash flow	Tsd. €	299	432	
Gesamtverschuldung	%	22,73	17,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	10,26 (Alle) 65,5 (nur AN)	11,86 (Alle) 63,17 (nur AN)	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	0,73	0,73	

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist weiterhin im geplanten Aufgabenfeld tätig und hat das Jahr 2007 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Aufgabenschwerpunkt der Jafka gGmbH ist die Ausbildung und Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen sowie die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmern im Rechtskreis SGB II u. III. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus Personal- u. Fachdienstleistungen an.

Insbesondere der Ausbildungsmarkt in außerbetrieblichen Einrichtungen und damit der Erhalt der vorhandenen Ausbildungswerkstätten sind einem harten Wettbewerb der öffentlichen Auftraggeber ausgesetzt. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2007 konnten insgesamt 39 neue Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufen an die Gesellschaft gebunden werden. Die bereits in 2006 begonnenen Projekte konnten fortgeführt werden, so dass die Auslastung der gGmbH gesichert war. Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage der Jafka gGmbH weiter konsolidiert, da die Gesellschaft ihre Angebotspalette deutlich erweitert hat.

Strategische Ausrichtung und Risikoeinschätzung

Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen und arbeitsmarktpolitischen Umfeld zu generieren.

Zur Zeit lassen sich keine die Entwicklung beeinträchtigenden Tatsachen erkennen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden können.

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Einer **Korruptionsprävention** wird u. a. durch das sog. Vieraugen-Prinzip (d. h. jeglicher Kapitalfluss /Zahlungsanweisungen/Gehaltsabrechnungen/Kapitalanlagen erfolgt auf der Basis der Unterzeichnung zweier unterschreibungsberechtigter Personen) Rechnung getragen. Weiterhin über das Angebots- u. Bestellscheinwesen (Bestellungen außerhalb der zugewiesenen Budgets in den einzelnen Fachbereichen erfolgen durch Gegenzeichnung/Kontrolle in der Verwaltung/Geschäftsführung), sämtliche Angebote die im Haus eingehen werden grundsätzlich von der GF zur Kenntnis genommen und gegebenenfalls überprüft. Darüber hinaus werden stichprobenartig Überprüfungen des gesamten Einkaufsvolumens vorgenommen, um eventuelle Abweichungen feststellen zu können.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der JAFKA gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

kassel tourist GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4639	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Stadtmarketing und Durchführung von Veranstaltungen, die geeignet sind, das Ansehen der Stadt Kassel als touristisches Reiseziel und Einkaufsstandort zu steigern. Insbesondere Tourismus-, Tagungs- und Kurwesen, Marktforschung und -beobachtung, Teilnahme an Messen und Workshops, Bereitstellung von Prospekten, Betrieb und inhaltliche Gestaltung von Tourismusinformationen, Geschäftsführung der Deutschen Märchenstraße und der Betrieb des Kongresspalais Stadthalle Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	500.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Pachtvertrag mit der TSK	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner	
Geschäftsführung:	Knut Seidel	
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Vorsitzender Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel Christian Geselle Roswitha Rüschenndorf Klaus Weschbach Markus Heitkamp Ralf Gude Esther Haß	

kassel tourist GmbH

kassel
tourist

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.060	2.509	2.444
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.504	-1.410	-1.467
Bilanzsumme	Tsd. €	1274	1.440	
Anlagevermögen	Tsd. €	230	359	
Investitionen	Tsd. €	39	125	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	32,8	35,3	34,5
			davon 3 Azubi	davon 5 Azubi
Eigenkapitalquote	%	49,3	48,2%	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	132	173	
Gesamtverschuldung	%	0	0%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	63	77	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,80	0,68	

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Geschäftsverlauf war neben den laufenden Aufgaben geprägt von der Vermarktung der „documenta 12“, Bereitstellung der Dienst- und Serviceleistungen für die „documenta 12“ Gäste, der Implementierung von Themenjahren mit der Museumslandschaft Hessen Kassel, König Lustig !? in 2008, Wirtschaftlichkeitsanalyse für einen Ausbau des Kongress Palais Kassel – Stadthalle, Wirtschaftlichkeitsanalyse zum Betrieb des Südflügels Kulturbahnhof, Inhaltliche Zuarbeit zum Vertrag mit dem Land Hessen, der Stadt Kassel und der Wirtschaft zur gemeinsamen Vermarktung der Kultur Kassels, der Gründung einer Kooperation der Hessischen Städte zur Verstärkung der Lobbyarbeit, Verhandlungen mit dem Regionalmanagement, über einen Dienstleistungsvertrag für ein Destinations Management Center, die Sanierung des Musik Pavillons im Bergpark in Kooperation mit dem Bürgerverein Wilhelmshöhe, die Geschäftsführung innerhalb der Congress Allianz und der Analyse der Mitarbeiterzufriedenheit als Grundlage für die Unternehmensentwicklung.

Geschäftsentwicklung (Kurzfassung)

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von T€ 1.410 (Vorjahr T€ 1.505) geprägt. Die Umsatzerlöse betragen 2.509 T€ (Vorjahr T€ 2.060). Die Abweichung erklärt sich im Wesentlichen durch Geschäfte im Rahmen der documenta 12.

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche betragen im Jahr 2007 in den Bereichen Kongress Palais Kassel - Stadthalle T€ 1.438 (Vorjahr 1.357), Märkte und Events T€ 433 (Vorjahr T€ 386), Bad Wilhelmshöhe T€ 21 (Vorjahr T€ 20), Touristik und Besucherservice T€ 578 (Vorjahr T€ 274) und Marketing T€ 33 (Vorjahr T€ 23).

Der Personalaufwand, einschließlich Mitarbeiter der Stadt Kassel betrug T€ 1.717 und nahm insgesamt um T€ 59 bzw. 4 % zu. Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtumsatz betrug 68,4% (Vorjahr 80,5 %). Die Materialquote sank auf 34,8 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 237 auf T€ 1.514 bzw. um 19%, Gründe hierfür waren die Bewerbung der documenta 12, die Kosten für die Congress Allianz und die Renovierung des Konzert Pavillons, die über die Sonstigen Erträge finanziert werden.

Die Vermögenslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die langfristig verfügbaren Mittel neben dem Anlagevermögen auch die Vorräte und einen Teil der Forderungen decken. Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 647) an der Bilanzsumme (T€ 1.440) hat sich mit 44,9 % im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% erhöht.

Die Korruptionsprävention ist gewährleistet durch das Risikomanagement und das Controllingssystem.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist ausreichend. Die netto verfügbaren flüssigen Mittel erhöhten sich von T€ 599 auf T€ 722.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2007 insgesamt 1.490.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Kasseler Bank eG

Sitz:	34117 Kassel, Rudolf-Schwander-Straße 1
Genossenschaftsregister	Nr. 313
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Kreditgenossenschaft
Eigentümer:	36.927 Mitglieder mit 353.961 Geschäftsanteilen Stadt Kassel 1 Geschäftsanteil (50 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der Mitglieder 18.327.439 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband Frankfurt e. V. Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland/Thüringen
Vorstand	Martin Schmitt Wolfgang Osse Volker Stern
Aufsichtsrat:	Bernhard Schneider, Vorsitzender Rolf Kühlborn, stellvertretender Vorsitzender Hans-Gerhard Pielert, stellvertretender Vorsitzender Friedrich Brauner Zdenka Fischer Walter Göbel Peter Kleinert Horst Klinge Jochen Kluska Dr. Walter Lohmeier Bernd Niemeyer Hartwig Pietzcker Dr. Burkhard Wilk Claus Winneknecht Werner Worm
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Kommunale Arbeitsförderung Kassel

gemeinnützige GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5650	
Rechtsform:	gemeinnützige GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Satzungsgemäße Durchführung von Projekten zur Beschäftigung und Qualifizierung vorrangig von langzeitarbeitslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	60,0%
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	20,0%
	HWK Gesellschaft zur Förderung des Handwerks mbH	20,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stadt Kassel	15.339 €
	KVV	5.113 €
	HWK	5.113 €
	insgesamt	25.565 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Werner Schweisfurth	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kommunale Arbeitsförderung Kassel

gemeinnützige GmbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatz, sonstige betriebl. Erträge	Tsd. €	307,3	346,2	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €			
Bilanzsumme	Tsd. €	-24	-4	Liquidation
Anlagevermögen	Tsd. €	35	51	der
Investitionen	Tsd. €	0,8	0,6	Gesellschaft
Darlehen	Tsd. €			
Personal	Anzahl			
Eigenkapitalquote	%	6	6	
Cash flow	Tsd. €	72%	50%	
Gesamtverschuldung	%			
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	0		
Anteil Personalkosten pro 1 €	€			
Umsatzerlöse		0,95	0,92	

Bewertung Jahresabschluss

Neue Projekt und Maßnahmen der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung nicht initiiert. Ziel ist es, die Gesellschaft aufzulösen und im Handelsregister zu löschen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Projekte und Maßnahmen der KAF gGmbH werden bis zum Jahresende 2007 erfolgreich abgeschlossen bzw. für eine Weiterführung in neuer Trägerschaft vorbereitet. Das Nordstadt-projekt der KAF gGmbH endet am 14.02.2008. Es ist geplant, dass das Quartiersmanagement in der Nordstadt ab dem 15.02.2008 durch die JAFKA gGmbH fortgesetzt wird. Die Mitarbeite-rinnen werden ab 01.01.2008 in den Dienst der Stadt Kassel übernommen und der AFK zur Dienstleistung zugewiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wird die Gesellschaft voraussichtlich liquidiert, darüber hinaus sind keine weiteren Aktivitäten geplant.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Integration Landzeitar-beitsloser in den Arbeitsmarkt sowie deren sozialer und beruflicher Qualifizierung verwirklicht. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen.

Es handelt sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens ge-richtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Geschäftsbereich Verkehrsverbund, Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Sitz:	Bahnhofplatz 1, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5592	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Im Geschäftsbereich „Verkehrsverbund“ dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich „Fördergesellschaft“ fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Land Hessen mit je 1/7 Anteil.	
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	35.790 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag und Verbundvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Sozietät Schäfer & Orth, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	
Geschäftsführung:	Wolfgang Dippel ab 01.02.07, Dr. Jürgen Barthel	
Aufsichtsrat:	<p>Landrat Dr. Udo Schlitzberger (Vorsitzender), Landkreis Kassel Ministerialrat Frank Schulz bis 08.05.07, Land Hessen Ministerialrat Dr. Thomas Kortenhaus bis 08.05.07, Land Hessen Staatssekretär Dr. Walter Arnold ab 09.05.07, Land Hessen Staatssekretär Klaus-Peter Güttler ab 09.05.07, Land Hessen Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landkreis Hersfeld-Rotenburg Landrat Frank Martin Neupärtl, Landkreis Schwalm-Eder Landrat Helmut Eichenlaub, Landkreis Waldeck-Frankenberg Landrat Stefan Reuß, Landkreis Werra-Meißner</p>	

NVV



Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	99.807	101.468	95.612
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	17.602	22.828	
Anlagevermögen	Tsd. €	1.600	1.494	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	41	40	41
Eigenkapitalquote	%	0,7	0,5	
Cash flow	Tsd. €	5.030	2.574	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0,00	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.434	2.537	2.315
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,02	0,02	0,02

LAGEBERICHT (gekürzt)

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2007 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmenszielsetzungen wurden beachtet.

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Die Fördergesellschaft repräsentiert gebündelt die kommunalen Interessen in der Tochtergesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH.

Des Weiteren hat die Fördergesellschaft Nordhessen mbH ein Gutachten bei der Universität Kassel zur Neugestaltung des Soziallastenausgleiches im kommunalen Finanzausgleich in Auftrag gegeben. Das Ergebnis wurde allen hessischen Kommunen, den kommunalen Spitzenverbänden und Vertretern der entsprechenden Fachministerien vorgestellt.

Zusätzlich wird über die Fördergesellschaft ein Projekt zur Vermarktung und Vernetzung von Stätten der Industriekultur in Nordhessen geleitet (NINO).

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

2.2.1 Wirtschaftsbericht

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu Projekten.

Infolge der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder kürzte das Land Hessen ab 2006 die Budgetmittel des NVV.

Diese Kürzung wirkte sich auch im Jahr 2007 aus. Hier standen 1,9 Mio. € weniger an Landesmitteln zu Verfügung. Die Personalentwicklung orientierte sich am beschlossenen Stellenplan.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren die Arbeiten für den Tunneldurchstich im Hauptbahnhof Kassel für die RegioTram (RT) sowie die damit verbundenen Baumaßnahmen. Der Spatenstich für die RT-Stationen der Harleshäuser Kurve in Kassel (Jungfernkopf, Kirchditmold) konnte im Dezember 2007 durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde an einem „Dynamischen Fahrgastinformationssystem“, das im Gebiet des NVV an den Bahnhöfen und Haltestellen eingesetzt werden soll, gearbeitet.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Im Schienenverkehr wurden Vorbereitungen für die Betriebsaufnahme der Befahrung der RT in die Innenstadt von Kassel getroffen. Zeitlich abgestuft fuhren dann die RT-Fahrzeuge aller Linien in die Innenstadt Kassels. Die Beseitigung der damit verbundenen Anfangsschwierigkeiten war weiterer Arbeitsschwerpunkt.

Im Jahr 2007 konnte ein Anstieg der Erlöse um ca. 5,2% erreicht werden. Die im Dezember 2006 vorgenommene Tarifierhöhung betrug durchschnittlich 5,8%.

Die Anzahl der Fahrten stieg leicht um ca. 0,2%.

In 2007 sind im SPNV keine weiteren erstmals wettbewerblich vergebenen Verkehre dazugekommen. Hingegen stiegen die wettbewerblich vergebenen Buswagenkilometer von ca. 6 Mio. im Jahr 2006 auf ca. 7,2 im Jahr 2007. Am 26.01.2007 wurde durch den Aufsichtsrat mit Wirkung ab 01.02.2007 Herr Wolfgang Dippel als weiterer Geschäftsführer bestellt.

2.2.2 Risikobericht

Die in 2006 stattgefundenene Kürzung des Landesbudgets sah im Jahr 2008 eine Kürzung von 3,81 Mio. € und in 2009 eine Kürzung von 3,79 Mio. € vor.

Diese Verringerung der jährlich zur Verfügung stehenden Budgetmittel wurde vom Land Hessen im August 2007 teilweise zurückgenommen.

Die Kürzung beträgt jetzt im Jahr 2008 1,66 Mio. € und im Jahr 2009 0,82 Mio. €.

Die Preissteigerung der ausgeschriebenen Busverkehre aufgrund der Preisanpassungsklauseln in den Verkehrsverträgen liegt für 2008 bei ca. 4% und bewegt sich damit im kalkulierten Rahmen.

Die RegioTram Verkehrsleistung wurde im Jahr 2004 durch ein Ausschreibungsverfahren vergeben. Die Ersteller der RegioTram-Verkehrsleistung berufen sich entsprechend des Verkehrsvertrages auf § 2 VOL/B, da sie der Auffassung sind, die Beschaffenheit der Verkehrsleistung habe sich geändert und deshalb sei ein anderer Preis als der Vereinbarte gerechtfertigt.

Insgesamt bestehen für die Gesellschaft in der Laufzeit der Fünfjahresbudgetperiode bis 2009 keine Möglichkeiten zur Ausweitung von Verkehrsleistungen. Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

2.2.3 Prognosebericht

Die Vertragsdauer der ausgeschriebenen Verkehrsleistungen geht weit (z. T. bis 2016) über die Laufzeit der Budgetperiode (Ende 2009) mit dem Land Hessen hinaus.

Die Verträge sehen keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vor. Eine Reduzierung der vertraglich vereinbarten Leistung ist nur im begrenzten Umfang möglich.

Der starke Anstieg der Energiekosten wird sich ab 2009 verstärkt in den Preisanpassungsklauseln der Verkehrsverträge auswirken. Für die Kostensteigerungen bei den Verkehrsverträgen ist deshalb künftig ein wesentlich höherer Anstieg zu erwarten.

Des Weiteren ist ein allgemeiner Anstieg der Baukosten zu verzeichnen. Das wirkt sich auf die noch fertig zustellenden Infrastrukturprojekte aus. Dies führt beim NVV zu erhöhten Planungskosten. Für die Jahre 2008 und 2009 wurde hierfür eine Risikovorsorge getroffen. Damit werden die budgetierten Infrastrukturkosten für Planung nicht überschritten.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Beim NVV handelt es sich um keine Gesellschaft, die im Sinne der HGO auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Im Bereich Verkehrsverbund hat die Stadt Kassel für das Wirtschaftsjahr 2007 einen Finanzierungsanteil in Höhe von 316.147,39 geleistet. Für die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft Nordhessen wurde von der Stadt Kassel in 2007 ein Finanzierungsanteil in Höhe von 50.000,00 gezahlt

NB Nordhessenbus GmbH



NB Nordhessenbus GmbH

Sitz:	37117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 16
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 7504
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personen- nahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstlei- stungen für Verkehrsbetriebe.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	HZW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Ulrich Freudenstein
Aufsichtsrat:	Entfällt

NB Nordhessenbus GmbH



		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	13.225	13.388	12.905
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-514,9	28,5	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.571	833	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	55,5	55	55
Eigenkapitalquote	%	4,92	11,34	
Cash flow	Tsd. €	9	17	
Gesamtverschuldung	%	95,08	88,66	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	238	243	235
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,2	0,15	0,16

NB Nordhessenbus GmbH



Lagebericht (Kurzfassung)

1. Allgemeines

Die NB Nordhessenbus GmbH (NB) erstellt Busverkehrsleistungen in der Stadt Kassel und angrenzenden Umlandgemeinden auf Basis von § 2, § 20 und § 42 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG).

Zur Wiedererlangung der Ende 2006 auslaufenden Konzessionen für den Stadtbusverkehr Kassel (Linienbündel 11) hat die NB die erforderlichen personenbeförderungsrechtlichen Genehmigungen nach § 13 PBefG zur Erbringung eigenwirtschaftlicher Verkehrsleistungen bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Regierungspräsidium Kassel (RP), beantragt. Mit Bescheid vom 21.12.2006 hat das RP Kassel der NB die beantragten Genehmigungen vollumfänglich erteilt.

Auf Grund der dagegen erhobenen Klage eines Wettbewerbers vom Januar 2007, die jedoch im Februar 2008 zurückgezogen wurde, hat die NB die in Rede stehende Verkehrsleistung in 2007 auf Basis einstweiliger Erlaubnisse gemäß § 20 PBefG erbracht. Nach Einstellung des durch die Klage begründeten Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht Kassel verfügt die NB nun seit März 2008 über die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Busverkehre (Linienbündel 11) bis Ende 2014.

Darüber hinaus hält die NB die Konzession für das Linienbündel 109 „Lohfelden / Söhrewald“, die zunächst bis Ende 2012 befristet ist.

Zur Erfüllung der Verkehrserstellung hat sich die NB in 2007 neben den eigenen Fahrern, der Fahrer und Fahrzeuge der KVG, wie auch des Personals der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) bedient. Ein Teil der zu erbringenden Verkehrsleistung ist an Subunternehmer vergeben; die NB selbst ist darüber hinaus als Subunternehmer auf den Linien 38 und 39 tätig.

Insgesamt werden von der NB Fahrleistungen im Umfang von ca. 5 Mio. Fahrplankilometern erbracht.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von etwa 13,4 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR) erzielt.

Bei der NB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 53 (Vorjahr 54) Mitarbeiter im Fahrdienst beschäftigt.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von 2,7 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer im Jahr 2006 zu berücksichtigenden Ausgleichszahlung an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) in Höhe von rund 530 Tsd. EUR.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2007 war ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 17,2 Tsd. EUR (Vorjahr 9,1 Tsd. EUR) abgeschlossen.

3. Ausblick und Risikoeinschätzung

Das Grundgeschäft des Busbetriebes der NB ist vertraglich im innerstädtischen Bereich Kassels bis 2014 und in den Umlandgemeinden Lohfelden und Söhrewald bis 2012 gesichert.

Preis- und Mengenrisiken können durch Abschluss entsprechender Verträge als ausgeschlossen betrachtet werden. Über vertraglich fixierte Preisanpassungsklauseln sind Risiken, insbesondere beim Energiebezug abgesichert, da diese an die jeweiligen Besteller - KVG und NVV - weitergegeben werden können.

NB Nordhessenbus GmbH



Durch kontinuierliche Überwachung der Erlös- und Kostensituation und der erbrachten bzw. bezogenen Leistungsmengen der NB sind frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes durch die vorhandenen Controlling- und Risikomanagementsysteme möglich.

Aufgrund der bestehenden Verträge werden sich die von der NB zu erstellenden Verkehrsleistungen voraussichtlich auch für die Folgejahre auf dem Niveau des Jahres 2007 bewegen. Eine darüber hinaus gehende Beteiligung an Ausschreibungen für Verkehrserstellungen ist unter Berücksichtigung der zurzeit gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen nicht vorgesehen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und dem Lagebericht. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2007 auf 456.000,00 €.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	37117 Kassel, Neue Fahrt 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4509	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Vermietung sowie der Betrieb von eigenen und gepachteten Einrichtungen des ruhenden Straßenverkehrs und die Beteiligung an Objekten ähnlicher Art.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Jochinger Bauconsulting und Projektmanagement GmbH, Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	281.211 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Geschäftsführung:	Gerhard Jochinger	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen Beirat, bestehend aus je 3 Mitgliedern der beiden Gesellschafter sowie dem Vorsitzenden der Kasseler Sparkasse als Beiratsvorsitzendem.	

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.034,0	2407,2	2.258,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	122,7	563,3	413,3
Bilanzsumme	Tsd. €	1.119,8	1305,8	1.192,2
Anlagevermögen	Tsd. €	45,5	28,7	106,7
Investitionen	Tsd. €	0,0	0,0	96,3
Darlehen	Tsd. €	200,0	200,0	200
Personal	Anzahl	1,0	1,0	1
Eigenkapitalquote	%	17,3	41,6	
Cash flow	Tsd. €	382,5	214,9	
Gesamtverschuldung	%			
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.034,0	2407,2	2258,0

Lagebericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Parkhausgesellschaft hat im Jahr 2007, unabhängig von den Sonderumsätzen der documenta, die Parkerlöse nur unerheblich steigern können. Eine Änderung der Umsatzentwicklung trat im Jahr 2007 maßgeblich durch die documenta ein. Die Erwartung auf ein konsumfreundlicheres Klima und damit höhere Erträge sind nicht nachhaltig eingetreten. Die Dauerparkerlöse konnten um ca. 10.000 Euro leicht gesteigert werden.

Die Betriebsaufwendungen sind insgesamt weitgehend konstant geblieben.

Die documenta und die Entscheidung der documenta GmbH, den Schwerpunkt der Ausstellung in der Innenstadt zu veranstalten sowie eine angemessene Beschilderung haben bei der Parkhausgesellschaft zu Mehrerlösen in Höhe von ca. 350.000 Euro geführt. Dadurch konnten erstmals nach 11 Jahren die aufgelaufenen Verluste ausgeglichen und ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 364.000 Euro erzielt werden.

B. Analyse der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zur Finanzlage	2007	2006
Anlagenintensität (in %)	2,20	4,20
Eigenkapitalquote (in %)	41,60	17,30

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2007 um 25 %-Punkte erhöht. Die Anlagenintensität hat sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr um 2 %-Punkte vermindert.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2007	2006
	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	214,9	382,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	36,3	303,1

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2007. Hierdurch konnte die Liquidität der Gesellschaft gesteigert werden.

Entwicklung der Liquidität

Die Gesellschaft hat eine ausreichende Liquidität, um alle Ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit Ablauf des Jahres 2006 endete nach 10 Jahren aufgrund des Beschlusses der Gesellschafter der Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH die stille Beteiligung der GbR Königs-Galerie. Das Gesellschaftsvermögen wurde aufgrund ausreichender Liquidität bereits im Februar 2007 an die GbR Königs-Galerie ausbezahlt. Das restliche Fremdkapital, gegeben von der GJW Wirtschafts- und Finanzberatung GmbH, in Höhe von 200.000 Euro wurde ebenfalls planmäßig zum 30.03.2008 zurückgezahlt.

Ertragslage

Kennzahlen zur Finanzlage	2007	2006
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	27,8	3,0
Abschreibungsquote (in %)	124,3	13,0

Nachtragsbericht

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf und den derzeitigen Verhältnissen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten oder bekannt geworden.

Risikobericht

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet.

Ein weiterer Anstieg der Treibstoffpreise könnte zu einem Ausweichen der Innenstadtbesucher auf öffentliche Verkehrsmittel führen, wodurch unsere Einnahmen sinken würden.

Die Ansiedlung von Centerflächen am Rande der City würde wegen ausbleibender Kunden in der Stadt eine erhebliche Gefahr für die Rentabilität der Parkhausgesellschaft bedeuten.

Attraktivitätssteigerungen der Innenstadt könnten zu einer höheren Besucherfrequenz führen, wovon wir durch mehr Einfahrten profitieren würden; dies sehen wir als Chance für das Unternehmen.

Prognosebericht

Das Ergebnis des Jahres 2008 und folgender wird zunehmend von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur bestimmt, die unverändert kein Wachstum aufweist.

Die Zukunftsaussichten für 2008 sind positiv einzuschätzen, das geplante Parkleitsystem mit Gesamtanzeige an den Einfallstrecken sollte zur Stabilisierung der Umsätze beitragen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft wird maßgeblich geprägt von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur sowie der damit verbundenen Besucherfrequenz in der Innenstadt.

Besondere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

Sitz:	37117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6407	
Rechtsform:	GmbH i. L.	
Tätigkeitsbereich:	Städtebauliche Entwicklungsplanung, Erschließung neuer Baugebiete in Kassel, insbesondere Kassel-Unterneustadt. Konversion und Entwicklung von Kasernengebäuden in Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	52.152 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Anteilsabtretungsvertrag Auflösungsbeschluss vom 31.05.2002	
Wirtschaftsprüfer:	AUTAC Revision und Treuhand GmbH, Nürnberg	
Geschäftsführung:	Liquidator: Dipl.-Ing. Heinz Spangenberg	
Aufsichtsrat:	ohne	

Risikoeinschätzung der Verwaltung:

Das Klageverfahren ist noch immer nicht abgeschlossen. Daher drohen unverändert finanzielle Risiken für die Stadt Kassel.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Ist
Umsatzerlöse	Tsd. €	0	24	293
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-54	-323	-50
Bilanzsumme	Tsd. €	1.946	2.168	2.012
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	0
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	733	790	653
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	-360,7	-573,3	-1.648
Cash flow	Tsd. €	-46	-218	-50
Gesamtverschuldung	%	460,7	673,3	1.748
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	entfällt
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	entfällt	entfällt	entfällt
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet.

Zur Vermeidung der rechtlichen Überschuldung hat die Stadt Kassel mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 22. April 2002 alle Rechte und Pflichten der PEG und die Restabwicklung des Projektes übernommen.

In dem gegen die PEG geführten Prozess wegen Schadenersatz in einer Gesamthöhe von ca. 1,3 Mio. € ist bisher noch kein rechtskräftiges Urteil ergangen. Das OLG hat ab Februar 2007 eine erneute Beweisaufnahme begonnen, die noch nicht abgeschlossen ist. Die für die Schadenersatzforderungen gebildete Rückstellung wurde auch für das Geschäftsjahr 2007 beibehalten.

Die PEG hat im Rahmen der Veräußerung der Grundstücke die Verpflichtung übernommen, die Entsorgung von verschmutzten Böden vorzunehmen. Hieraus erwachsen der PEG voraussichtlich Kosten in Höhe von TEUR 148, die in einer Rückstellung berücksichtigt sind.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Tätigkeit der in Liquidation befindlichen Gesellschaft umfasste im Wesentlichen die Abwicklung restlicher Grundstücksarbeiten und die Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Auflösung der Gesellschaft.

Es wurde die Beseitigung der belasteten Böden fachlich und kaufmännisch betreut.

In 2007 wurde das Grundstück Block 9 zu einem Kaufpreis von EUR 202.000,00 veräußert. Zum 31.12.2007 ist nunmehr noch ein Grundstück mit einer Gesamtgröße von 1.780 m² im Bestand der Gesellschaft. Das Grundstück Block 7 wurde in 2007 als Standort für ein Wohn- und Geschäftsgebäude beworben.

Der Jahresfehlbetrag von T€ 50 resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksaufwendungen sowie Zinsaufwendungen.

Schlachthof Kassel

GmbH & Co. Verwaltungs KG

Sitz:	34123 Kassel, Werner-Heisenberg-Straße 20
Handelsregister:	HRA 8590
Rechtsform:	GmbH & Co. Verwaltungs KG
Tätigkeitsbereich:	Schlachtung von Rindern, Schweinen, Schafen und Pferden (Dienstleistung)
Eigentümer:	Schlachthof Kassel (Komplementär) Kommanditisten: Stadt Kassel Landkreis Kassel CG Nordfleisch AG, Hamburg Nuhn, Kassel VTV, Wiesbaden Fleischerinnung Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	1.316.576 Kammanditkapital Kommanditanteil Stadt Kassel 767.000 € Bilanzieller Verlustanteil der Stadt Kassel 292.203 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	GENO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu-Isenburg
Geschäftsführung	Henning Wambach, Helmut Scheiba
Aufsichtsrat:	entfällt
Verwaltungsrat:	Engelbert Lukas, Vorsitzender Frank Tischner, stellvertretender Vorsitzender
Anmerkung:	Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

TSK

Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH



Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5233
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung des gesamten Stadthallenkomplexes als Tagungszentrum der Stadt Kassel.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 6.832.597 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1990 in der Fassung vom 09.06.2005, Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWG vom 15.12.1999, Pachtvertrag mit Kassel-Tourist GmbH vom 22.12.2003
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	ohne

TSK**Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH**

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	vorl. Ist
Umsatzerlöse	Tsd. €	248	271	257
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.511	-1.386	-1.516
Bilanzsumme	Tsd. €	25.573	25.089	25.997
Anlagevermögen	Tsd. €	25.412	24.968	25.776
Investitionen	Tsd. €	202	126	99
Darlehen	Tsd. €	18.383	18.078	18.678
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	27,2	27,4	27,5
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	377	506	284
Gesamtverschuldung	%	71,9	72	71,8

Bewertung Jahresabschluss

Aufgabe der Gesellschaft ist das technische Gebäudemanagement der Stadthalle und deren Erhaltung als attraktives Tagungs- und Veranstaltungszentrum. Seit Jahren ist diese – politisch gewünschte – Aufgabenstellung mit zwangsläufig negativen Jahresergebnissen verbunden. Die Stadt Kassel als Alleingeschäftspartnerin sorgt mit jährlichen Verlustausgleichszahlungen für eine Verringerung des Defizits.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft entwickelt und erstellt in enger Zusammenarbeit mit kassel tourist das technische Gebäudekonzept für eine optimale Vermarktung des Kongress Palais. Mit der Neugestaltung des Stadthallenvorplatzes, Sanierung des Parkhauses, Einrichtung eines Funknetzwerkes und baulichen Maßnahmen (z.B. Verbesserung des Beleuchtungskonzeptes sowie die Optimierung des Energiemanagements) wurden in den letzten Jahren wichtige Schritte realisiert. Ziel ist es auch weiterhin ein Gebäudemanagement zu realisieren, dass im Rahmen der begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln eine optimale Vermarktung des Kongress Palais ermöglicht.

Die Wertschätzung der Stadthalle weit über die Grenzen der Stadt Kassel als Tagungs- und Veranstaltungszentrum wird u.a. durch die Anerkennung als „Historic Conference Centres of Europe (HCCE)“ deutlich.

Trotz dieser positiven Entwicklung im Rahmen des Gebäudemanagements wird die Gesellschaft weiterhin auf den Verlustausgleich der Geschäftspartnerin angewiesen sein.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2007 auf 18.077.757,24 €. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2007 insgesamt 1.329.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4802	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Vermarktung von Gewerbeflächen im Industriepark Waldau. Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums. Führen der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH. Firmenbetreuung/Standortsicherung, Akquisition von Neuansiedlungen, Fördermittelberatung. Sonderaufgaben z. B. Netzwerk Hessen-China.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	25,5%
	Landkreis Kassel	25,5%
	Kasseler Sparkasse	24,5%
	Kasseler Bank	10,6%
	Industrie- und Handelskammer	10,3%
	Handwerkskammer	3,6%
Beteiligungen:	GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH 25.000 €	
Kapitalangaben:	Stammkapital	72.110 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Beirat:	Vorsitzender Alfred Schmidt, Staatssekretär a. D. 16 Mitglieder	

WFG

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
REGION KASSEL GmbH

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	350	508	500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-490	-462	-550
Bilanzsumme	Tsd. €	275	274	300
Anlagevermögen	Tsd. €	35	31	33
Investitionen	Tsd. €	7	10	12
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	7	8	8
Eigenkapitalquote	%	26	28	25
Cash flow	Tsd. €	447	450	540
Gesamtverschuldung	%	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	50	50	40

Bewertung Jahresabschluss

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2008 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 11.12.2007 beschlossen. Er ist die Grundlage der Aktivitäten der WFG im Jahr 2008. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft sind nicht erkennbar. Die Liquidität der Gesellschaft wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden wie bisher durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, sodass die finanzielle Stabilität der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Lagebericht (Kurzfassung)

Nachdem sich bereits im Jahr 2006 eine überwiegend positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region Kassel vollzogen hat fällt die Bilanz für das Berichtsjahr 2007 außerordentlich gut aus. Die Unternehmen haben erneut deutlich von der konjunkturellen Entwicklung profitiert, in vielerlei Hinsicht stärker als der Bundesdurchschnitt. Dies zeigt sich insb. an Vergleichsparametern Wirtschaftskraft je Beschäftigten, Wirtschaftskraft je Kopf der Wohnbevölkerung, Rückgang der Arbeitslosigkeit und Steigerung der Auszubildungsverhältnisse bei den Betrieben. Produzierende Unternehmen, Handwerk und Handel in der Kasseler Region haben ihre Hausaufgaben gemacht, trotz intensiven Wettbewerbs ihre Effizienz merklich verbessert und sich in vielen Fällen erfolgreich international positioniert. Mit beschleunigter Innovationsintensität, in vielen Fällen als Ergebnis einer sich stets verbessernden Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sind viele Marktführer inzwischen hervorragend aufgestellt. Die Kooperationen zwischen dem universitären Inkubator Zentrum, UniK Transfer, UNIKIMS, dem Patentinformationszentrum und dem Technologie- und Gründerzentrum FiDT oder den Fachbereichen und dem Netzwerk Hessen China stehen beispielhaft dafür. Mit dem Aufbau eines Anwenderzentrums Mobilitätswirtschaft in Baunatal (Metakus) wurde ein Meilenstein für Forschung /Entwicklung und Anwendung im Bereich der Umformtechnik gesetzt, der über die Region hinaus Leuchtturmcharakter besitzt. Die ausgezeichnete Lage unserer Firmen zeigt sich auch in den sich sehr positiv entwickelnden Gewerbesteuererträgen unserer Städte und Gemeinden.

Unsere Region hat einen überdurchschnittlichen Besatz an Industriebeschäftigten. Damit sich die traditionelle Stärke des Großraums Kassel in zusätzlicher Beschäftigung niederschlägt, muss es gelingen, die vorhandenen industriellen Kapazitäten nachhaltig zu modernisieren und neue Wachstumsbranchen in der Region zu etablieren. Mit dem Mobilitäts- und Energiecluster hat Kassel eine gute Ausgangsposition. Eine in sich geschlossene und aufeinander abgestimmte Kette von Wissenstransferinstitutionen in den genannten zukunftssträchtigen Sektoren wäre ein Alleinstellungsmerkmal der Region Kassel und eine glaubhafte Strategie zur Profilierung Kassels als moderner Industriestandort. Daran arbeiten wir mit. Wir wollen die Rahmenbedingungen für die etablierten Betriebe verbessern und für ansiedlungsinteressierte Unternehmen und Existenzgründer attraktiv gestalten. Für uns kommt

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

es darauf an, die Entscheidungsstrukturen von Unternehmen nachzuvollziehen und auf die sich stets wandelnden Bedürfnisse zielgerichtet und schnell zu reagieren.

Im Berichtsjahr sind wir dieser Leitlinie wiederum gefolgt und haben im Rahmen der sog. Bestandspflege (Firmenbetreuung) in über 600 persönlichen Kontakten ca. 300 Unternehmen und Gründer betreut und beraten. Ein Schwerpunkt war dabei die Information über die Akquisition von Fördermitteln aus den Programmen der EU und des Bundes und des Landes, in den meisten Fällen in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Hessen. Das Fördermittelvolumen ist stark rückläufig aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen; ab 2007 werden nur noch kleine und mittlere Firmen in begrenztem Umfang gefördert. Bei über 90 qualifizierten Standortanfragen von potenziellen Investoren haben wir Gewerbeflächen nachweisen können und nützliche Kontakte, Informationen oder Hinweise zu Netzwerkpartnern geben sowie auf Angebote des Technologie Transfers der Uni Kassel bzw. der IHK Kassel verweisen können. Für die Stadt Kassel haben wir weiterhin 8 Grundstücke im Industriepark Kassel mit rd. 93.000 qm vermitteln können, ausschließlich an Unternehmen aus der Region. Die städtischen Gewerbeflächen sind bis auf 6 Grundstücke vermarktet, sodass sich die Frage der Notwendigkeit der Entwicklung neuer Gewerbegebiete für die Stadt in absehbarer Zeit stellt.

Ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeit im Berichtsjahr war das Standortmarketing. Ein außergewöhnliches Projekt haben wir mit einer internetfähigen, multivisuellen Darstellung des Wirtschaftsraums realisiert. Ansiedlungsinteressierte Unternehmen können sich nunmehr auf unserer Homepage einen umfassenden Überblick über die wesentlichen standortrelevanten Fakten in Bild und Ton machen. Wir wollen mit diesem Produkt auch zur Stärkung des Images des Standorts und zur Führungskräftegewinnung beitragen. Wie in den Vorjahren haben wir 5 unserer Informationsbroschüren/Module aktualisiert und neu aufgelegt sowie bei der Teilnahme an Messen und Kongressen an unsere Zielgruppen vertrieben. Aus Anlass der Documenta 12 haben wir rd. 300 ausgewählte Personen unserer Zielgruppen nach Kassel eingeladen; bei 3 Veranstaltungen mit jeweils rd. 20 Gästen konnten wir bei der Gelegenheit den Wirtschaftsstandort präsentieren und die Attraktivität der Stadt und Region auch hinsichtlich seiner kulturellen Besonderheit vermitteln. Auf Printanzeigen haben wir aus Kostengründen verzichtet und dafür die Bannerwerbung in relevanten Internetseiten verstärkt. Außerdem haben wir einen technischen Relaunch unserer Internetseite vorgenommen.

Auch im Berichtsjahr hat die Projektarbeit wieder an Umfang zugenommen. Das Projekt Multifunktionshalle war bis zum 3. Quartal durch viele Termine, Abstimmungsgespräche etc. gekennzeichnet; darüber hinaus haben wir ein Gutachten zur Eissporthalle anfertigen lassen. Bekanntlich scheiterte das Projekt am Standort Giesewiesen aufgrund der Finanzierungsschwierigkeiten des potenziellen Betreibers.

Das von der WFG initiierte Netzwerk Industriepark Kassel hat sich sehr positiv weiterentwickelt. Der Höhepunkt war der 1. Tag der offenen Tür mit Leistungsschau, Ausbildungsplatzbörse, Firmenpräsentationen und verkaufsoffenem Sonntag. Das Netzwerk Hessen-China hat an Umfang und Arbeitsintensität erheblich zugenommen. 3 Geschäftsreisen nach China fanden statt, 5 chinesische Delegationen wurden in Kassel begleitet und empfangen. Die Kontakte in China, die unser Partner inzwischen ermöglichen kann, werden von den Mitgliedern als besonders wertvoll eingeschätzt. Konkrete Geschäftsabschlüsse konnten wieder verzeichnet werden. Die Gesellschafterversammlung hat die Bedeutung des Netzwerks im Sinne von Wirtschaftsförderung 2007 erneut bestätigt und der weiteren personellen Unterstützung durch die WFG ausdrücklich zugestimmt. Das Projekt Beschäftigungspakt, welches wir als Dienstleister für die AFK'en der Region durchführen, war von besonderem Erfolg gekennzeichnet. Die gute Netzwerkarbeit unserer Mitarbeiterin hat mit dazu beitragen können, dass eine Vielzahl von Teilprojekten umgesetzt werden konnte und bis Ende 2007 über 1650 ältere Langzeitarbeitslose in der Zielgruppe in Arbeit vermittelt werden konnten. Bei weiteren, bedeutenden Infrastruktur Projekten haben wir uns mit Rat und Tat eingesetzt: Aus-/Neubau des Regionalflughafens Kassel-Calden und Konversion von Kasernenflächen.

Die Beteiligungsgesellschaft GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH hat sich in 2007 erneut positiv entwickelt. Bei voller Auslastung der Kapazität des Umschlagbahnhofs und weiterhin sehr guter Auslastung des Stammgleises auch durch tägliche Fahrten in das GVZ, konnte der Umsatz um 33% auf € 251.000.- gesteigert werden. In die Infrastruktur haben wir rd. € 125.000.- investiert. Der Jahresabschluss ist positiv. Der bereits im Jahr 2005 beim Eisenbahnbundesamt gestellte Förderantrag zur Erweiterung des Kombiverkehrsterminals ist noch nicht bewilligt worden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung der Stadt Kassel gemäß § 121 Abs. a HGO.

Im Wirtschaftsjahr 2007 hat die Stadt Kassel an die WFG insgesamt 310.000,00 € als Zuschüsse geleistet.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH



Sitz:	34117 Kassel, Wolfsschlucht 18
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2157
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen, Eigenheimen, Eigentumswohnungen und sonstigen baulichen Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Mitwirkung bei der Städte- und Wohnungsbaupolitik des Landes. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.
Eigentümer:	Nassauische Heimstätte GmbH 83,45% Stadt Kassel 1,30% und weitere 40 überwiegend kommunale Gesellschafter
Beteiligungen:	MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH
Kapitalangaben:	Stammkapital 36.722.950 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Deutsche Baurevision AG, Frankfurt
Geschäftsführung:	Bernhard Spiller (leitender Geschäftsführer) Prof. Thomas Dilger, Ernst Hubert von Michaelis, Dirk Schumacher
Aufsichtsrat:	Staatsminister Dr. Alois Rhiel, Wiesbaden, Vorsitzender Fritz Kramer, Petersberg, stellv.Vors. Gerda Häfner-Kolbe, stellv. Vors. Wolfgang Brossart Peter Leimbert, Wiesbaden Dr. Eberhard Fennel, Hünfeld Klaus Löber, Kassel Robert Fischbach, Marburg Oda Scheibelhuber, Wiesbaden Wolfgang Gruß, Kassel Dr. H.J.Schmidt, Wiesbaden Lutz Klein, Kassel Norbert Witte, Kassel Norbert Klimsa, Kassel Jürgen Zick, Eschwege

Wohnstadt



Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Ist
Umsatzerlöse	Tsd. €	97.481	95.695	94.843
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	5.450	158,6	-1.794
Bilanzsumme	Tsd. €	723.585	803.496	792.187
Anlagevermögen	Tsd. €	671.476	664.826	653.632
Investitionen	Tsd. €	19,5	12,1	11,3
Darlehen	Tsd. €	502.287	582.589	573.864
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	22,8%	20,6%	20,6%
Cash flow	Tsd. €	24,7	14,7	12,9
Gesamtverschuldung	%	77	79	79
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	0	0	0
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	0	0	0

Lagebericht 2007

Geschäftsverlauf

Die WOHNSTADT ist im Unternehmensverbund mit der Nassauischen Heimstätte, wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – Organ der Stattlichen Wohnungspolitik-, Frankfurt am Main in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Er zählt mit rund 64.000 eigenen Wohnungen zu den großen Immobilienkonzernen in Deutschland. Neben dem Geschäftsfeld Wohnen mit der Verwaltung des eigenen Bestandes und dem Portfolio-Management werden vielfältige Leistungen für Dritte rund um die Immobilie angeboten. Dazu gehören das Bauträgersgeschäft und die Projekt- und Flächenentwicklung insbesondere für öffentliche Auftraggeber sowie Planungs- und Projektmanagement sowie Consultingleistungen im In- und Ausland. Die Etablierung als einzige hessenweit agierende Entwicklungsgesellschaft mit öffentlichem Hintergrund und starker Verankerung in den Kommunen eröffnet neue Marktchancen.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH



Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich nach Gegenüberstellung der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wie folgt dar:

	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	664.826,3	82,7	671.476,1	92,8
Umlaufvermögen	136.969,6	17,1	50.275,5	6,9
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.700,5</u>	<u>0,2</u>	<u>1.833,9</u>	<u>0,3</u>
	<u>803.496,4</u>	<u>100,0</u>	<u>723.585,5</u>	<u>100,0</u>
Fremdmittel	<u>638.321,4</u>		<u>558.540,7</u>	
Reinvermögen	165.175,0		165.044,8	
Reinvermögen am Jahresanfang	<u>165.044,8</u>		<u>163.038,8</u>	
Vermögensänderung	<u><u>130,2</u></u>		<u><u>2.006,0</u></u>	
Dividendenausschüttung	<u>0,0</u>		<u>3.443,8</u>	
Jahresüberschuss	<u>130,2</u>		<u>5.449,8</u>	

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 79.910,9 TEUR erhöht. Wesentliche Ursache für die Erhöhung der Bilanzsumme war, dass die WOHNSTADT von der Nassauischen Heimstätte mit Wirkung zum 01.01.2007 von eigene Anteile (nominal 41,725 %) zum Kaufpreis von 89.132,2 TEUR erworben hat. Der Kaufpreis wurde durch befreiende Schuldübernahme eines entsprechenden Teilbetrags des bei Erwerbs der WOHNSTADT-Anteile durch die Nassauische Heimstätte aufgenommenen Darlehens seitens der WOHNSTADT geleistet.

Finanzlage

	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	165.175,0	20,6	165.044,8	22,8
Rückstellungen	4.743,2	0,6	5.440,9	0,8
Verbindlichkeiten	633.578,2	78,8	553.099,8	76,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapital	803.496,4	100,0	723.585,5	100,0

Die Kapitalstruktur zum 31.12.2007 ist durch den Anstieg der Verbindlichkeiten infolge des Erwerbes eigener Anteile von der Muttergesellschaft Nassauische Heimstätte gekennzeichnet.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr um 1,8 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR vermindert.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach Tilgungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR vermindert. Eine wesentliche Ursache hierfür waren höhere Auszahlungen für Zinsen aufgrund des Zugangs von Darlehen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte nicht vollständig aus, um die planmäßigen Tilgungen der Objekt- und Unternehmensfinanzierungsmittel (16,9 Mio. EUR) zu bestreiten.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH



Der Cashflow aus Investitionen in Sachanlagen (Mittelabfluss von insgesamt 13,5 Mio. EUR) ist geprägt von den Investitionsausgaben in die Modernisierung des Wohnungsbestands, zu deren Finanzierung u. a. Verkaufserlöse von 5,5 Mio. EUR und im Übrigen Fremdkapital eingesetzt wurde.

Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Ertragslage

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderungen	95.695,3	97.629,2
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (einschließl. Instandhaltungen 10,7 Mio. EUR; Vorjahr 11,1 Mio. EUR)	- 41.534,7	- 42.094,3
sonstige betriebliche Erträge	1.732,1	2.161,7
Personalaufwand	- 783,6	- 688,9
Abschreibungen	- 18.618,6	- 18.205,3
Finanzergebnis	- 18.617,6	- 15.546,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.714,3	- 17.770,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158,6	5.485,7
Steuern	- 28,4	- 35,9
Jahresüberschuss	130,2	5.449,8

Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. EUR vermindert. Wesentliche Ursache hierfür war der Rückgang des Finanzergebnisses um rd. 3,0 Mio. EUR, bedingt durch die Übernahme von Darlehen im Zuge des Erwerbs eigener Anteile. Außerdem wurden im Vergleich zum Vorjahr geringere Buchgewinne aus dem Verkauf von Wohnungen des Anlagevermögens aufgrund der verminderten Anzahl der verkauften Einheiten (2007: 168, i. V. 195) erzielt.

Die Ertragslage des Unternehmens wird nachhaltig beeinflusst durch die Hausbewirtschaftung als Kerngeschäftsfeld, in der gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Anstieg des Leerstandes von 753 auf 955 Wohnungen, die am Bilanzstichtag länger als drei Monate leer standen, zu verzeichnen war.

Ausblick - Chancen und Risiken –

Durch die Schaffung des Unternehmensverbundes im Jahr 2005 Nassauische Heimstätte / WOHNSTADT, soll die Chance genutzt werden, die Geschäftsbereiche beider Unternehmen zu konsolidieren und aktiver zu gestalten.

Die Übernahme der WOHNSTADT ist als Anteilsverkauf erfolgt, sodass die bestehende rechtliche Struktur erhalten bleiben wird. Die Nassauische Heimstätte übernimmt dauerhaft die Aufgaben einer Holding, von der die Steuerung des Konzerns wahrgenommen wird. Die WOHNSTADT bleibt als Besitzgesellschaft für den eigenen Wohnungsbestand bestehen. Die operativen Teilleistungen sind überwiegend auf die Nassauische Heimstätte als Holding übertragen.

Im Jahre 2008 wird der Integrationsprozess durch die Implementierung eines zentralen strategischen Portfolio-managements zur Steuerung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen abgeschlossen. Hierzu werden die vorhandenen Systeme in eine neue, konzerneinheitliche Software übernommen. Ziel ist es, für das Anlagevermögen des gesamten Unternehmensverbundes eine Portfoliostrategie zur nachhaltigen Optimierung der Bewirtschaftungssituation sowie eine ertrags- liquiditäts- und renditeorientierte Umschichtung des Wohnungsportfolios umzusetzen.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH



Bereits zum Jahresbeginn erfolgte der Produktivstart zur Einführung einer konzerneinheitlichen IT-Plattform unter einer Ausprägung von SAP, die es ermöglicht, wesentliche Planungs- und Steuerungsinstrumente des Unternehmensverbundes zu harmonisieren und in einer Konzernbetrachtung zu konsolidieren.

Das Bestandsinvestitionsprogramm der WOHNSTADT wird auch in den kommenden Jahren auf hohem Niveau fortgesetzt. Im Jahr 2008 sind Fremdkosten für Instandhaltung in Höhe von 10,1 Mio. EUR und aktivierungspflichtige Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 9,7 Mio. EUR für ca. 416 Wohnungen geplant. Die Investitionen werden den Ausstattungsstandard unserer Wohnungen und damit deren Vermietbarkeit weiter verbessern. Die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens und dessen wirtschaftliche Stabilität wird hierdurch gesichert. Flankiert werden die baulichen Erneuerungsinvestitionen durch Maßnahmen der sozialen Stabilisierung der Siedlungsstrukturen im Sinne des Programms „Soziale Stadt“. Die Neubautätigkeit im Wohnungsbau in 2008 betrifft lediglich noch zwei Eigenheime im Bauträgergeschäft.

Einen wesentlichen Beitrag für den geplanten Unternehmenserfolg leistet auch in den kommenden Jahren neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes die Veräußerung von Bestandswohnungen im Rahmen von Einzelprivatisierung

Für das Geschäftsjahr 2008 wird gemäß dem Wirtschaftsplan mit einem Überschuss nach Steuern von 0,2 Mio. EUR und für das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern von 0,3 Mio. EUR gerechnet.

Der Ausweis eines Fehlbetrages in 2009 gegenüber dem Überschuss 2008 resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Hausbewirtschaftungsergebnisses aufgrund weiterer geplanter Bestandsverkäufe. Darüber hinaus stehen gegenüber den Vorjahren keine Flächen an unbebauten Grundstücken des Umlaufvermögens zur weiteren Vermarktung mehr an.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind von der weiteren Entwicklung des Kernrisikos Wohnungsleerstand abhängig.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck besteht darin, breiten Schichten der Bevölkerung Wohnraum zu angemessenen Bedingungen zu verschaffen und Beiträge zur städtebaulichen Entwicklung und Erneuerung in Städten und Dörfern zu leisten. Die Gesellschaft nimmt sich dabei besonders der Haushalte an, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Sitz:	34119 Kassel, Geysstraße 24A und 26
Genossenschaftsregister	Nr. 305
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Vermietungsgenossenschaft
Eigentümer:	7.134 Mitglieder mit 15.789 Anteilen Stadt Kassel 10 Geschäftsanteile (6.200 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder 9.711.918,29 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Prüfungsverband Südwestdeutscher Wohnungs- unternehmen e. V., Frankfurt/Main
Vorstand	Manfred Cepek Karl-Heinz Range
Aufsichtsrat:	Rudolf Cerny, Vorsitzender Harald Loth stellv. Vorsitzender Ute Bischoff Winfried Faulhammer Gerhard Ickler (bis 28.02.2008) Jörg Doering (bis 21.06.2007) Petra Krug (ab 21.06.2007) Ralf Kruse Fritz Most Jutta Reinbold-Schaefers Ernst August Schaub Klaus Weidner
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Anhang

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Offenlegung der Bezüge 2008

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.	Bezüge variabel p.a. B=gez. Bonus R=Rückzahlung Lohnabsenkung	Geldwerter Vorteil	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag
Dr. Sontheimer, Gerhard	Vorstandsvorsitzender GNH AG	193.840,32	B 21.235,50 R 5.149,15	Dienstwagen 8.272,92	Aufwendungen für Pensionszusage über Rückdeckungsversicherung 43.374,79	271.872,68
Dilchert, Birgit	Personalvorstand GNH AG	132.457,56	B 12.830,02 R 3.477,46	Dienstwagen 8.436,00	keine	157.201,04
Schwarz, Wolfgang	Hauptgeschäftsführer Klinikum KS GmbH Geschäftsführer SWA Kassel GmbH	151.269,24	B 10.101,39 R 2.617,00	Dienstwagen 9.350,88	- ZVK Altersversorgung 19.961,33 EURO - unbefristeter Arbeitsvertrag als Verwaltungsdirektor Klinikum	193.299,84
Sokoll, Karsten	Geschäftsführer ökomed GmbH	69.598,80	B 15.338,64 R 781,40	Dienstwagen 5.178,24	keine	90.897,08
Schweitzer, Manfred	Geschäftsführer Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	90.503,22	B 11.872,50 R 0,00	Dienstwagen 405,00	Beamtenversorgung	102.780,72
Herrmann, Klaus	Geschäftsführer Kreiskliniken Kassel	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor		--		
Dr. Brand, Werner	Geschäftsführer REHA-Zentrum,	122.412,00	B 25.427,64 R 0,00	--	Keine. Zusätzlich werden Vergütungen als Oberarzt der Klinikum Kassel GmbH gezahlt	147.839,64
Hogrebe-Flake, Edda	Pflegedirektorin Klinikum KS	100.039,68	B 0,00 R 1.480,19	Dienstwagen 3.516,00	ZVK Altersversorgung 3.654,01	108.689,88
Prof. Effert, Rolf	Ärztlicher Geschäftsführer Klinikum Kassel Ärztlicher Direktor Klinikum Kassel	25.560,00 10.200,00	Keine	--	Keine Zusätzlich werden Vergütungen als Chefarzt der Augenklinik gezahlt	35.760,00
Hildebrandt, Jürgen	Geschäftsführer Seniorenwohnanlagen SWA Kassel	87.999,96	B 2.210,00 R 2.454,63	--	Keine	92.664,59
Dr. Liepe, Knut	Geschäftsführer ZMV GmbH	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Geipel, Harald	ZBL Finanzen Geschäftsführer ZMV GmbH	Keine Bezüge			Zusätzlich werden Vergütungen als Zentralbereichsleiter Finanzen der GNH AG gezahlt	0,00
Aufsichtsratsmitglieder	GNH AG	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsratsmitglieder	Klinikum Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsratsmitglieder	Kreiskliniken Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Offenlegung der Bezüge 2008

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Weitere Leistungen, z. B. Geldwerter Vorteil/ Altersversorgung €	Rückstellungen, z. B. Abfindung Ende des Vertragsverhältnisses €	Gesamtbetrag €
Rainer Meyfahrt	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	134.029,92	20.000,00	3.250,50	Keine	157.280,42
Andreas Helbig	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	166.874,94	90.000,00	11.514,48	57.846,00	326.235,42
Klaus-Joachim Maurer	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.000,00	4.000,00	72,23	Keine	8.072,23
Sven Möller	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.330,20	0,00	746,76	Keine	5.076,96
Bruno Jerlitschka	Geschäftsführung KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	7.931,32	6.000,00	874,14	Keine	14.805,46
Martin Kiok	Geschäftsführer Städtische Werke AG	110.464,11	25.000,00	5.266,11	72.500,00	213.230,22
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Städtische Werke AG	511,27				

Offenlegung der Bezüge, Stand 2008

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Freudenstein, Ulrich	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	68.802,11	5.625,00	Zuschuss Krankenkasse etc. 15.207,43	Nein	89.634,54
Henze, Matthias	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	10.994,10	Nein	Zuschuss Krankenkasse etc. 1.288,50	Nein	12.282,60
Ley, Peter	Geschäftsführer GWG mbH	98.563,60	42.000,00	PKW 5.957,52	4.407,24	150.928,36
	Geschäftsführer Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	3.600,00	Nein	Nein	Nein	3.600,00
	Aufsichtsratsmitglieder	511,28	Nein	Nein	Nein	511,28
Seidel, Knut	Geschäftsführer Kassel tourist GmbH	78.750,00	20.000,00	Sachbezug 4.953,60 PKW 5.160,00 AG-Anteil SV 10.752,60 Pauschalsteuer 345,12	Nein	119.961,32
Leifeld, Bernd	Geschäftsführer documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	124.338,60	Nein	Nein	Nein	124.338,60
	Aufsichtsratsmitglieder	25,56	Nein	Nein	Nein	408,96
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer FIDT Förder-gesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	47.978,85	Nein	PKW 12.724,80	Nein	60.703,65
von Trott zu Solz, Thilo	Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH Geschäftsführer GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	121.214,88	17.300,00	5.951,40	Nein	144.466,28
Rost, Rainer	Geschäftsführer Jafka GmbH	71.218,80	Nein	Nein	Nein	71.218,60
Ruchhöft, Detlev	Geschäftsführer Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	0	Nein	Nein	Nein	0
Andreas Fehr	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	5.683,24	Nein	Nein	Nein	5.683,24
Gerhard Halm	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	5.683,24	Nein	Nein	Nein	5.683,24
Spangenberg, Heinz	Liquidator Projektentwicklungsgesellschaft Kassel-Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	4.908,00	Nein	Nein	Nein	4.908,00

Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH und der Stadt Kassel

Berichterstatter/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den zwischen der Stadt Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH am 12.09.1995 abgeschlossenen Entsorgungsvertrag gemäß § 9 zum 31.12.2014 nicht zu kündigen.
2. Die Vertragsverlängerung bis zum 31.12.2019, das mittelfristige Kostenszenario der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH sowie die mittelfristige Planung der Restabfallgebühr werden zur Kenntnis genommen.

Begründung:

In der Betriebskommissionssitzung am 30.09.2009 wurde der Wirtschafts- und Finanzplan 2010 der Stadtreiniger Kassel (SRK) unter Kenntnisnahme der Mittelfristprognose für die Jahre 2009 bis 2013 beschlossen.

Obwohl im Erfolgsplan bereits entsprechende Einsparungen bei den SRK und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW Kassel GmbH) berücksichtigt wurden, entsteht ein Jahresdefizit, das durch Gebührensteigerungen auszugleichen ist.

Bereits in der Informationsveranstaltung für Betriebskommissionsmitglieder im Mai 2009 wurde der Auftrag gegeben, über die Rahmenbedingungen, gerade im Hinblick auf den Entsorgungsvertrag, Gespräche zu führen und diese Rahmenbedingungen derart anzupassen, dass eine Begrenzung des Gebührenanstieges und eine Sicherheit für die Beteiligten für die nächsten Jahre erarbeitet werden kann.

Diese Gespräche zwischen Vertretern der MHKW Kassel GmbH, dem Amt für Kämmerei und Steuern und den SRK sind mittlerweile abgeschlossen. Folgende Ergebnisse sind festzuhalten:

Der Entsorgungsvertrag zwischen der MHKW Kassel GmbH und der Stadt Kassel besteht seit dem 01.01.1995. Die MHKW Kassel GmbH hat seither die Abfälle aus der Stadt Kassel zuverlässig und umweltfreundlich entsorgt.

Der § 9 des gemeinsamen Entsorgungsvertrages sieht eine Vertragslaufzeit zunächst bis zum 31.12.2014 vor, sie verlängert sich um jeweils 5 Jahre, sofern nicht mit einer Frist von 2 Jahren gekündigt wird.

Um auch weiterhin den Abfall als Brennstoff zur Erzeugung von Energie einsetzen zu können, besteht die Notwendigkeit, die Dampfturbine aus den 80er Jahren zu erneuern. Der Ersatz ist notwendig, da die bisherige Dampfturbine keine Gewähr mehr für einen störungsfreien Betrieb bietet. Die Beschaffung der neuen Turbine ist rentabel, da sie mehr elektrische Energie erzeugt. Im Hinblick auf die dafür erforderliche Investitionssicherheit (Investitionsbedarf ca. 15 Mio. €) und die Stabilität der Gebühren in den Jahren bis 2019 soll die Stadt Kassel bereits in diesem Jahr verbindlich erklären, dass sie von ihrem Kündigungsrecht zum 31.12.2014 keinen Gebrauch macht und eine Laufzeit-Verlängerung bis 2019 eintreten wird.

Durch den Verzicht auf eine Kündigung wird es möglich, den bestehenden Planungshorizont der MHKW Kassel GmbH zeitlich zu strecken. Ein Planungszeitraum bis 2019 eröffnet insbesondere die Möglichkeit, die Abschreibungen neu zu berechnen.

Bisher musste die MHKW Kassel GmbH bei der Aufstellung ihrer Wirtschafts- und Finanzpläne davon ausgehen, dass sie über das Jahr 2015 nicht mit den Erlösen für die Entsorgung der Abfälle aus der Stadt Kassel rechnen kann. Somit war sie gehalten, ihre Planung auf das Jahr 2014 abzustellen. Da die Daten der MHKW-Planung zugleich auch ein wichtiger Bestandteil für die Kalkulation der Abfallgebühren in Kassel sind, führte die bisherige Vorgehensweise dazu, dass die Abfallgebühren in Kassel mehrfach angepasst werden mussten. Gemeinsames Ziel der Stadt Kassel und der MHKW Kassel GmbH ist es, eine Verstetigung zu erreichen.

Die bisherigen betrieblichen Erfahrungen einerseits, sowie ein bis 2019 verlängerter Planungszeitraum andererseits, setzen die MHKW Kassel GmbH in die Lage, eine mittelfristige Prognose bis zum Jahr 2019 zu erstellen. Dabei wurden die folgenden Prämissen berücksichtigt:

- Der Entsorgungsvertrag wird nicht gekündigt (Laufzeit bis 31.12.2019).
- Die MHKW Kassel GmbH investiert in die neue Dampfturbine ca. 15 Mio. €.
- Die SRK liefern an die MHKW Kassel GmbH nach Maßgabe des Entsorgungsvertrages in den Jahren 2010 bis 2019 jährlich bis zu 90.000 t Haus- und Gewerbeabfälle.
- Die SRK liefern an die MHKW Kassel GmbH nach Maßgabe in den Jahren 2011 bis 2019 daneben jährlich ca. 10.000 t Sperrmüll.
- Die MHKW Kassel GmbH nutzt die rechtlichen Spielräume zur Streckung der Abschreibung in der Weise, dass 2019 Restbuchwerte von ca. 42,1 Mio. € (inkl. Investition in die neue Dampfturbine M8) vorhanden sein werden.
- Die MHKW Kassel GmbH plant mit Hilfe eines veränderten Instandhaltungs- und Betriebsführungskonzeptes, stabilen Drittentsorgungserlösen sowie Strom- und Fernwärmeerlösen, die die höhere Leistung einer neuen Turbine beinhalten.

Die auf der Basis der vorstehenden Prämissen erstellte mittelfristige Prognose bis 2019 führt in den Jahren 2010 bis 2014 zu einer durchschnittlichen jährlichen Zahllast der Stadt/der SRK in Höhe von 18,5 Mio. € (davon 17,75 Mio. € für Haus- und Gewerbeabfall und 0,75 Mio. € Sperrmüll), in den Jahren 2015 bis 2019 errechnet sich derzeit ein Betrag von jährlich 14,3 Mio. € (davon 13,55 Mio. € für Haus- und Gewerbeabfall und 0,75 Mio. € Sperrmüll), jeweils zuzüglich Umsatzsteuer.

Durch aufeinander abgestimmte Beschlüsse im Aufsichtsrat der MHKW Kassel GmbH und in der Betriebskommission der SRK sind die rechtlichen Grundlagen dafür zu legen, damit diese Planung realisiert werden kann. Die MHKW Kassel GmbH verpflichtet sich dazu, nach Maßgabe dieser Beschlüsse mit allen zumutbaren Mitteln dafür Sorge zu tragen, dass Abweichungen von der Prognose vermieden werden.

Die MHKW Kassel GmbH wird in ihren künftigen Wirtschafts- und Finanzplänen innerhalb des neuen, erweiterten Planungszeitraumes die ermittelten Prognosewerte in der Weise verwenden, dass die MHKW Kassel GmbH ihre Ansprüche an die Stadt Kassel/die SRK mit der Maßgabe in Rechnung stellen wird, dass für die kommunalen Haushalte innerhalb von jeweils 5 Jahren Belastungen in gleicher Höhe entstehen. Abgerechnet wird weiterhin nach den Bestimmungen des Entsorgungsvertrages, jedoch mit der Maßgabe, dass im Ø von 2010 bis 2014 je 18,5 Mio. €/a und im Ø von 2015 bis 2019 je 14,3 Mio. €/a zuzüglich Umsatzsteuer beansprucht werden.

Die endgültigen Zahlen sind in der Anlage 1 dargestellt.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen konnte die Mittelfristplanung für die Restabfallgebühren, die als Anlage 2 beigefügt ist, erarbeitet werden. Nach einer Erhöhung der Gebühren für die Jahr 2010, 2011 und 2012 ist eine Kostendeckung in den Jahren 2013 und 2014 zu erreichen. Danach ist es aus heutiger Sicht möglich, die Gebühren zu senken, wobei aktuelle Diskussionen über eine Umsatzsteuerpflicht nicht berücksichtigt sind.

Bei Einhaltung der nunmehr festgelegten Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Entwicklung der Verbrennungskosten, die gebührenwirksam sind, wird empfohlen, auf das Kündigungsrecht zu verzichten.

Die Betriebskommission hat dieser Vorlage am 12.11.2009 zugestimmt.

Der Magistrat wird diese Vorlage am 23.11.09 behandeln.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

ANLAGE 1

Anlage zum Vorschlag zur Mittelfristplanung der Finanzströme zwischen der Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel und der MHKW Kassel GmbH, die in den kommenden Jahren gemäß dem die Parteien verbindenden Entsorgungsvertrag vom 12.09.1995 zu erwarten sind

Anhang Entsorgungserlöse SRK 2009 – 2014 und 2015 – 2019

Vorschlag Finanzplanung MHKW/SRK								
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ø 2009-14	Ø 2015-19
Entsorgungserlöse von SRK in tsd. €	19.149	19.879	20.130	18.553	16.559	16.681	18.492	14.283
Menge SRK in Tonnen gesamt	80.000	90.000	100.000	100.000	100.000	100.000	95.000	100.000
- davon Haus- und Gewerbemüll in Tonnen	80.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	88.333	90.000
- davon Sperrmüll in Tonnen			10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Mittelfristige Planung der Restabfallgebühr



Annahmen

- Entsorgungsvertrag verlängert sich bis in das Jahr 2019.
- Aufgrund der Vertragsverlängerung mit der MHKW GmbH werden die Verbrennungskosten ab dem Jahr 2009 um 2 Mio. € vermindert.
- Erstattungen der Stadt (Winterdienst, sowie Eigenanteil an den Straßenreinigungsgebühr), Bioabfall- und Straßenreinigungsgebühren werden in der Modellrechnung konstant angesetzt, obwohl Veränderungen zu erwarten sind.
- Personalaufwand und Sonstige Aufwendungen sind mit einer Steigerung von jährlich Ø 1,5 % berücksichtigt.

Auswirkungen

2010 – 2012	Dreijährige Gebührenbedarfsrechnung mit dem Ergebnis einer Erhöhung der Restabfallgebühr von ca. 32 %.
2013 - 2014	Gebührenkonstanz
2015 - 2019	Mögliche Gebührensenkung, bezogen auf das Jahr 2014 von ca. 11 %.

Mittelfristige Planung

Aus Wirtschaftsplan 2010

Bezeichnung	2010 EURO	2011 EURO	2012 EURO	2013 EURO	2014 EURO	2015 EURO	2016 EURO	2017 EURO	2018 EURO	2019 EURO
Restabfallgebühr	20.332.000	20.072.000	19.865.000	26.589.000	26.589.000	26.589.000	26.589.000	26.589.000	26.589.000	26.589.000
<i>zusätzlicher Gebührenbedarf Restabfall</i>	<i>4.948.000</i>	<i>6.015.000</i>	<i>5.713.000</i>							
Bioabfallgebühr	1.788.000	1.788.000	1.788.000	1.967.000	1.967.000	1.967.000	1.967.000	1.967.000	1.967.000	1.967.000
<i>zusätzlicher Gebührenbedarf Bioabfall</i>	<i>64.700</i>	<i>94.000</i>	<i>92.000</i>							
Straßenreinigungsgebühr	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000
Erstattung Stadt	2.929.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000	2.729.000
Andere Einnahmen	9.817.000	9.663.000	9.783.000	9.820.000	9.820.000	9.900.000	9.990.000	10.080.000	10.170.000	10.260.000
Summe Umsatzerlöse	45.276.700	45.759.000	45.368.000	46.503.000	46.503.000	46.583.000	46.673.000	46.763.000	46.853.000	46.943.000
Rücklage	333.000	333.000	333.000							
Verbrennungsentgelt	-17.665.000	-18.213.000	-17.571.000	-17.600.000	-17.600.000	-13.300.000	-13.300.000	-13.300.000	-13.300.000	-13.300.000
Personalaufwand	-15.281.000	-15.508.000	-15.813.000	-16.204.000	-16.447.000	-16.694.000	-16.944.000	-17.198.000	-17.456.000	-17.718.000
Andere Aufwendungen	-12.145.000	-12.169.000	-12.240.000	-12.320.000	-12.505.000	-12.692.000	-12.883.000	-13.076.000	-13.272.000	-13.471.000
Summe Aufwendungen	-45.091.000	-45.890.000	-45.624.000	-46.124.000	-46.552.000	-42.686.000	-43.127.000	-43.574.000	-44.028.000	-44.489.000
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	185.700	-131.000	-256.000	379.000	-49.000	3.897.000	3.546.000	3.189.000	2.825.000	2.454.000
Restabfallgebühr	Ergebnis incl. Erhöhung um ca. 32 %			Kostendeckend		Mögliche Senkung um ca. 11 %				

Vorschlag zur Mittelfristplanung der Finanzströme zwischen der Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel und der MHKW Kassel GmbH, die in den kommenden Jahren gemäß dem die Parteien verbindenden Entsorgungsvertrag vom 12.09.1995 zu erwarten sind

Die Stadt Kassel, Die Stadtreiniger Kassel, die MHKW Kassel GmbH und die KVV GmbH haben eine Arbeitsgruppe gebildet, die den folgenden Vorschlag erstellt hat. Der Arbeitsgruppe haben angehört:

Herr Hedderich	Stadt Kassel, Kämmerei
Herr Freudenstein	Stadt Kassel, Kämmerei
Herr Halm	Die Stadtreiniger Kassel
Herr Heinemann	Die Stadtreiniger Kassel
Herr Schreyer	KVV/MHKW Kassel
Herr Fischer	KVV/MHKW Kassel
Herr Pinnig	KVV/MHKW Kassel
Herr Satz	KVV/MHKW Kassel

Die Arbeitsgruppe regt an, diese Protokollnotiz zum Entsorgungsvertrag anzuwenden:

- Die Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel verzichten darauf, den Entsorgungsvertrag zum 31.12.2014 zu kündigen. Die Beteiligten sind sich darüber einig, dass durch den Kündigungsverzicht bis zum 31.12.2012 gemäß § 9 eine Verlängerung des Entsorgungsvertrages bis zum 31.12.2019 eintritt.
- Es besteht Einvernehmen darüber, dass Die Stadtreiniger Kassel gemäß Entsorgungsvertrag und gemäß der nachfolgenden Planung jährlich bis zu 90.000 t Haus- und Gewerbeabfall ins MHKW liefern können.
- Es besteht Einvernehmen darüber, dass Die Stadtreiniger Kassel gemäß Entsorgungsvertrag zusätzlich zum Haus- und Gewerbeabfall spätestens ab dem Jahr 2011 jährlich bis zu 10.000 t Sperrmüll (Abfallschlüssel- Nr. 200307) ins MHKW liefern können. Teilmengen dieser Abfallart können bereits 2010 nach vorheriger Abstimmung mit der MHKW geliefert werden.
- Der Zeitraum bis 2019 wird in die beiden Abrechnungsperioden 2009-2014 und 2015-2019 eingeteilt.
- Zwischen den Parteien besteht Einvernehmen darüber, dass die MHKW bei ihren jährlichen Abrechnungen des Entsorgungsvertrages bis einschließlich 2014 die Planungen gemäß anliegender Übersicht zugrunde legen wird. Aufgrund der detaillierten Planung der MHKW wird erwartet, dass

gemäß dem Entsorgungsvertrag die Kosten für die Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel in den Jahren 2009-2014 im Durchschnitt 18,5 Mio. € für die Entsorgung der vorgenannten Abfallarten/Abfallmengen betragen werden. Am Ende einer Abrechnungsperiode erfolgt für die Periode 2009-2014 im Jahr 2014 eine Endabrechnung, in der eventuelle Abweichungen von der Planung berücksichtigt werden können.

- In gleicher Weise wird in der Abrechnungsperiode 2015-2019 verfahren, in dieser Abrechnungsperiode werden gemäß der Planung durchschnittliche Kosten in Höhe von jährlich 14,3 Mio. € erwartet. Eventuelle Abweichungen in dieser Abrechnungsperiode werden im Jahr 2019 berücksichtigt.
- Alle genannten Beträge sind Nettobeträge, hinzu kommt die jeweilige gesetzliche Umsatzsteuer.
- Die Betriebsleitung der Stadtreiniger Kassel schlägt ihrer Betriebskommission und den Gremien der Stadt Kassel vor, den Vorschlag als gemeinsame Protokollnotiz der Parteien zur Auslegung des Entsorgungsvertrages zu genehmigen und auf eine Kündigung zum 31.12.2014 zu verzichten.
- Die Geschäftsleitung der MHKW schlägt ihrem Aufsichtsrat und der KVV GmbH vor, den Vorschlag als gemeinsame Protokollnotiz der Parteien zur Auslegung des Entsorgungsvertrages zu genehmigen.
- Die MHKW investiert in eine neue Dampfturbine 8. Das voraussichtliche Investitionsvolumen dafür beträgt ca. 15 Mio. €.

Anlage: Übersicht über die zu zahlenden Beträge im Planungszeitraum

Kassel, den 30.10.2009

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

.....
Karl-Heinz Schreyer

.....
ppa. Max Fischer

Die Stadtreiniger Kassel
-Betriebsleitung-

.....
Gerhard Halm

Magistrat der Stadt Kassel

.....

Kasseler Verkehrs- und
Versorgungs- GmbH

.....
Andreas Helbig

.....
Martin Kiok

Vorlage Nr. 101.16.1517

Kassel, 10.11.2009

**Bestellung eines externen Gutachters zur Untersuchung der
Abfallgebührensituation**

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur Untersuchung der
Abfallgebührensituation in der Stadt Kassel einen externen Gutachter zu
bestellen. Dieser soll alle relevanten Faktoren wie Situation der KVV GmbH, der
MHKW GmbH, der Stadtreiniger und die Perspektiven auf dem
Abfallentsorgungsmarkt untersuchen und Lösungsvorschläge erarbeiten, mit
dem Ziel, die anstehende Gebührenerhöhung zu vermeiden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Wett

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1338

Kassel, 20.05.2009

Parkgebühren

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, unverzüglich einen Vorschlag zu unterbreiten, wie das Bezahlen von Parkgebühren mittels Münzgeld an städtischen Parkscheinautomaten technisch so geregelt werden kann, dass ein Bezahlen einer innerhalb der Höchstparkzeit beliebig gewünschten Parkzeit mit allen gültigen Euro-Münzen ab 10 Cent möglich ist.

Die Parkgebührenordnung der Stadt Kassel ist entsprechend anzupassen und so zu überarbeiten, dass ein zeitlich flexibles Parken innerhalb der Parkhöchstdauer ermöglicht wird.

Begründung:

Individuell wählbare Parkzeiten sind bürgernah und bürgerfreundlich. Sie werden in zahlreichen anderen Kommunen praktiziert. In Kassel besteht diesbezüglich Handlungsbedarf.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kalb

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage-Nr. 101.16.1404

Parkgebühren

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert ein flexibleres Bezahlen mit Münzen innerhalb der Höchstparkdauer zu prüfen und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr im Jahr 2009 über das Ergebnis zu berichten.

Der Bericht soll folgende Punkte umfassen:

- Kosten der technischen Einführung
- Schätzung der zukünftigen Einnahmen im Vergleich zu jetzigen Situation nach Umstellung auf flexible Bezahlung der Parkgebühren
- Eine Einschätzung über Veränderungen der Nutzung des Parkraumes in der Innenstadt
- Im Falle von Mindernahmen durch flexible Parkgebühren Kompensationsvorschläge für die Einnahmeausfälle

Begründung:

Erfolgt mündlich

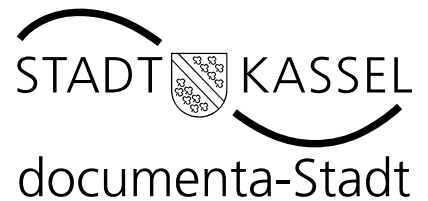
Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Rönz

Uwe Frankenberger MdL		Karin Müller MdL
Fraktionsvorsitzender SPD		Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE.ASG

Vorlage Nr. 101.16.1341



Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 3315
E-Mail
fraktion@Kasseler-Linke-ASG.net

Kassel, 25.05.2009

Transparenz im Stellenplan der Stadt Kassel verbessern

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt:

Im Stellenplan als Bestandteil des Haushaltsplans der Stadt Kassel die Entgelt- und Besoldungsgruppe und die Stufe der real Beschäftigten dar zu stellen.

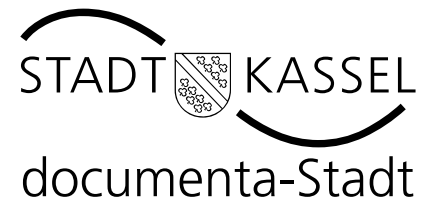
Die tatsächlich besetzten Stellen um die Anzahl der Beschäftigten zu ergänzen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
E-Mail
info@fdp-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.16.1349

Kassel, 29.05.2009

Antrag wurde von der Antrag stellenden Fraktion in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 10.02.2010 zurückgezogen

Ordnung zur Überlassung schulischer Einrichtungen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Benutzungs- und Tarifordnung für die zeitweise Überlassung von schulischen Einrichtungen der Stadt Kassel zu außerschulischen Zwecken (9.04.01) vom 10.07.2006 in Punkt 6.2.4. in Satz 2 wie folgt zu ändern:

„Die Befreiung entfällt, wenn die Vereine, Jugendorganisationen etc. durch ihre Tätigkeit einen Gewinn erzielen.“

Begründung:

In der derzeitigen Fassung lautet der Satz: „Die Befreiung entfällt, wenn ein Eintrittsgeld bzw. Teilnehmergebühren erhoben werden.“

Damit werden auch Vereine etc. erfasst, die zwar für die Präsentation ihrer Arbeit eine Eintrittsgebühr verlangen, diese jedoch so gering ist, dass nur die eigenen Kosten gedeckt werden können. Dies wird durch eine Anknüpfung an die Gewinnorientiertheit vermieden. Auf diese Art und Weise wird zudem der derzeit bestehende Widerspruch mit Punkt 6.2.4., lit. e) beseitigt, in dem bereits Veranstaltungen ohne kommerziellen Charakter genannt sind.

Berichterstatter: Stadtverordneter Oberbrunner

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

Finanzielle Verwerfungen für die Stadt Kassel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Einnahmeausfällen rechnet der Magistrat für das Jahr 2009?
Welche Veränderung bei den Einnahmen erwartet der Magistrat für das Jahr
2010?
(Die Antworten bitte aufgegliedert nach Steuereinnahmen, Einnahmen aus
KFA und anderen Zuwendungen)
2. Welche Projekte sind nach Vorstellungen des Magistrats auf Grund der
Mindereinnahmen von Kürzungen betroffen? Insbesondere fragen wir ob
Kürzungen, zeitliche Verzögerungen in der Umsetzung oder vorläufige
Einstellungen der Maßnahmen für folgende Projekte zu erwarten sind:
Sanierung des Auestadions
Multifunktionshalle
Neubau Flughafen Kassel-Calden
Maßnahmen des EFRE-Programms
Langes Feld
Maßnahmen des Sonderinvestitionsprogramms Schulen
Umbau der Friedrich-Ebert-Straße
Umbau des Entenangers
Ausbau der Kitabetreuung
Bädersanierung und -neubau
3. In welcher Höhe drohen der Stadt Fördermittel zu entgehen, wenn sie wegen
der Einnahmeausfälle den städtischen Anteil der Finanzierung von
Maßnahmen nicht zur Verfügung stellen wird?

4. Welche Summe städtischer Investitionsmittel für neue Maßnahmen im Rahmen des Schulbau- und Sanierungsprogramms möchte der Magistrat in den Jahren 2010 und 2011 einsetzen.
5. Welche Kriterien will der Magistrat für Investitionen im Haushalt 2010 anlegen?
6. Hält der Magistrat eine zeitweilige Erhöhung des Kreditvolumens für sinnvoll, um die kommunale Investitionstätigkeit zumindest auf dem bisherigen Niveau fortführen und bereits in der Planung befindliche Maßnahmen umsetzen zu können?
7. Hat der Magistrat diesbezüglich schon Gespräche mit dem Regierungspräsidenten geführt oder ist beabsichtigt, solche Gespräche noch zu führen?
8. Welche bereits beschlossenen Projekte sollen aufgrund beschränkter Planungs- oder Personalkapazitäten geschoben werden?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1386

Kassel, 07.07.2009

Anmietung Büroräume Multihalle

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Fläche zu welchen Kosten mit welcher Mietzeitbindung soll durch die Stadt Kassel für Büroräume auf dem Gelände der zukünftigen Multifunktionshalle im Salzmanngebäude angemietet werden?
2. Welche Bereiche sollen dorthin verlagert werden?
3. Wo werden durch die geplante Anmietung Räume frei?
4. Was geschieht mit den freiwerdenden Räumen?
5. Sind die freiwerdenden Räumlichkeiten angemietete oder städtische Flächen?
6. Falls die freiwerdenden Räumlichkeiten angemietet wurden, welche Mieten werden dort gezahlt?
7. Wann laufen die Mietverträge für die freiwerdenden Räumlichkeiten aus bzw. wann sind diese kündbar?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Behschad

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Anlage 3

- VI -

Kassel, 30. November 2009
☎ 12 80

- 16 -



Ø - Mitglieder
Fi.W.G.m z.k.
- Anlage z. Niederschrift

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2009

Beigefügt übersende ich wie in der Sitzung zugesagt die schriftliche Beantwortung zu TOP 13 „Anmietung Büroräume Multihalle“, Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage 101.16.1386, und die schriftliche Beantwortung zu TOP 14 „Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen“, Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG, Vorlage-Nr. 101.16.1387, mit der Bitte um Weiterleitung an die Ausschussmitglieder.


Norbert Witte
Stadtbaurat

Anlagen

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2008
TOP 13 Anmietung Büroräume Multihalle
Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr. 101.16.1386

1. **Wie viel Fläche zu welchen Kosten mit welcher Mietzeitbindung soll durch die Stadt Kassel für Büroräume auf dem Gelände der zukünftigen Multifunktionshalle im Salzmanngebäude angemietet werden?**

Antwort:

Die Stadt beabsichtigt, Flächen in einer Größenordnung zwischen 4.000 und 6.000 m² zu einem Mietpreis in der Spanne von 5,00 - 7,00 € / m² zzgl. Nebenkosten (je nach Zustand und Ausstattung der Räume) anzumieten. Über die Dauer des Mietvertrages bzw. eine Mietzeitbindung gibt es bisher keine Vereinbarung.

2. **Welche Bereiche sollen dorthin verlagert werden?**

Antwort:

Es wird derzeit geprüft, ob das Baudezernat mit den dazugehörigen Ämtern („Technisches Rathaus“) in den Gebäuden des Salzmann-Areals untergebracht werden kann.

3. **Wo werden durch die geplante Anmietung Räume frei?**

Antwort:

Hierdurch würden Räume im Rathaus, in der Oberen Karlsstraße und im Hölkeschen Haus frei (Obere Königsstraße ??).

4. Was geschieht mit den freierwerdenden Räumen?

Antwort:

Die Flächen im Rathaus sollen genutzt werden, um weitere Entmietungen zu ermöglichen sowie den Bedarf der im Rathaus verbleibenden Ämter zu decken.

Die angemieteten Flächen sollen aufgegeben werden.

5. Sind die freierwerdenden Räumlichkeiten angemietete oder städtische Flächen?

Antwort:

Die freierwerdenden Räumlichkeiten befinden sich im Rathaus und als angemietete Flächen im Hölkeschen Haus und der Oberen Karlsstraße.

6. Falls die freierwerdenden Räumlichkeiten angemietet wurden, welche Mieten werden dort gezahlt?

Antwort:

Die Mieten für ggf. freierwerdende angemietete Räumlichkeiten betragen pro Quadratmeter durchschnittlich 6,86 € (kalt), in einer Spanne zwischen 5,11 € und 7,39 €.

7. Wann laufen die Mietverträge für die freierwerdenden Räumlichkeiten aus bzw. wann sind diese kündbar?

Antwort:

Die Mietverträge für die angemieteten Räumlichkeiten laufen in 2011, also somit vor einer möglichen Anmietung von Flächen des Salzmann-Areals in 2012/2013, aus bzw. sind jeweils zum 31.03. kündbar.

Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Quadratmeter beabsichtigt der Magistrat im Salzmannkomplex anzumieten?
2. Wie ist die Zusage des Magistrats zur Anmietung von Flächen im Salzmannkomplex abgesichert?
3. Welche Gremien werden bei einer solch umfangreichen Entscheidung beteiligt werden?
4. Für welchen Zeitraum hat der Magistrat geplant bzw. eine Nutzungsabsicht gegenüber dem Vermieter zugesagt?
5. Für welchen Mietpreis pro qm, bei welchen Nebenkosten pro qm soll die Anmietung über welchen Zeitraum erfolgen?
6. Welche Städtischen Einrichtungen sollen im Salzmanngebäude zusammengezogen werden?
7. Für wann sind die Umzüge der verschiedenen Stellen in das Salzmanngebäude geplant?
8. Können die bestehenden Mietverträge der umziehenden Einrichtungen passgenau beendet werden?
9. Wenn nein, welche Verpflichtungen müssen in welcher Quadratmetergröße zu welchen Kosten im ungenutzten Zustand weiter getragen werden?
10. Welches Ergebnis hätte eine Kosten Nutzenanalyse für den Vergleich Nullvariante, eigener zentral gelegener Neu/Umbau und die gewählte Anmietung von Räumen im Salzmanngebäude ergeben?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Anlage 3

- VI -

Kassel, 30. November 2009
☎ 12 80

- 16 -



Ø - Mitglieder
FiWi.Gm z.k.
- Anlage z. Niederschrift

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2009

Beigefügt übersende ich wie in der Sitzung zugesagt die schriftliche Beantwortung zu TOP 13 „Anmietung Büroräume Multihalle“, Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage 101.16.1386, und die schriftliche Beantwortung zu TOP 14 „Information zur städtischen Anmietung von Salzmann-räumen“, Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG, Vorlage-Nr. 101.16.1387, mit der Bitte um Weiterleitung an die Ausschussmitglieder.


Norbert Witte
Stadtbaurat

Anlagen

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 25.11.2008
TOP 14 Information zur städtischen Anmietung von Salzmannräumen
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG, Vorlage-Nr. 101.16.1387

1. Wie viele Quadratmeter beabsichtigt der Magistrat im Salzmannkomplex anzumieten?

Antwort:

Der Magistrat beabsichtigt, nach Fertigstellung des Projektes Flächen in einer Größenordnung zwischen 4.000 m² und 6.000 m² anzumieten.

2. Wie ist die Zusage des Magistrats zur Anmietung von Flächen im Salzmannkomplex abgesichert?

Antwort ?

Der Rosco Planungs- und Marketinggesellschaft wurde im Rahmen eines „Letters of Intend“ die Absicht mitgeteilt, Flächen in den Gebäuden des Salzmann-Areals anzumieten.

3. Welche Gremien werden bei einer solch umfangreichen Entscheidung beteiligt werden?

Antwort ?

Da es sich voraussichtlich um einen langfristigen Mietvertrag handelt, ist beabsichtigt hierfür ein Magistratsbeschluss, ggf. Stadtverordnetenbeschluss herbeizuführen.

- 4. Für welchen Zeitraum hat der Magistrat geplant bzw. eine Nutzungsabsicht gegenüber dem Vermieter zugesagt?**

Antwort ?

Über die Dauer des Mietverhältnisses bzw. über eine Mietzeitbindung gibt bisher keine Vereinbarungen.

- 5. Für welchen Mietpreis pro qm, bei welchen Nebenkosten pro qm soll die Anmietung über welchen Zeitraum erfolgen?**

Antwort:

In dem „Letter of Intend“ wurde von einem Mietpreis in der Spanne von 5,00 - 7,00 € / m² zzgl. Nebenkosten (je nach Zustand und Ausstattung der Räume und Umfang der Anmietung) ausgegangen. Diese Spanne bewegt sich in einem angemessenen Preisrahmen, der auch bereits jetzt bei den angemieteten Objekten anfällt.

- 6. Welche städtischen Einrichtungen sollen im Salzmanngebäude zusammengezogen werden?**

Antwort:

Es wird derzeit geprüft, ob die Ämter des Baudezernats („Technisches Rathaus“) in den Gebäuden des Salzmann-Areals untergebracht werden können.

- 7. Für wann sind die Umzüge der verschiedenen Stellen in das Salzmanngebäude geplant?**

Antwort:

Ab Fertigstellung des Projektes voraussichtlich 2012 / 2013.

8. **Können die bestehenden Mietverträge der umziehenden Einrichtungen passgenau beendet werden?**

Antwort:

Ja. Die Mietverträge laufen 2011 aus bzw. bei einem Mietvertrag ist die Kündigung jeweils zum 31.03. eines Jahres möglich.

9. **Wenn nein, welche Verpflichtungen müssen in welcher Quadratmetergröße zu welchen Kosten im ungenutzten Zustand weiter getragen werden?**

Antwort:

Beantwortet durch Antwort zu Frage 8.

10. **Welches Ergebnis hätte eine Kosten-Nutzen-Analyse für den Vergleich Nullvariante, eigener zentral gelegener Neu-/Umbau und die gewählte Anmietung von Räumen im Salzmanngebäude ergeben?**

Antwort:

Eine vergleichende Kosten-Nutzen-Analyse ist erst dann möglich, wenn feststeht, welche Fläche zu welchem Preis (incl. Nebenkosten) im Salzmanngebäude angemietet werden sollen und welche Organisationseinheiten dort einziehen. Der Neubau eines zentral gelegenen Verwaltungsgebäude ist im übrigen weder geplant noch sind dafür Haushaltsmittel vorgesehen, so dass diese Vergleichsvariante daher ausscheidet.

Streikgelder reinvestieren

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die durch den Streik eingesparten Gelder werden den KiTas und Einrichtungen des Sozial- und Erziehungsdienstes als zusätzlichen Zuschuss für Ausstattung und Honorarkräfte zur Verfügung gestellt.

Der Magistrat wird aufgefordert der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Veränderungslisten zur Kenntnisnahme bzw. Zustimmung vorzulegen.

Begründung:

Auch Kasseler KiTas und Einrichtungen des Sozial- und Erziehungsdienstes nehmen an diesem Streik teil und haben bereits mehrere Tage gestreikt. Durch den Streik spart die Stadt Geld, da für die betreffenden Tage kein Lohn gezahlt wird. Es ist nicht zu vertreten, dass die durch den Streik eingesparten Gelder anderweitig im städtischen Haushalt verwendet werden. Angesichts der bekannten Bedarfe in diesen Bereichen sollen diese Gelder, die im Haushalt für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zur Verfügung gestellt wurden, zweckgerichtet reinvestiert werden. Es ist im Sinne der Glaubwürdigkeit eine Selbstverständlichkeit, die "eingesparten" Gelder nicht zur Haushaltssanierung zu nutzen, sondern dem Zweck zukommen zu lassen, für die sie von der Stadtverordnetenversammlung bewilligt wurden, der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1443

Kassel, 21.09.2009

Fuldauferweg

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. In welchem Gesamtvolumen wurden für den Fuldauferweg Aufträge vergeben?
2. Wie hoch sind die heute abschätzbaren Gesamtkosten für den Fuldauferweg?
3. Mit welchen jährlichen Unterhaltskosten für den Weg ist zu rechnen?
4. Ist es zutreffend, dass ein Pflasterbelag gewählt wurde, auf dem das Radfahren/Skaten problemlos möglich ist?
5. Ist es zutreffend, dass der Auftrag an eine nicht hessische Firma vergeben wurde?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Wett

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1458

Kassel, 05.10.2009

Kosten der Fusion der GNH mit den Werra-Meißner-Kliniken

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

Die Fusion der Gesundheit Nordhessen Holding mit den Werra-Meißner-Kliniken wurde durch die Kartellbehörde nicht zugelassen. Welche Kosten, einschließlich der Kosten für das Klageverfahren, werden auf die Stadt Kassel bis zu einer endgültigen Entscheidung zukommen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Behschad

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1484

Keine Gebühren für Straßenmusik

Geänderter Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel verzichtet auf die Ausstellung von Sondernutzungsgenehmigungen **und Erhebung von Gebühren für Kleinkunst und Straßenmusik.**
Die Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen im Gebiet der Stadt Kassel und über Sondernutzungsgebühren (Sondernutzungs- und Sondernutzungsgebührensatzung) wird entsprechend geändert. Die Gebühren zu den Ziffern 4.11 und 4.12 der Gebührengruppe IV werden gestrichen.

Begründung:

Der Hessenschau vom 14.10.2009 konnte man entnehmen, dass die Stadt Kassel für das Musizieren auf öffentlichen Straßen und Plätzen Sondernutzungsgenehmigungen ausstellt, die für die betroffenen Musikerinnen und Musiker gebührenpflichtig sind (5,00 bzw. 15,00 EUR). Straßenmusik ist eine kulturelle Bereicherung und Belebung der Stadt. Das gleiche gilt für die Kleinkunst. Eine „Qualitätskontrolle“ darf nicht über die Gebührenerhebung erfolgen. In einer Gesellschaft mit hoher Arbeitslosigkeit ist es ein Ausdruck besonderer sozialer Kälte, bei Menschen, die sich auch mit Straßenmusik durchschlagen, mit Gebührenerhebungen Kasse machen zu wollen. Für eine weltoffene Kulturstadt Kassel ist ein entspannter Umgang mit Kleinkunst und Musik verpflichtend.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Auftragsstopp für das Kombibad bis zur Vorlage eines umfassenden Finanzplans

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel verhängt für die Auftragsvergabe im Zusammenhang mit dem Neubau des Kombibades am Auedamm einen Stopp mindestens solange bis

- die realistischen Kosten gemäß dem aktuellen Planungsstand für die gesamte Neustrukturierung der Bäderlandschaft ermittelt sind
- die realistischen Kosten der notwendigen Nebenleistungen / Folgekosten (u.a. ÖPNV-Anbindung) ermittelt sind

Ausgenommen hiervon sind lediglich Planungsleistungen, die genau diese Kostenermittlung zum Inhalt haben.

Begründung:

Aus dem Bericht des Magistrats zum aktuellen Planungsstand hat sich deutlich ergeben, dass das Projekt des Kombibades erhebliche Mehrkosten über die ursprünglich geplanten 30 Millionen hinaus verursachen wird. Diese Mehrkosten sind bis heute nicht umfassend kalkuliert.

Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt ist ein finanzieller "Blindflug" der Stadt völlig unverantwortlich.

Nach einer umfassenden Finanzprüfung gelte es zu entscheiden, ob zu dem ursprünglichen Konzept der Sanierung der Bäder im Bestand zurückzukehren sein wird.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Selbert

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Zahlungsstopp für den Flughafenneubau Calden

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel verhängt für alle Zahlungen im Zusammenhang mit dem
Neubau/Ausbau
des Flughafens Kassel Calden einen Zahlungsstopp mindestens solange bis

- die realistischen Kosten gemäß dem aktuellen Planungsstand ermittelt sind.
- mit den übrigen Gesellschaftern gemäß Gesellschaftervertrag über eine
Verteilung der zu erwartenden Mehrkosten vertraglich Vereinbarungen
geschlossen sind.
- die Flughafen GmbH mit ausreichender Begründung Zahlungen durch die
Stadt Kassel anfordert

Begründung:

Aus dem Bericht des Akteneinsichtsausschusses hat sich deutlich ergeben, dass das
Projekt eines Neubaus des Flughafens Kassel-Calden erhebliche Mehrkosten über die
geplanten 151 Millionen Euro hinaus verursachen wird. Diese Mehrkosten sind bis
heute nicht seriös kalkuliert.

Der Gesellschaftervertrag bestimmt ausdrücklich, dass über die Verteilung von
Mehrkosten auf die Gesellschafter zu verhandeln ist.

„Bisher erfolgten erhebliche Mittelabflüsse (Auszahlungen der Stadt) zum
Teil nur aufgrund eines Anschreibens ohne weitere Begründungen.“ *Quelle:*

Einstimmig erstellter Bericht des Akteneinsichtsausschusses Flughafen Kassel-Calden

*der Stadtverordnetenversammlung am 7.9.09 in der Stadtverordnetenversammlung
vorgetragen und zu Protokoll gegeben.*

Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt ist ein finanzieller "Blindflug" der
Stadt
in Bezug auf die Höhe und die Verteilung der Kosten völlig unverantwortlich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.1501

Kassel, 26.10.2009

Senkung der Strompreise

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Städtischen Werke Kassel Preissenkungen beim Strom auch an private Stromkunden weitergeben.

Begründung:


Dass Strompreissenkungen nicht an den privaten Endverbraucher weitergegeben werden, während laut statistischem Bundesamt bei Weiterverteilern der Strompreis um 19,3 Prozent und bei Großkunden um 8,5 Prozent gesunken sei, ist nicht nachvollziehbar. Ziel muss sein, dass auch private Endverbraucher in Kassel von sinkenden Strompreisen profitieren könnten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Behschad

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE.ASG

STADT  KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 3315
E-Mail
fraktion@Kasseler-Linke-ASG.net

Vorlage Nr. 101.16.1521

Kassel, 10.11.2009

Kassel Pass einführen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert:
einen Plan zur Einführung eines Kassel Pass, analog dem Köln-Pass, spätestens
in der Aprilsitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen vorzustellen.

Begründung:

Im Fachgespräch zum Sozialticket am 4.11.2009 würde der Erfolg des Köln-Passes
eindrucksvoll dargestellt. So können Köln-Pass-Inhaber viele vergünstigte Angebote
von Kinos, Theatern, Musikschulen und zum Teil sogar bei Restaurants mit einem
einfachen Nachweis nutzen.

Mehr Informationen zum Kölnpass im Internet:


<http://www.stadt-koeln.de/buergerservice/themen/soziales/informationen-zum-koeln-pass/>

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE.ASG

STADT  KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 3315
E-Mail
fraktion@Kasseler-Linke-ASG.net

Vorlage Nr. 101.16.1522

Kassel, 09.11.2009

Sozialticket jetzt einführen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert:
Ein Sozialticket für 15 Euro im Monat wird in Kassel zum 1.1.2010 probeweise
eingeführt. Die notwendigen Mittel für die KVG zur Finanzierung des Angebots
in Höhe von 850.000 Euro werden in den Haushalt der Stadt Kassel eingestellt.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender